

# VS Aktuell

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DER VOLKSSOLIDARITÄT

1 · 2018



# 2018

## FRAUENTAG + OSTERN



Frauentag auf der  
Neuklingenberger Höhe

08. März 2018

Halbtagesfahrt: **36 €** · Tagesfahrt: **49,-**



Frauentag im Naturhotel  
Lindenhof, Holzhau

08. März 2018 · 14. März 2018

Halbtagesfahrt: **36 €** · Tagesfahrt: **49,-**



Frauentag im Landhotel  
zu Heidelberg

09. März 2018 · 13. März 2018

Halbtagesfahrt: **36 €** · Tagesfahrt: **49,-**



Frauentag im Fichtenhäusel

13. März 2018 · 15. März 2018

Halbtagesfahrt: **36 €** · Tagesfahrt: **49,-**



Überraschungsfahrt  
zur Osterzeit

28. März · 06. April

Halbtagesfahrt: **32 €**



Osterzeit in RATAGS  
Erlebniswelt

27. März · 04. April

Halbtagesfahrt: **30 €**



Osterbrunnenfahrt  
entlang der Elbe

05. April

Halbtagesfahrt: **32 €**

### INFORMATIONEN & BUCHUNG

in Ihrer Buchungsstelle oder Reiseerlebnis GmbH  
Reisebüro am Rosenhof · Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz  
E-Mail: [reisen@einfach-mal-raus.de](mailto:reisen@einfach-mal-raus.de)

0371 4000-61 [www.einfach-mal-raus.de](http://www.einfach-mal-raus.de)

**einfach mal raus**  
Halbtages-, Tages- & Mehrtagesreisen



## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Volkssolidarität,

können Sie sich vorstellen, dass Ihr Telefon am Tag etwa 200 Mal klingelt? Sicherlich würden Sie es recht schnell entnervt ausschalten. Die Kolleginnen und Kollegen unseres Hausnotrufes können dies jedoch nicht, sondern nehmen jeden Notruf entgegen, leiten bei Bedarf die vereinbarten Maßnahmen ein und verständigen bspw. Angehörige, ärztliche Bereitschaftsdienste oder Hausärzte, Rettungsleitstellen, Pflegedienste oder Wach- und Sicherheitsdienste usw. Manchmal finden sie auch einfach beratende oder tröstliche Worte, wenn diese notwendig sind. Mehr als 6.000 Teilnehmer kann der Hausnotruf mittlerweile verzeichnen – eine Erfolgsgeschichte, die vor mehr als 20 Jahren begann.

Damals hatten mehrere Verbände der Volkssolidarität die Volkssolidarität Hausnotruf GmbH (VHN GmbH) als Betreiber der Notruf-

zentrale gegründet. Diese hatte seitdem mehrere Domizile, war unter anderem viele Jahre in der Wohnanlage Clausstraße zu finden, ehe sie im März 2016 neue Räumlichkeiten auf der Ahornstraße bezog. Kaum eingezogen, bewiesen die Kolleginnen und Kollegen des Hausnotrufes eindrucksvoll, dass sie rund um die Uhr für die Teilnehmer erreichbar sind und helfen können: Als am 25. Oktober 2016 auf dem Kaßberg eine Bombe aus dem II. Weltkrieg gefunden und für die Räumung nahezu der gesamte Stadtteil evakuiert wurde, setzten sie ihre wichtige Arbeit für die betreuten Menschen ohne Unterbrechung aus unserer Geschäftsstelle in der Clausstraße fort.

Am 25. Oktober 2017 lud Andrea Rissom, die Geschäftsführerin der VHN GmbH, Gesellschaftervertreter, Geschäfts- und Kooperationspartner sowie die Mitarbeiter des Hausnotrufes ein, um das Jubiläum gemein-

sam zu feiern. Auch der Präsident der Volkssolidarität, Dr. Wolfram Friedersdorff, folgte ihrer Einladung auf die Augustusburg. Nachdem Andrea Rissom in ihrer Rede denjenigen dankte, die sich für den Hausnotruf einsetzen, dankten Frank Stritzke, der Geschäftsführer der Volkssolidarität Elbtalkreis-Meissen, und Ulrike Ullrich, die Geschäftsführerin des Chemnitzer Stadtverbandes, als Gesellschaftervertreter ihr und ihren Mitarbeitern für ihren tagtäglichen Einsatz.

Der Hausnotruf ist eine wichtige soziale Leistung der Volkssolidarität, die Menschen viel Sicherheit gibt und auf die wir als gemeinsames Projekt der Volkssolidarität stolz sein können.

**Andreas Lasseck      Ulrike Ullrich**  
**Vorsitzender            Geschäftsführerin**

**Foto: Andreas Lasseck, Andrea Rissom und Ulrike Ullrich auf der Augustusburg**

VS Aktuell 1 · 2018

## IN DIESER AUSGABE

### Dorit Gäbler moderiert beim Bunten Herbstlaub

Für das diesjährige Bunte Herbstlaub am 26. September 2018 konnte Dorit Gäbler als Moderatorin gewonnen werden.

*weiterlesen auf S. 56*

### Ein Schutzengel der Volkssolidarität

Etwas Besonderes erwartete die Mitarbeiter der Volkssolidarität Chemnitz und deren Tochterunternehmen in der vergangenen Weihnachtszeit

*weiterlesen auf S. 22*

### Außergewöhnliches Anzeigenmotiv: „Engel (m/w) gesucht“

Eine ungewöhnliche Idee zur Personalgewinnung hatten Mitarbeiterinnen der Seniorenresidenz »Rosenhof« in Radebeul.

*weiterlesen auf S. 34*

# INHALT

<b>Editorial</b> ..... S. 1	<b>20-jähriges Dienstjubiläum</b> • Gunnar Münnich ..... S. 25	<b>Aus der Stadtgeschichte</b> • Wo geht es denn hier in die Luft und wie kommt man wieder sicher auf die Erde? .... S. 40
<b>Aus dem Bundesverband</b>	<b>Aus dem Mitgliederleben</b>	<b>Beim Nachbarn erfahren</b> • Begegnungen mit dem Vater des braven Soldaten Švejk .... S. 42
• Grußwort des Verbandspräsidenten ..... S. 3	• Silvester in der Pfalz ..... S. 25	<b>Rezept</b> • Spitzkohl-Rinderhack-Ingwer-Topf ..... S. 44
• Wandel als Chance ..... S. 4	• Peter Sodann zu Gast ..... S. 26	<b>Tipps vom Apotheker</b> • Weg mit dem Winterspeck .... S. 45
• Für Bürgerversicherung und frühkindliche Bildung ..... S. 5	• Weihnachtsfeier in der Clausstr. ..... S. 27	<b>Blumen- und Gartentipps</b> • Tee mit heimischen Kräutern und Früchten selbst zubereitet .... S. 46
<b>Aus dem Stadtverband</b>	• Ein paar Schöne Stunden ..... S. 27	<b>Ernährungs-Tipps</b> • Neue Lebensenergie ..... S. 48
• Auszeichnung für Ehrenamt und Mitgliedschaftsjubiläen ..... S. 6	• Weihnachtsausfahrt 2017 ..... S. 28	<b>Ausgewählte Veranstaltungen</b> ..... S. 49-53
• 23. Verbandstag ..... S. 8	• Weihnachtsfeier mit der Raupe Nimmersatt ..... S. 29	<b>Regelmäßige Veranstaltungen</b> ..... S. 54-55
• Zentralküche besichtigt ..... S. 11	• Heilig Abend im Stadtteiltreff ..... S. 29	<b>In Wort und Bild</b> • Wäschedylle ..... S. 56
• Treffen von Mitarbeitern im (Un-)Ruhestand ..... S. 12	<b>Gut verreist</b> • Ausfahrt zum Fichtenhäusel ..... S. 30	<b>Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz</b> ..... S. 57
• Azubis im Nistkasten-Wettstreit ..... S. 12	• Den Jahreswechsel genießen ..... S. 31	<b>Impressum</b> ..... S. 58
• Altenpflege im Ausland ..... S. 13	• Mit Schwung ins Reisejahr ..... S. 31	<b>Rätsel</b> ..... S. 60
• Personalmarketing über Landesgrenzen hinaus ..... S. 14	<b>Gut behütet</b> • Endlich Urlaub ..... S. 32	
• Praktikumsbericht: „Ich weiß nun, welche Richtung ...“ ..... S. 15	<b>Gut gepflegt</b> • Traditionelles Richtfest in Limbach-Oberfrohna ..... S. 33	
• Leuchtende Sterne ..... S. 15	• Engel (m/w) gesucht ..... S. 34	
• Die Geister der letzten zehn Weihnachten ..... S. 16	• Kalender zeigt Motiv aus dem Seniorenhaus im Naturparkland ..... S. 34	
• Weihnachtszauber im Silbersaal ..... S. 17	• Ausstellung „Fassaden, Räume, Rückblicke“ in Plauen ..... S. 35	
• Eine musikalische Weihnachtsfrau ..... S. 17	<b>Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)</b> ..... S. 36	
• Für den guten Ton und eine gute Sache ..... S. 18	<b>Aus der Stadtratsarbeit</b> ..... S. 37	
• Junge Menschen eingeladen ..... S. 18	<b>Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. informiert</b>	
• „Vorzeitige Bescherung“ ..... S. 19	• Neue Broschüre zur Pflegebegutachtung ..... S. 38	
• Die Strickerinnen vom Stadtteiltreff ..... S. 20		
• Gemeinsames einpacken ..... S. 20		
• Textiles Gestalten Alt ..... S. 21		
• Ein Schutzengel der Volkssolidarität ..... S. 22		
• Weihnachten im Stadtteiltreff ..... S. 24		
• Jahresabschlussfeier der Zöllnerstr. ..... S. 24		

## TITELSEITE

1

2

3

- 1 In Begleitung ihrer Tochter konnte Gisela Weinhold (r.) zur Festveranstaltung anlässlich des 72. Jahrestages der Volkssolidarität in Berlin die Goldene Ehrennadel entgegennehmen (S. 6-7).
- 2 Die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz, in der die Volkssolidarität Chemnitz über den Paritätischen Wohlfahrtsverband aktiv mitwirkt, organisiert in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund Chemnitz unter dem Titel „vereint laufen“ eine Laufveranstaltung, die sich an Kinder und Jugendliche, Senioren, Behinderte und Rollstuhlfahrer, Freizeit- und Leistungssportler sowie an die Mitarbeiter von gemeinnützigen Vereinen, Gesellschaften und Organisationen richtet. Am 16. August werden die Läufer im Küchwald an den Start gehen. Infos und Anmeldung ab März unter [www.vereint-laufen.de](http://www.vereint-laufen.de)
- 3 Die Leidenschaft für das Nähen verbindet im Stadtteiltreff Regensburger Straße mehrere Generationen miteinander (S. 21).



Aus dem  
Bundesverband

Weitere aktuelle Beiträge unter:  
[www.volksolidaritaet.de](http://www.volksolidaritaet.de)

# OHNE IHREN EINSATZ, IHRE KRAFT, IHREN MUT GINGE ES NICHT

*Grußwort des Verbandspräsidenten  
Dr. Wolfram Friedersdorff zum neuen Jahr*

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
liebe Freunde der Volkssolidarität,

für viele Menschen in unserem Land war das vergangene Jahr trotz Wirtschaftswachstums und sinkender Arbeitslosenzahlen durch Unsicherheiten geprägt. Immer noch wird in Syrien ein sinnloser zerstörerischer Krieg geführt. Deutschland und Europa verzeichnen einen beispiellosen politischen Rechtsruck. Weltweit hat sich die Schere zwischen Arm und Reich weiter geöffnet. Die anhaltenden Fluchtbewegungen aus den von Terror und Hunger gepeinigten Ländern Afrikas und des Mittleren Ostens stellen uns vor neue Herausforderungen.

In der Zeit der Krisen und der politischen Verunsicherung ist die Volkssolidarität als traditionsreicher Sozial- und Wohlfahrtsverband für alle Menschen, die Solidarität und Zuspühlung brauchen, eine zuverlässige Größe und ein verantwortungsbewusster Ansprechpartner. Und auch in diesem Jahr wird sich die Volkssolidarität für die in ihrem Leitbild verankerten Werte stark machen und sich für Frieden, soziale Gerechtigkeit und ein sinnerfülltes Dasein jedes Einzelnen in unserer Gemeinschaft engagieren.

Allen, die sich für die Werte unseres Verbandes tatkräftig einsetzen, allen Mitgliedern unseres Verbandes, den vielen Menschen, die in der Volkssolidarität ehrenamtlich tätig sind, und vor allem den über 18.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den sozialen Einrichtungen der Volkssolidarität, die ihre anspruchsvollen Aufgaben mit großem Verantwortungsbewusstsein und hoher fachlicher Qualität meistern, möchte ich heute meinen Dank aussprechen. Ohne Ihre tägliche Motivation, ohne Ihren Einsatz, Ihren Mut und Ihre Kraft ginge es nicht.

Für 2018 wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen Gesundheit, Freude und gutes Gelingen für Ihre beruflichen und privaten Vorhaben. Ich wünsche Ihnen viele glückliche Momente in unserem Verbandsleben und vor allem auch die ausreichende Zeit, mit Ihren Kolleginnen und Kollegen, mit Ihren Familien und Freunden innehuzuhalten, um sich an dem, was Sie täglich erreichen, zu erfreuen und neue Ideen zum Leben zu erwecken. Ich wünsche Ihnen einen gelungenen Start ins neue Jahr.  
*Ihr Wolfram Friedersdorff*

## Veranstaltungshinweise des Bundesverbandes

**02.03.2018 in Berlin**  
Werkstatt für Sozialberater/-innen der Volkssolidarität

**11.04.2018 in Chemnitz**  
Fachtag Ehrenamtliches Engagement

**25.04.2018 in Berlin**  
Gesund führen - im Gleichgewicht bleiben Pflegefachtagung der Volkssolidarität  
*mit folgenden Themen:*

- praktische Instrumente zur Wiedereingliederung von langzeiterkrankten Mitarbeiten
- Techniken zur Selbstfürsorge und Stressprävention im Führungsverhalten
- im Gleichgewicht bleiben
- Selbstbewusstsein und Empathie im beruflichen Kontext

**23.08.2018 in Berlin**  
Grundsicherung für Kinder und Erwachsene  
Sozialpolitisches Fachgespräch der Volkssolidarität

**28.09.2018 in Berlin**  
Digital: gesagt, getan  
Kommunikationsfachtagung der Volkssolidarität

**11.10.2018 in Schwerin**  
Fachtag Ehrenamtliches Engagement

# WANDEL ALS CHANCE

## Entwurf einer Umsetzungsstrategie zur zukünftigen Ausrichtung der Volkssolidarität

von Constanze Groß,  
Referentin für Medien- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Der Bundesverband befindet sich aktuell in einem intensiven Prozess zur zukünftigen Ausrichtung der Volkssolidarität. Unterstützt wird der Verband durch das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Europäischen Sozialfond geförderte Programm „rückenwind+“. In diesem Rahmen hat der Bundesverband auf Initiative der Bundesgeschäftsführerin Annette Helbig einen Organisationsentwicklungsprozess angestoßen, an dem haupt- und ehrenamtliche Vertreter aus allen Landesverbänden der Volkssolidarität aktiv beteiligt sind. Prozessaufpunkt war im Frühjahr 2017. Für den Stadtverband Chemnitz nimmt Geschäftsführerin Ulrike Ullrich (Foto) teil.

### Volkssolidarität als Sozialverband und Wohlfahrtsverband weiterentwickeln

Im Ergebnis dieses Prozesses hat der Bundesvorstand am 9. Dezember als Diskussionsgrundlage für die Entscheidung über die weitere Entwicklung der Volkssolidarität den Entwurf einer Umsetzungsstrategie beschlossen. Kernaussage des Papiers ist, dass die Volkssolidarität auf der Grundlage ihres Leitbildes und der Satzung des Volkssolidarität Bundesverbandes e.V. ihre Rolle als Sozial- und Wohlfahrtsverband in der Gesellschaft weiterentwickeln wird. Dabei baut sie weiter auf ihre Einheit als Sozial- und Wohlfahrtsverband und ihre drei Säulen als Struktur ihrer Identität: Mit-



gliederverband, Sozialpolitische Interessenvertretung und Soziale Dienstleistungen. Bereits auf der Landesdelegiertenversammlung des Landesverbandes Brandenburg am 18. November 2017 hat Verbandspräsident Dr. Wolfram Friedersdorff gefordert, die Einheit des Drei-Säulen-Prinzips zu erhalten: „Diese Einheit ist ein Alleinstellungsmerkmal und die besondere Stärke der Volkssolidarität.“ Die Umsetzungsstrategie geht auf die Herausforderungen insbesondere in den Themenfeldern Mitgliederengagement, Koordination des Ehrenamts, Umgang mit dem Fachkräftemangel, Stärkung der Marke ‚Volkssolidarität‘ als Qualitätsmarke, Verbesserung der verbandsinternen Kommunikation sowie das Zusammenspiel der sozialpolitischen Interessenvertretung auf lokaler und bundespolitischer Ebene ein und formuliert konkrete Lösungsvorschläge und Handlungsempfehlungen.

### Digitaler Wandel: Im Mittelpunkt steht der Mensch

Weiterhin reagiert die Umsetzungsstrategie auf Veränderungen, die sich aus der Digitalisierung der Gesellschaft und dem internationalen Klimaschutzabkommen ergeben. Hierbei wird als die zentrale Herausforderung für die kommenden Jahre die digitale Transformation

der Volkssolidarität benannt. In ihrer Rede auf der Landesdelegiertenversammlung im November hat die Bundesgeschäftsführerin dafür geworben, den digitalen Wandel als Chance für die Entwicklung neuer Ideen und Denkweisen in einem solidarischen Miteinander – Für-einander zu verstehen. Dies setze Transparenz und Vertrauen voraus und die Tatsache, dass im Mittelpunkt der Digitalisierung immer der Mensch stehe. „Wenn wir“, so Annette Helbig, „die Werte leben, die die Volkssolidarität von Beginn an ausmachen, dann werden wir das Neue mit dem Bewährten verbinden und den Wandel meistern.“

Der Entwurf der Umsetzungsstrategie und die sich daraus ableitenden konkreten Handlungsempfehlungen werden im Februar in zwei Klausurtagungen den Kreis-, Stadt- und Regionalgeschäftsführer und Vorstandsvorsitzenden der Verbandsgliederungen der Volkssolidarität vorgestellt. Die Vorlage der Endfassung der Umsetzungsstrategie des Bundesverbandes ist zum 31.03.2018 in Vorbereitung der nächsten Bundesdelegiertenversammlung geplant, welche am 30.06.2018 stattfinden wird.

# FÜR BÜRGERVERSICHERUNG UND FRÜHKINDLICHE BILDUNG

## *Erklärung des Verbandspräsidenten Dr. Wolfram Friedersdorff zu den sozialpolitischen Zielen der Volkssolidarität 2018*

Anlässlich des traditionellen Jahresempfangs der Volkssolidarität am 24. Januar im Berliner Roten Rathaus erklärte im Vorfeld Verbandspräsident Dr. Wolfram Friedersdorff, dass die Volkssolidarität auch 2018 sozialpolitisch die Interessen ihrer Mitglieder, der von ihr betreuten Menschen und von benachteiligten Bürgerinnen und Bürgern des Landes mit großen Engagement vertreten wird. „Dabei konzentrieren wir uns“, so der Präsident, „auf die Fragen, die die Menschen in und um unseren Verband bewegen. Dazu gehören die Sorgen von Älteren vor Altersarmut und vor allem im ländlichen Raum um Teilhabe an der Gesellschaft. Die Forderung nach Lebensstandardsicherung als Ziel der gesetzlichen Rente werden wir im Bündnis für eine gerechte Rente in diesem Jahr engagiert vertreten.“

Weiterhin benannte Wolfram Friedersdorff als Themenschwerpunkt des sozialpolitischen Engagements der Volkssolidarität die Reform der Pflegeversicherung und deren Überführung in eine solidarische Bürgerversicherung. „Wir brauchen“, so Friedersdorff, „den Einstieg in eine Bürgerversicherung, um auch in Zukunft allen Bürgern eine medizinische Betreuung zu gewährleisten, die sich am Stand der Wissenschaft und Technik orientiert.“

Neben dem aktiven Einsatz für Teilhabe und ein würdiges Leben von älteren Menschen begleitet der Verband bereits seit vielen Jahren Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Angeboten in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung. Über 38.000 Kinder werden in den 382 Kindertageseinrichtungen der Volkssolidarität betreut. Neben der Vermittlung von Werten wie Humanität und Solidarität ist die frühkindliche Förderung in den Einrichtungen besonderes Anliegen. Dafür macht sich der

Verband auch auf politischer Ebene stark und setzt sich dafür ein, frühkindlicher Bildung und Kinderrechten einen gesetzlichen Rahmen zu geben, um ihre Qualität unabhängig vom Geldbeutel der Eltern und von der finanziellen Ausstattung der Kommunen zu leisten.

Weiterhin wird sich die Volkssolidarität auch in 2018 für die in ihrem Leitbild verankerten Werte, für Freiheit und soziale Gerechtigkeit einsetzen.

*„Die Volkssolidarität macht sich stark für die Menschen, die durch die Erfahrung von sozialer Ungerechtigkeit, durch Ausgrenzung, fehlende Teilhabe an den gesellschaftlichen Rand gedrängt sind, und gibt ihnen eine Stimme, die in den politischen Entscheidungsgremien gehört wird.“*

*Dr. Wolfram Friedersdorff*



Volkssolidarität Bundesverband e.V.  
Bundesgeschäftsstelle

Alte Schönhauser Straße 16 · 10119 Berlin

Telefon: 0 30-27 89 70 · Fax: 0 30-27 59 39 59

E-Mail: [bundesverband@volkssolidaritaet.de](mailto:bundesverband@volkssolidaritaet.de) · Internet: [www.volkssolidaritaet.de](http://www.volkssolidaritaet.de)



## AUSZEICHNUNG FÜR EHRENAMT UND MITGLIEDSCHAFTSJUBILÄEN

*Bei einer feierlichen Veranstaltung wurden langjährige Mitgliedschaft sowie herausragendes ehrenamtliches Engagement der Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz geehrt.*

Am 9. November 2017 fand im Stadtteiltreff Clausstraße die diesjährige Auszeichnungsveranstaltung statt. Mit einer Urkunde und einer Nadel wurden Mitglieder, die auf 50, 60 oder 70 Jahre Mitgliedschaft in der Volkssolidarität zurückblicken, geehrt. Für besonderes ehrenamtliches Engagement gab es Ehrennadeln, Ehrenurkunden und eine Ehrenplakette.

Vereinsvorsitzender Andreas Lasseck begrüßte die Mitglieder im Namen des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Fachgebiets Mitgliederbetreuung. Im 72. Jahr des Bestehens der Volkssolidarität, so betonte er, gehöre ein jeder der Anwesenden zu den jahrelangen Wegbereitern des Vereins, habe ihn mit geprägt und gestaltet.

Geschäftsführerin Ulrike Ullrich erinnerte in ihrer Laudatio für die Mitgliedschaftsjubiläen an Ereignisse aus der Geschichte der Volkssolidarität aus den Jahren 1947 bis 1977. Im Chemnitzer Stadtverband gibt es vier Mitglieder, die ihr 70-jähriges Mitgliedsjubiläum beginnen.

Mitglieder, die sich herausragend im Ehrenamt engagieren, würdigte Ulrike Ullrich in einzelnen Lauda-

tionen und Andreas Lasseck nahm die Auszeichnungen vor. Die goldene Ehrennadel bekam Gisela Weinhold bereits am 21. Oktober 2017 vom Präsidenten des Bundesverbandes der Volkssolidarität Dr. Wolfram Friedersdorff überreicht. Ihr wurde zur Auszeichnungsveranstaltung des Chemnitzer Stadtverbandes noch einmal Dank und Anerkennung vom Vorsitzenden und der Geschäftsführerin ausgesprochen.

Eine Ehrenplakette der Volkssolidarität wurde Klaus Müller überreicht, da er viele Jahre lang für das Mitgliedermagazin VS Aktuell das ehrenamtliche Wirken zahlreicher Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz in eindrucksvollen Porträts vorgestellt und damit den Gedanken der Volkssolidarität, das „Miteinander – Füreinander“ in die Öffentlichkeit getragen hat.

Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von Elžběta Laabs und Andrzej Barlog am Klavier.

Leider konnten nicht alle zu Ehrenden dieser Einladung folgen. Sie und Mitglieder, welche seit 25 Jahren dabei sind, erhalten ihre Auszeichnung bzw. Ehrenurkunde durch ihre Wohngruppenleitung.

### AUSGEZEICHNETE MITGLIEDER 2017

#### Goldene Ehrennadel

Gisela Weinhold      WG 028

#### Silberne Ehrennadel

Gottfried Kürschner      WG 028

Christa Neubert      WG 066

Annelore Richter      WG 045

#### Bronzene Ehrennadel

Werner Gertack      WG 070

Regina Wieland      WG 018

Hanni Stöckel      WG 045

Joachim Frunzke      WG 029

Renate Helm      WG 030

Annelies Mager      WG 072

#### Ehrenurkunde

Rosemarie Stolle      WG 029

Adelheid Egelkraut      WG 006

Rainer Müller      WG 030

Helga Richter      WG 042

Regine Kühnel      WG 027

Gisela Lasch      WG 058

Karin Scholz      WG 010

Margitta Käppel      WG 062

Annerose Kreher      WG 006

Bernd Kunze      WG 037

Klaus Uhlmann      WG 073

#### Ehrenplakette

Klaus Müller      WG 045



Jeweils eine Ehrenurkunde bekamen Klaus Uhlmann (WG 073), Annerose Kreher (WG 006), Karin Scholz (WG 010) und Bernd Kunze (WG 037) sowie



Reiner Müller (WG 030), Adelheid wEgelkraut (WG 006), Gisela Lasch (WG 058) und Helga Richter (WG 042) überreicht.



Bronzene Nadeln erhielten Annelies Mager (WG 072), Renate Helm (WG 030) und Joachim Frunzke (WG 029) sowie



die Mitglieder Werner Gertack (WG 070), Regina Wieland (WG 018) und Hanni Stöckl (WG 045) für ihr ehrenamtliches Engagement.



Andreas Wolf-Kather (l.) und Andreas Lasseck (r.) gratulierten Gisela Weinhold (WG 028), die bereits in Berlin die Goldene Ehrennadel erhielt.



Eine Ehrenplakette erhielt Klaus Müller (WG 045), der viele Jahre Ehrenamtliche in der VS Aktuell vorstellt.



## 23. Verbandstag der Volkssolidarität Chemnitz

# „WIR ALLE SIND DER TRÄGER, WIR ALLE SIND VOLKSSOLIDARITÄT, WIR ALLE SIND EIN TEAM.“

Am 30. November 2017 waren die Delegierten der Wohngruppen zum 23. Verbandstag der Volkssolidarität Chemnitz eingeladen. Auf der Tagesordnung standen neben den Berichten und der Entlastung des Vorstandes auch die Verlängerung von Beschlüssen.

### Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung

Im Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung gingen der Vorsitzende Andreas Lasseck und Geschäftsführerin Ulrike Ullrich auf die Entwicklung des Vereins im Geschäftsjahr 2016 ein und gaben einen Ausblick auf 2017 und 2018.

Der Vorsitzende berichtete, dass sich der Vorstand im Berichtszeitraum bei sieben Sitzungen über die wesentlichen Entwicklungen des Vereins beraten und Beschlüsse gefasst hat. Im Blick sei dabei auch seine Rolle als Gesellschafter gewesen. So könne die bereits 1997 auf Initiative des Stadtverbandes gegründete VHN Hausnotruf GmbH über 6.000 Teilnehmer am Hausnotruf verzeich-

nen. Durch das 2000 beschlossene Engagement im Bereich der stationären Pflege biete der Stadtverband eine wichtige soziale Leistung für ältere Menschen an. Man habe sich für eine neutrale Bezeichnung der Gesellschaften entschieden, da die Einrichtungen zumeist in Gebieten liegen, in denen bereits Verbände der Volkssolidarität tätig sind, mit denen eine enge Zusammenarbeit gepflegt wird.

Im Blick habe der Vorstand stets die Mitglieder, eine der drei tragenden Säulen der Volkssolidarität, und ihre Betreuung durch den Verein. Viele Wohngruppen haben sich für die Umsetzung der neuen Bei-

tragsordnung der Volkssolidarität engagiert. Bereits Ende 2016 lag der Durchschnittsbeitrag bei 2,82 €.

Dem Alter geschuldet würden viele Mitglieder ihre ehrenamtlichen Funktionen in den Leitungen der Wohngruppen niederlegen müssen. Das Fachgebiet Mitgliederbetreuung setzt sich mit diesem Thema auseinander, um dieser Entwicklung zu begegnen. Vorstellbar seien bspw. zeitlich befristete Patenschaften durch junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Der Vorsitzende rief die Delegierten dazu auf, sich mit Hinweisen und Ideen aus der Mitgliedschaft an diesem gemeinsamen Weg zu beteiligen. Der altersbedingte Rückgang der Mitgliederzahlen bei den Verbänden der Volkssolidarität habe auch Auswirkung auf die Finanzierung des Landesverbandes und des Bundesverbandes. Bei den Diskussionen in den Verbandsebenen sei der Chemnitzer Stadtverband mit sei-

nen Erfahrungen und seinen langjährig agierenden Mitarbeitern und Mitgliedern ein kompetenter Gesprächspartner. So wirkt bspw. die Geschäftsführerin des Stadtverbandes in einer Arbeitsgruppe des Bundesverbandes mit, in welcher Inhalte, Aufgaben und Strukturen des Verbandes erarbeitet werden, um anschließend mögliche Finanzierungsmodelle diskutieren zu können.

Auch auf der sächsischen Landesebene gibt es in Arbeitsgruppen eine Strukturdiskussion. Derzeit liegt bei den Vorständen der Stadt-, Kreis- und Regionalverbände ein Papier, welches zur Landesdelegiertenversammlung im Jahr 2018 beschlossen werden soll.

Sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene stände fest, dass die Volkssolidarität nach außen sichtbarer werden und sich noch stärker auf der sozialpolitischen Ebene in die Gesellschaft einbringen müsse.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den anwesenden Delegierten, dass sie dem Verein stets treu zur Seite stehen. Der Dank gelte ebenso den Mitgliedern der Wohngruppenleitungen und den Volkshelfern, die das Fundament des Vereines bilden, auf dem Vorstand und Geschäftsführung aufbauen können. Andreas Lasseck bedankte sich weiterhin bei

den Mitgliedern des Vorstandes, die sich nicht nur ehrenamtlich in den Verein einbringen, sondern zudem sehr viel Verantwortung tragen. Er freut sich, dass Gabriele Reichel, die ehemalige Qualitätsmanagementbeauftragte des Vereins, gegenwärtig in die Vorstandarbeit „hineinschnuppere“, um perspektivisch Mitglied des Vorstandes zu werden.

Anschließend übernahm Geschäftsführerin Ulrike Ullrich das Wort. Sie verwies darauf, dass die Vielschichtigkeit des Vereins in seinen Bereichen und Leistungsfeldern in einem Referat nicht umfassend dargestellt werden kann. Die Mitglieder könnten jedoch nicht nur über die Mitgliederzeitschrift VS Aktuell, sondern zudem über die Internetseite des Vereins und seit einigen Jahren auch über Facebook einen lebendigen Eindruck erhalten. Gerade über die digitalen Medien werden viele jüngere Menschen erreicht und die Volkssolidarität Chemnitz kann sich als traditionsbewahrender und dennoch moderner Verband darstellen. In ihrer Rede ging sie daher auf wesentliche Entwicklungen der einzelnen Fachgebiete und sozialen Dienstleistungsangebote und insbesondere auf die neuen Projekte ein. Bei diesen spielte u. a. für die Kindertagesstätten die Betreuung der Kinder und ihrer Familien mit ausländischen Wurzeln eine wichtige Rolle. Neben Sprachbarrieren weisen einige Kinder Verhaltensauffälligkeiten aufgrund des Erlebten auf. Hier konnte der Stadtverband mit zwei geförderten Projekten ansetzen. So konnten im Rahmen des Projektes „Integration von Kindern mit Migrationshintergrund“ nicht nur Kinder und Eltern bei der Integration in ihrer neuen Heimat unterstützt werden, sondern auch die Mitarbeiter der Kindertagesstätten für interkulturelle Besonderheiten sensibilisiert werden. Das Projekt wurde vom Freistaat Sachsen gefördert, begann im April 2016 und wurde 2017 fortgesetzt.

Das Bundesprogramm „SprachKitas: Weil Sprache der Schlüssel der

Welt ist“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend kommt Kindertagesstätten zugute, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf betreuen. Allen Kindern in den teilnehmenden Kindertageseinrichtungen soll ein sprachanregendes Umfeld geschaffen und die pädagogischen Fachkräfte sowohl für die theoretischen Grundlagen, als auch praktischen Umsetzungsmöglichkeiten professioneller sprachlicher Bildung sensibilisiert werden. Für die Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ ergibt sich dank des Förderprogramms die Möglichkeit, sprachliche Bildung im Kindergartenalter noch professioneller gestalten zu können.

Ein „Blick über den Tellerrand“ bot sich einigen Erziehern mit dem Förderprogramm „Erasmus + - Grenzüberschreitende Lernmobilität für Erzieherinnen und Erzieher“. Gemeinsam mit dem Projektpartner Euroculture aus dem italienischen Vicenza wurde eine Bildungsreise zur frühkindlichen Erziehung durchgeführt. Die Teilnehmer nahmen an Seminaren sowie Hospitationen in verschiedenen Einrichtungen der frühkindlichen Bildung in Vicenza, Verona und Venedig teil und erhielten Impulse und Anregungen für ihre Arbeit in der heimischen Kindertagesstätte, konnten Vergleiche ziehen, Parallelen herstellen und sich austauschen.

Ein weiteres Projekt konnte 2016 mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen begonnen werden: Mit „CULTRA – Projekt für kulturellen Austausch“ sollte die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen sowie Asylsuchenden in der Stadt Chemnitz gefördert werden sowie ein Beitrag für ein weltoffenes und tolerantes Miteinander in der Stadt geleistet werden. Im Rahmen des Projektes wurden Informations- und Beratungsangebote, musikalische, spielerische und kreative Nachmittage und Abende sowie zahlreiche unterhaltende Feste und Feiern an verschiedenen Orten



Andreas Lasseck, Vorsitzender



### Geschäftsführerin Ulrike Ullrich berichtet.

und in Zusammenarbeit mit anderen Initiativen durchgeführt. 2017 konnte das Projekt weitergeführt und ausgebaut werden. Aufgrund des erforderlichen hohen Eigenanteils bei einer Weiterführung des Projektes für drei Jahre ab 2018 haben Vorstand und Geschäftsführung von der Beantragung einer weiteren Verlängerung jedoch leider Abstand nehmen müssen.

Auch die Mitwirkung an Aktionen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen ist ein Bestandteil des Wirkens der Volkssolidarität Chemnitz. Seit vielen Jahren erfreuen sich die Kindertagesstätten in Trägerschaft der Volkssolidarität Chemnitz einer sehr guten Auslastung, so auch im Jahr 2016. Der Freistaat Sachsen hat den Betreuungsschlüssel von 13 auf 12,5 und im Jahr 2016 auf 12 Kinder je Erzieher geringfügig verbessert. In der Praxis wirke sich dies jedoch kaum aus. Daher setzt sich die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz, in der die Volkssolidarität Chemnitz aktiv mitwirkt, weiterhin mit Aktionen wie zum Weltkinder- tag am 20. September im Stadthallenpark oder im Dezember 2016 mit „Licht aus – Bildungsplan an“ für die dringend notwendige Verbesserung des gesetzlich festgeschriebenen Betreuungsschlüssels ein.

Der in Deutschland anhaltende Fachkraftmangel stelle vor allem im

Bereich der Pflege die Personalabteilung weiterhin vor große Herausforderungen dar. Bei der Personalgewinnung würde sie daher ganz neue Wege gehen. So wurde bspw. ein Radio-Spot produziert, der u. a. in Chemnitz und Dresden gesendet wurde. Bezuglich der Gewinnung ausländischer Mitarbeiter sei sich die Volkssolidarität Chemnitz treu geblieben, habe bestehende Projekte weitergeführt und neue ergänzt. So konnten u. a. junge Menschen aus Albanien eine Ausbildung beim Verein beginnen. Des Weiteren war die Personalabteilung erneut auf Jobmessen in Deutschland und in Prag vertreten.

Die Mitarbeiterzufriedenheit sei ein wichtiges Thema. Hierzu wurde mit dem Bewertungsunternehmen „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ eine Befragung geplant und durchgeführt. Diese ergab bspw., dass von den Mitarbeitern die Dienstplanung zumeist als fair und nachvollziehbar eingeschätzt wird. Auch die Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen und die Möglichkeit, übertragene Aufgaben selbstständig und ohne ständige Kontrolle auszuführen, wurden von den Befragten geschätzt. Die teilnehmenden Einrichtungen haben das Siegel „Geprüft als Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ erhalten. Da die Mitarbeiter von zwei Sozialstationen im Branchenvergleich besonders

positiv bewertet haben, wurde diesen beiden Einrichtungen durch das Bewertungsinstitut die Auszeichnung „Attraktiver Arbeitgeber Pflege“ verliehen, den die betroffenen Mitarbeiter mit Stolz entgegennehmen konnten.

Anschließend bedankte sich Ulrike Ullrich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Kollegen und stellte an das Ende des Berichtes die Worte der Personalleiterin Melanie Tuchscherer, die einige Wochen zuvor zu einer Angehörigen sagte: „Wissen Sie, der Verein hat für die Einrichtungen Leiter eingesetzt. Zudem helfen viele Menschen in ihren Funktionen haupt- und ehrenamtlich mit, dass die Arbeit vor Ort gut ausgeführt werden kann [...] Wir alle sind der Träger, wir alle sind Volkssolidarität, wir alle sind ein Team.“

### Beschlüsse

Nach den folgenden Berichten des Steuerberaters und des Revisors schloss sich eine Diskussion an. Nachfolgend bestätigten die Delegierten die Referate des Vorstandes und der Geschäftsführung, die Berichte des Steuerberaters und des Revisors sowie den Geschäftsbericht für das Jahr 2016 und entlasteten für dieses Geschäftsjahr den Vorstand.

Weiterhin beschlossen sie die Verlängerung der Beschlüsse des 18. Verbandstages zur Umsetzung der Ehrenordnung des Bundesverbandes sowie zur Auszeichnung ehrenamtlicher Mitarbeiter und der Ausreichung von Dankeschön-Urkunden, die bereits beim 20. Verbandstag verlängert wurden, erneut bis zum 31. Dezember 2020:

**Ehrung langjähriger Mitgliedschaften:** Eine Ehrennadel erhalten diejenigen Mitglieder, die 40 oder in 10-Jahres-Schritten und mehr ununterbrochen Mitglied der Volkssolidarität sind. Überreicht werden diese durch Vorstand und Geschäftsführung zu einer jährlich stattfindenden Festveranstaltung. Können zu ehrende Mitglieder daran nicht teilnehmen, erfolgt die Übergabe

durch die Wohngruppen. Für 25 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft wird die Urkunde durch die Wohngruppe überreicht.

- **Ehrung ehrenamtlicher Mitarbeiter:** Ehrenamtliche Mitarbeiter können für eine mindestens 2-, 5-, 10-, 15-jährige (usw.) regelmäßige Tätigkeit im Verein und in den Wohngruppen eine Dankeschön-Urkunde überreicht bekommen. Diese muss die Wohngruppe mit einem Formular beim Fachgebiet Mitgliederbetreuung beantragen (Vorlauffrist: 4 Wochen). Die Übergabe



der von Vorstand und Wohngruppenleitung unterzeichneten Urkunde erfolgt in einem wür-

digen Rahmen durch die Wohngruppenleitung.

## ZENTRALKÜCHE BESICHTIGT

*Bei einer Informationsveranstaltung konnten die Mitarbeiter der Volksolidarität Chemnitz einen Blick neben und hinter die Kochtöpfe werfen.*

Knapp 40 Mitarbeiter folgten der gemeinsamen Einladung von Geschäftsführung und Personalabteilung, die unlängst umgebauten und erweiterten Räumlichkeiten der Zentralküche kennenzulernen.

Zuvor wurden sie von Ulrike Ullrich begrüßt. Die Geschäftsführerin des Stadtverbandes warf in ihren Worten einen Blick zurück auf die Anfangszeiten der Volkssolidarität. Bereits damals wäre die Versorgung von Menschen mit Mahlzeiten ein wesentliches Grundanliegen des noch neuen Verbandes gewesen, um die bittere Not der Nachkriegszeit zu lindern. Über die vielen Jahre habe sich diese soziale Dienstleistung zwar wesentlich verändert, sei dem Verband jedoch erhalten geblieben.

Personalleiterin Melanie Tuchscherer begrüßte die Mitarbeiter ebenfalls und stellte das Programm des Abends vor, auf dem zunächst ein kurzer Vortrag von Martin Spur, dem Fachgebietsleiter Mahlzeitenversorgung stand. Er stellte dabei nicht nur das „Essen auf Rädern“, die Gemeinschaftsversorgung und die Belieferung der verbandseigenen Einrichtungen vor, sondern erklärte auch besondere Verfahren wie bspw.

„Cook and Chill“. Anschließend wurden die Kollegen in drei Gruppen durch die Küchenräume geführt, wobei sie sich an der Versiegelungsmaschine selber ausprobieren konnten. Da um diese Tageszeit keine Produktion mehr läuft, wurden zur Freude der Mitarbeiter Fruchtgummis und Bonbons luftdicht und hygienisch einwandfrei in porzellanweiße Menüschen verpackt.

Währenddessen wachte die Geschäftsführerin über die im Seminarraum verbliebenen Taschen der Mitarbeiter, die in der Küche nicht mitgeführt werden durften, und lernte dabei vielfältige Smartphone-Klingeltöne kennen. Als deren Besitzer von der Besichtigung zurückkehrten, gab sie ihnen einen kurzen Rückblick auf das vergangene und einen Ausblick auf das neue Jahr und ging dabei vorwiegend auf die geförderten Projekte des Vereins ein. Anschließend stellte Personalleiterin Melanie Tuchscherer Neuigkeiten aus der Personalabteilung vor.

Der Abend klang bei einem Imbiss und vielen anregenden und angenehmen Unterhaltungen zwischen Mitarbeitern unterschiedlicher Einrichtungen aus.



Personalleiterin Melanie Tuchscherer informiert über das Programm.



Zur Besichtigung der Küchenräume mussten die Mitarbeiter einen Hygieneanzug überziehen.



Unter fachmännischer Anleitung konnten sie Gummifrüchte verpacken.

# TREFFEN VON MITARBEITERN IM (UN-) RUHESTAND

Dem Aufruf in der Ausgabe 3/2017 der VS Aktuell waren am 26. Oktober 2017 elf ehemalige Kolleginnen und Kollegen gefolgt. Im Stadtteiltreff Clausstraße fanden sie sich zu einem gemütlichen Austausch bei Kaffee und Kuchen zusammen. Es gab noch mehr Interessenten, aber an diesen Tag hatten die anderen „Rentner“ leider keine Zeit ...

Fast alle aus dieser Runde sind nach wie vor dem Verein treu und noch heute in der Volkssolidarität ehrenamtlich in Wohngruppen, Begegnungsstätten, Stadtteil treffs, im Vereinsvorstand oder als Helfer aktiv. Geschäftsführerin Ulrike Ullrich informierte die Anwesenden zu Geschehnissen der letzten Monate im



Verein und gab einen Ausblick auf Vorhaben der nächsten Zeit.

Die ehemaligen Mitarbeiter bekundeten, weiter an Treffen dieser Art teilhaben und sich wiedersehen zu wollen. Und so wurde der Vorschlag der Geschäftsführerin, neue, umgebauten bzw. sanierten Einrichtungen zu besichtigen, von vielen gerne angenommen. Im April 2018 möchte man sich zu einem Rundgang durch die Zentralküche erneut treffen. Ebenso wurde der Wunsch geäußert, gemeinsame Ausflüge zu unternehmen.

Alles in allem ein gelungener, informativer und weiterführender Nachmittag. Ein Dankeschön an die Geschäftsführung und alle Organisatoren.

---

Gehören Sie zu den ehemaligen Mitarbeitern im Ruhestand und möchten gern an Veranstaltungen der Gruppe teilhaben? Dann melden Sie sich bitte bei Andreas Wolf-Kather (Tel.: 0371 5385 116/117), Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung.

## AZUBIS IM NISTKASTEN-WETTSTREIT

Wie in VS Aktuell 4/2017 berichtet, bekamen beim Azubi-Tag 2017 die Auszubildenden der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen die Aufgabe, in Teamarbeit Vogelhäuser zusammenzubauen. Diese konnten sie danach in ihren Einrichtungen gestalten, wenn möglich gemeinsam mit den Bewohnern. Ende November erreichten Fotos

mit mitunter beeindruckenden Werken die Personalabteilung. Kurzerhand wurden diese für einen kleinen Wettbewerb auf Facebook veröffentlicht. Die Einrichtung, deren Vogelhäuschen bis zum 11. Dezember am meisten „Gefällt mir“-Klicks erhalten hat, gewinnt ein Fortbildungsfest. Mit einem deutlichen Vorsprung war dies mit 121 „Gefällt

mir“ das Seniorenzentrum Bergkristall in Freiberg. Den erfolgreichen Nistkasten konnten die Kollegen schon wenig später beim gemeinsamen Frühstück feiern.

---

Fotos: Heimleiterin Jeannette Neuendorff zeigt beim gemeinsamen Frühstück den „Star-Kasten“.





## Grenzüberschreitende Weiterbildungen für die stationäre Pflege

# ALtenpflege im Ausland

Internationale Kompetenzen werden in der Berufswelt immer wichtiger. Auch im Bereich der Altenpflege lohnt der Blick über den internationalen Tellerrand.

Im Rahmen des EU-Förderprogrammes Erasmus+ erhielt die Volkssolidarität Chemnitz zum zweiten Mal Fördergelder für die Planung und Durchführung von grenzüberschreitenden Lernmobilitäten. Gemeinsam mit dem italienischen Projektpartner Eurocultura aus Vicenza wurde im November eine Bildungsreise durchgeführt. 13 Mitarbeiter aus dem Bereich der stationären Pflege fuhren für eine Woche nach Norditalien, um Einblicke in verschiedene pflegerische Konzepte zu erhalten.

Vor Ort nahmen sie an Seminaren sowie Hospitationen in verschiedenen Einrichtungen der stationären und ambulanten Pflege in Vicenza, Verona und Venedig teil. Neben einem Altenheim für an Demenz Erkrankte wurde eine Tagesbetreuung, ein Betreutes Wohnen sowie eine Einrichtung für Tiertherapien besucht. Ebenfalls standen die Besichtigung einer Pflegeeinrichtung im ländlichen Bereich sowie ein Besuch eines Pflegeheimes in einem al-

ten Castello auf dem Plan. In der Stadt Thiene wurden die Teilnehmer vom Bürgermeister im Rathaus begrüßt und über kommunale Altenpolitik diskutiert.

Die Teilnehmer erhielten während ihres Aufenthaltes Impulse und Anregungen für ihre Arbeit in den heimischen Pflegeeinrichtungen, konnten Vergleiche ziehen, Parallelen herstellen und sich austauschen.

Im Februar und März 2018 werden 12 Auszubildende der Altenpflege, ebenfalls im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+, ein dreiwöchiges Praktikum in einem Pflegeheim in Italien absolvieren. Die jungen Frauen und Männer erhalten einen Einblick in andere Pflegekonzepte, in eine neue Kultur, in andere Arbeits- und Lebensgewohnheiten. Sie werden Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen erwerben, die im heimischen Ausbildungsbetrieb von Vorteil sein können. Ein ausführlicher Bericht dazu erscheint in der nächsten Ausgabe der VS Aktuell.



# PERSONAL-MARKETING ÜBER LANDES-GRENZEN HINAUS

von Katrin Baar,  
stellvertretende Personalleitung

Wer die vergangenen Berichte zu den Personalgewinnungsmaßnahmen der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen verfolgt hat, weiß: Wir lassen uns auch von Landesgrenzen nicht abhalten, um interessierte Bewerberinnen und Bewerber für uns zu begeistern und im persönlichen Kontakt zu überzeugen.

Bereits zum vierten Mal haben wir an einer Jobmesse in der tschechischen Hauptstadt Prag teilgenommen und das dritte Mal bei den speziell auf Ärzte und Pflegepersonal ausgerichteten „Job Days Medizin und Gesundheit“ am 20. und 21. Oktober 2017. Wir waren vor Ort mit der EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH durch Kathrin Baar, stellvertretende Personalleiterin, und Manuela Tuchscherer, Verantwortliche für die Integration ausländischer Mitarbeiter, vertreten. Die Kommunikation klappte mit einer bunten Mischung aus Deutsch, Englisch und Tschechisch hervorragend. Da die Interessenten bewusst diese Messe besuchen, auf welcher sich hauptsächlich Arbeitgeber aus Deutschland und Österreich vorstellen, weist ein Großteil bereits beeindruckend gute Kenntnisse der deutschen Sprache auf. Die Resonanz auf diese beiden Messetage fiel jedoch deutlich geringer als in den Jahren zuvor aus. Auffallend war, dass zum ersten Mal auch tschechische Krankenhäuser als potenzielle Arbeitgeber vertreten waren, um Pflegepersonal und Ärzte zu werben. Haben in der Vergangenheit in diesem Bereich des tschechischen Arbeitsmarktes viele gut



ausgebildete Fachkräfte keine unmittelbar anschließende Beschäftigung gefunden, werden sie nun auch dort gesucht.

Im ländlichen Raum, insbesondere in Grenznähe, gestaltet sich die Situation dagegen anders. Hier ist auf tschechischer Seite nach wie vor Bedarf und Interesse an Arbeitsplätzen im Pflegebereich gegeben. Da uns mit der ESB - Seniorenresidenz Wiesau GmbH in Bayern gleich zwei Senioreneinrichtungen in unmittelbarer Grenznähe zur Verfügung stehen, in dieser Region auf tschechischer Seite derzeit jedoch keine geeigneten Veranstaltungen zur Personalwerbung bzw. Arbeitgeberpräsentation angeboten werden, haben wir kurzerhand eine eigene kleine Messe ins Leben gerufen. Ein geeigneter Ort war mit Cheb schnell gefunden, da wir bereits viele Kolleginnen und Kollegen beschäftigen, die aus dieser Region zu uns nach Deutschland pendeln. Mit ihrer tatkräftigen Unterstützung haben wir eine deutsch-tschechische Anzeige gestaltet, um diese im Anzeiger der Stadt zu veröffentlichen sowie als Flyer vor Ort zu verteilen. Als weiteren Teilnehmer konnte die Volkssolidarität Reichenbach gewonnen werden, da diese ebenfalls in Grenznähe (hier jedoch im sächsischen Raum) über zwei Seniorenpflegeheime verfügt. Am Nachmittag des 8. November 2017 waren im Kulturzentrum Svoboda, um über unsere Einrichtungen in Sachsen und Bayern zu informieren und Fragen zu Arbeitsinhalten, Besonderheiten im deutschen Arbeitsverhältnis, Weiterbildungsmöglichkeiten und berufliche Perspektiven sowie zu formalen

Voraussetzungen zu beantworten. Das Kulturzentrum stellte sich durch zweckdienliche Räumlichkeiten und eine zentrale und gut erreichbare Lage als optimaler Veranstaltungsort heraus. Es gab zahlreiche Interessenten, mit denen wir ins persönliche Gespräch kommen konnten, bis hin zu konkreten Vorstellungsgesprächen.

Die beiden Einrichtungen der ESB - Seniorenresidenz Wiesau GmbH wurden dabei von ihren jeweiligen Leitern Martina Kiendl und Nico Hallmann vertreten. Für die Volkssolidarität Chemnitz und ihre Tochterunternehmen und alle formalen Anfragen standen Personalleiterin Melanie Tuchscherer, Kathrin Baar sowie Manuela Tuchscherer und die Praktikantin Linda Hartmann als Ansprechpartner zur Verfügung. Sprachlich wurden wir von Kolleginnen mit tschechischer Muttersprache hervorragend während der gesamten Veranstaltung unterstützt.

An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihre wertvolle Hilfe und der damit verbundenen Repräsentation der jeweiligen Einrichtung. Da die Resonanz sehr positiv war und wir mit verschiedensten Einrichtungen in Grenznähe zu Tschechien vertreten sind, werden wir sicherlich auch für 2018 spannende weitere Veranstaltungsreihen dieser Art ausgestalten.

Foto: Die Mitarbeiter der ESB-Seniorenresidenz Wiesau GmbH informierten in Cheb über die Arbeitsmöglichkeiten in zwei bayrischen Seniorenpflegeheimen.

# „ICH WEISS NUN, WELCHE RICHTUNG ...“

Linda Hartmann berichtet über ihr Orientierungspraktikum in der Personalabteilung der Volkssolidarität Chemnitz

Es ist nicht leicht, den richtigen Weg zu finden. Nach meinem Abitur war ich mir über meine berufliche Zukunft ziemlich im Unklaren. Aus diesem Grund zog ich es vor, mir noch ein Jahr Bedenkzeit zu geben und mich nicht gleich in das erstbeste Studium oder die erstbeste Ausbildung zu stürzen, um es im Nachhinein vielleicht zu bereuen. Aus diesem Grund entschied ich mich für ein Orientierungspraktikum, um zu sehen, wo meine Stärken liegen und ob ich mir vorstellen könnte, in Zukunft diese Tätigkeit auszuüben.

Mein Weg führte mich in die Personalabteilung eines sozialen Vereins. Bei der Volkssolidarität Chemnitz absolvierte ich von Anfang September bis Mitte November 2017 mein freiwilliges Praktikum. Ich entschied mich für die Personalabteilung, da ich gern die Struktur und die Arbeitsabläufe kennenlernen wollte. Ich erhoffte mir von meinem Praktikum zudem Einblicke in den Arbeitsalltag und in die Aufgaben der Personalabteilung.

Ich fühlte mich in der neuen Umgebung von Anfang an wohl und wurde von allen Mitarbeitern herzlich empfangen. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an meine Kolle-

gen wenden, die mich wirklich sehr unterstützten. Gleich zu Beginn meines Praktikums wurde ich mit der Organisation einer kleinen Informationsmesse an der deutsch-tschechischen Grenze in Cheb beauftragt. Das Ziel der Veranstaltung war die Gewinnung neuer Mitarbeiter über die Landesgrenze hinaus. Für den Erfolg der Veranstaltung recherchierte ich anfangs ausführlich über die Stadt und ihre Möglichkeiten, denn es gab viel zu planen.

Die letzte Woche meines Praktikums war gleichzeitig auch der Höhepunkt der letzten zwei Monate, denn am 8. November 2017 fand die Infoveranstaltung in Cheb statt, die ich selber mit gestalten und mit organisieren durfte. Dabei bekam ich einen direkten Einblick in die Präsentation eines Unternehmens bzw. Vereins und konnte viele neue Erfahrungen dazu gewinnen.

Doch neben diesem Projekt lernte ich noch weitere Aufgaben der Personalabteilung kennen, die mir zeigten, wie vielseitig und abwechslungsreich ein „Büroalltag“ sein kann. Mir wurde beispielsweise das Bewerbermanagement gezeigt, von der Datenerfassung bis zur Einladung zum Vorstellungsgespräch. Ein



weiterer wichtiger Punkt für die Personalabteilung ist die Digitale Personalakte, welche ich zusammen mit der Werksstudentin Lydia Massow neu strukturierte und überarbeitete. Das Archivieren der Akten nimmt sehr viel Zeit in Anspruch, doch für die digitale Zukunft ist es dringend erforderlich. Es freut mich, dass ich mich bei diesem Thema mit einbringen und helfen konnte.

Mein Praktikum neigt sich dem Ende zu und ich bin froh, mich für diesen Weg entschieden zu haben. Das Praktikum hat mir für meine berufliche Zukunft sehr geholfen, denn ich weiß nun, welche Richtung ich einschlagen werde.

---

Foto: Linda Hartmann informierte gemeinsam mit Manuela Tuchscherer auf einer mitorganisierten Personalmesse im tschechischen Cheb über die Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen sowie über die Arbeitsbedingungen für ausländische Fachkräfte in Deutschland.

## LEUCHTENDE STERNE

Pia Lynn Hammer (2. v. r.), Tochter der Leiterin Finanzen Cornelia Hammer (1. v. l.), hat im November den Kollegen der Geschäftsstelle gezeigt, wie Weihnachtssterne aus Papier gebastelt werden. Sie gab ihre Leidenschaft auch interessierten Mitarbeitern in den Einrichtungen



weiter, damit diese mit den von ihnen betreuten Menschen gleichwohl

Sterne basteln und eine schöne Zeit miteinander verbringen können.

# DIE GEISTER DER LETZTEN ZEHN WEIHNACHTEN

Von Andrea Nürnberger

Über 40 Gäste, Mitglieder der Wohngruppe 027 und Bewohner der Wohnanlage Clausstraße, hatten sich am 19. Dezember 2017 im festlich geschmückten Stadtteiltreff Clausstraße eingefunden, um gemeinsam mit Kindern Weihnachten zu feiern, deren Eltern über nicht sonderlich viel Geld verfügen. Es war ein Jubiläum: Zum zehnten Mal konnte mit Unterstützung vieler guter Geister diese Feier begangen werden.

## Wie alles begann

Eine Spendensammlung für arme Kinder in Russland inspirierte Anita Müller, damalige Sozialbetreuerin der Wohnanlage in der Mozartstraße, im Jahr 2007 eine Weihnachtsfeier für Kinder aus benachteiligten Familien zu organisieren. „Uns allen ist bewusst, dass es Länder gibt, in denen große Not herrscht. Vor allem die Kleinsten trifft es am schwersten. Doch wir müssen nicht weit fahren, um auf soziale Ungerechtigkeiten zu stoßen. Denn auch bei uns in der Stadt leben zahlreiche Familien am Existenzminimum“. (VS Aktuell 1/2011). Bis 2013 organisierte sie ehrenamtlich gemeinsam mit Wohngruppen, Sponsoren und Helfern diese Feiern. Von 2007 bis 2009 fanden sie im Seniorenpflegeheim an der Mozartstraße statt, von 2010 bis 2012 in der Begegnungsstätte Horststraße und seit 2013 erneut in der Mozartstraße.

Als Ende 2014 Anita Müller in den wohlverdienten Ruhestand ging, übernahm die damalige Qualitätsmanagementbeauftragte Gabriele Reichel die Vorbereitungen. „2013 war ich zum ersten Mal zur Feier hier im Haus. Als ich hörte, dass



Frau Müller aufhört, dachte ich: „Das kann nicht sein! Diese schöne Tradition muss weitergehen. Ich beschloss, künftig diese Feiern zu organisieren.“ (VS Aktuell 1/2015) So fand an einem Dezembernachmittag des Jahres 2014 die alljährliche Weihnachtsfeier statt, organisiert von Gabriele Reichel mit Unterstützung von Anita Müller. Im folgenden Jahr stand ihr Petra Linke, die damalige Sozialbetreuerin der Wohnanlage Mozartstraße, zur Seite. 2016 fand Gabriele Reichel neue Mitstreiter, die sich für das Anliegen begeisterten und es im Sinne der guten Geister ehrenamtlich fortsetzen wollten: Martin Spur, Fachgebietsleiter Mahlzeitenversorgung, und seine Assistentin Susan Eckert. Die Feier wurde mit Unterstützung des Teams um Sylvia Oschätzchen und des Holzzirkels unter Leitung von Helga Schuster im Stadtteiltreff in der Regensburger Straße ausgetragen.

Nach Eintritt von Gabriele Reichel in den Ruhestand übernahmen 2017 Martin Spur und Susan Eckert das Amt und werden es sicher noch die nächsten Weihnachten innehaben.

## Die Geister der letzten und der (künftigen) Weihnachten

Die Teams der Begegnungsstätten und Stadtteil treffs, die beteiligten Wohngruppen, die Sponsoren (wie die Fa. Marschner Fußbodenbau, die Bäckerei Schreier und der Fruchthandel Seidel), die Weihnachtsmänner Mathias Ernst, Dieter Siegert und Andreas Wolf-Kather, das Team der Kindertagesstätte Sonnenbergstrolche mit Leiterin Kristin Scherf und den beiden Erzieherinnen Manuela Nitsch und Katrin Rudolf, San-

dro Pelloth mit dem Vosi-Mobil und viele, viele andere fleißige Wichtelhelfer – sie alle sind mit ihren Herzen dabei und der schönste Lohn für die viele Mühe und Arbeit bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Feiern waren und sind die Freude und die Dankbarkeit der Kinder. Kinder, die sich noch über „selbstverständliche“ Dinge wie eine warme Jacke, ein Kleid oder Handschuhe freuen. Kinder, die hier in Chemnitz leben, mitten unter uns.

## Die Weihnachtsfeier 2017

Nach der Begrüßung durch Martin Spur und einigen Worten von Andreas Wolf-Kather gab es ein weihnachtliches Kaffeetrinken. Sandro Pelloth chauffierte die Kinder in Begleitung ihrer Erzieherinnen und der Leiterin im Vosi-Mobil. Nach zwei Fahrten waren alle da: Leonie, Ian, Lukas, Jonas, Artur, Jahja, Amin, Ali und Houssein. Zunächst gab es Kakao, Plätzchen, Stollen und erste Gespräche mit den Senioren. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen führten die Kinder ein kleines Weihnachtsprogramm auf. Dann kam der Weihnachtsmann, der in freundlichen Worten zu den Kindern sprach, jedes zu sich rief und die Geschenke verteilte. Sponsoren, Spenden der Wohngruppe und von Einzelpersonen ermöglichten es in diesem Jahr wieder, die Kinder mit Kleidung und altersgerechten Büchern zu beschenken. Mit Spannung wurde ausgepackt und anprobiert, anschließend am Tisch die Bücher bestaunt und gemeinsam mit den Senioren angesehen. Mit leuchtenden Augen, Lachen und froher Dankbarkeit klang der Nachmittag für alle aus...

# WEIHNACHTSZAUBER IM SILBERSAAL

von Manuela Tuchscherer,  
Verantwortliche für die Integration ausländischer Fachkräfte

Die Volkssolidarität Chemnitz hat unter der Schirmherrschaft der Theed.Projekt GmbH etwa 70 Kinder, teilweise aus sozial benachteiligten Familien, am 7. Dezember zu einer Weihnachtsfeier geladen, um ihnen und ihren Eltern eine kleine Freude zu bereiten und glückliche Momente zu schenken.

Den wunderschön renovierten Silbersaal im Ortsteil Bernsdorf schmückten die Mitarbeiter für die geladenen kleinen Gäste und deren Eltern und Großeltern. Diese staunten über das Kaffeebüffet und die kleinen Überraschungen, welche sie dort erwarteten. So wurden die Kinder vom Zauberer huxlifax, alias



Tobias Lange, in einer spannenden Mitmachshow unterhalten und vom Weihnachtsmann mit liebevollen und wertigen Geschenken bedacht, welche mit Hilfe von Spenden regionaler Unternehmen für die Kinder zusammengestellt werden konnten. Mit leuchtenden Augen präsentierten alle ihre Pakete vor den Eltern, Großeltern und ihren Freunden.

Den Abschluss bildete für alle geladenen Gäste ein köstliches Abendbüffet aus vielfältig und liebevoll

angerichteten Platten sowie Warmspeisen aus der Küche des Silbersaals.

Wir bedanken uns bei Lutz Uhlich und Dan Pfeifer von der Theed. Projekt GmbH für die Ausgestaltung der Kinderweihnachtsfeier sowie bei allen Unterstützern, fleißigen Helfern und natürlich bei dem Team des Silbersaals Chemnitz, welche diese Feier ermöglichten und so unseren Kindern einen ganz besonderen Nachmittag im Kreise ihrer Familien zur Weihnachtszeit schenkten.

## EINE MUSIKALISCHE WEIHNACHTSFRAU

Kinderstimmen, lautes Lachen und Weihnachtsmusik dringen am 12. Dezember aus den Räumlichkeiten des soziokulturellen Zentrums auf der Scheffelstraße. Es ist wieder soweit – die vierte Weihnachtsfeier für die Kinder der Mitarbeiter des Stadtverbandes ist im vollen Gange. Knapp 30 Mädchen und Jungen sind gemeinsam mit ihren Eltern gekommen, um sich das nicht entgehen zu lassen – ein buntes Programm mit dem Karolini Mitmachtheater. Mit ihrem Weihnachtsprogramm „Unsere liebe Weihnachtsfrau“ begeisterten sie das junge Publikum. Mit viel Gesang, Musik, Spaß und Bewegung unterhalten die Weihnachtsfrau und Jorgidee die Kinder. Und ein Geschenk hat sie am Ende für jedes Kind auch mitgebracht.

Nach so viel Aufregung ist der Hunger groß. Am Kinderbuffet der Zen-

tralküche findet schließlich jeder etwas für seinen Geschmack.





## FÜR DEN GUTEN TON UND EINE GUTE SACHE

### *Technische Partner der Volks-solidarität Chemnitz spenden für Kindertagesstätten*

Über einen „fetten Sound“ können sich die Kinder der Kindertagesstätten in Trägerschaft der Volkssolidarität Chemnitz freuen.

Am 18. Dezember 2017 erhielten die Einrichtungen mobile Tonanlagen, die nun bei verschiedenen Veranstaltungen und Feiern zum Einsatz kommen. Überreicht wurden die klangstarken Sachspenden mit CD-Player und anderen technischen Finessen durch Mathias Wolf, Leiter der Niederlassung Chemnitz der Leipziger Kupper Computer GmbH, die bereits seit vielen Jahren in einem

Rechenzentrum einen Server für die Volkssolidarität Chemnitz betreibt.

Ein weiterer langjähriger technischer Partner nutzte den Nachmittag, um ebenfalls eine Spende zu überreichen: Kenny Seifert, Senior Account Manager der in Chemnitz ansässigen Niederlassung Ost des

Kopierer-Herstellers Toshiba TEC Germany Imaging Systems GmbH, überreichte an den Förderverein der Kindertagesstätte Glückskäfer einen Scheck über 2.500 €, der einem der nächsten Projekte des Vereins zugute kommen soll.

---

**Foto links:** Kenny Seifert (r.) von Toshiba Tec überreichte an Kinder die „Glückskäfer“ und Leiterin Anja Schrammel einen symbolischen Scheck.

**Foto rechts:** Anja Schrammel (Ltg. Kindertagesstätte Glückskäfer), Luise Bretschneider (Fachgebietsleiterin Kinderbetreuung und sozio-kulturelle Betreuung), Kristin Scherf (Ltg. Kindertagesstätte Sonnenbergstrolche), Regina Herrmann (Ltg. Montessori-Kinderhauses Pfiffikus), Jörg Finzel (Verantwortlicher für EDV) und Nicole Ohlrich (Ltg. 1. Montessori-Kinderhaus) freuten sich über die Soundboxen, die Mathias Wolf von Kupper Computer im Gepäck hatte (v. l. n. r.).

---



## JUNGE MENSCHEN ZUM FESTMAHL EINGELADEN

Gemeinsam mit der Mobilen Jugendarbeit des Alternativen Jugendzentrum Chemnitz e. V. (AJZ) hat die Volkssolidarität Chemnitz am 22. Dezember wieder von den Streetworkern betreute Jugendliche zum festlichen Weihnachtsmahl eingeladen.

Aus der Zentralküche wurden traditionell Gänsebraten mit Rotkohl und Klößen und eine vegetarische Alternative angeliefert. Gemeinsam mit dem EDV-Verantwortlichen Jörg

Finzel (3. v. l. im Foto unten) sowie EDV-Mitarbeiter Marcel Dostmann (4. v. l.) gab der Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung Andreas Wolf-Kather (2. v. l.) das festliche Essen aus, ehe er sehr unterhaltsam in die Rolle des Weihnachtsmanns schlüpfte.

Das Weihnachtessen wird schon seit vielen Jahren von Mitarbeitern beider Vereine und mit Spenden der Wohngruppen 027, 028 und 030 der Volkssolidarität Chemnitz organisiert.

# „VORZEITIGE BESCHERUNG“

*Kristin Scherf, Leiterin der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“, berichtet über den überraschenden Gewinn eines Spielepakets für die Hortkinder.*

Am 29. November brach in unserem Hort Weihnachtsstimmung aus. Grund war nicht der leckere Plätzchen- und Weihnachtsduft oder dass die Kinder in Weihnachtsbasteleien vertieft waren. Nein, wir haben ein Spielepaket gewonnen!

Und das kam so: Wir haben uns im Sommer um ein hochwertiges Spielwarenpaket bei dem Projekt „Spielen macht Schule – auch am Nachmittag“ beworben. Nachdem wir lange Zeit nichts gehört hatten, folgte im Oktober die überraschende Nachricht, dass wir eine von 100 Gewinnereinrichtungen in Deutschland sind. Die Freude war natürlich groß. Aber dann hieß es nochmal warten, bis wir Ralf Viehweg und Thomas Hirsch vom Spielwarenladen Rabattz in der Sachsen-Allee in unserer Kita begrüßen durften.

Wir hatten ja keine Ahnung, wie riesig das Spielepaket sein würde. Umso größer war unsere Freude über zwei große Kartons mit insgesamt 30 Spielen – und das ganze doppelt, damit es die Kinder auch mal ausleihen und mit den Eltern und Geschwistern gemeinsam spielen können. Nun gibt es keinen Streit mehr um die vorhandene Spielesammlung im Hort. Es kann nur sein, dass die



Kinder nicht mehr rechtzeitig nach Hause gehen, weil sie so in ihr Spiel vertieft sind.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Viehweg Spiel+Freizeit GmbH (Rabattz) für die Übernahme der Spielesammlung, mit welcher sie unseren Hortkindern leuchtende Augen geschenkt haben.



## SPENDEN AN DIE VOLKSSOLIDARITÄT

Zur Unterstützung der gemeinnützigen Arbeit des Stadtverbandes und zum Erhalt unserer Begegnungsstätten und Stadtteilzentren sind alle Spenden herzlich willkommen. Sie können auf folgendes Konto des Volkssolidarität Stadt-

verband Chemnitz e.V. bei der Bank für Sozialwirtschaft überwiesen werden:

BIC: BFSWDE33DRE

IBAN:

DE15 8502 0500 0003 5434 00

Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Für eine Spendenquittung wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle (Clausstr. 31, 09126 Chemnitz, Tel. 0371 5385-100).

# DIE STRICKERINNEN VOM STADTTEILTREFF

Von Andrea Nürnberger

Wie viel Kilometer Wolle können wohl in 15 Jahren verarbeitet werden? Wie viele hundert kleine Knöpfe? Wie viel Zeit und vor allem, was nicht in Einheiten zu messen ist, wie viel Liebe steckt in all den Sachen, die für die Kleinkinder in der Chemnitzer Villa „Geborgenheit“ angefertigt wurden?

Jeden Montag treffen sich die Frauen des Strickzirkels im Stadtteiltreff Clausstraße zum gemeinsamen Tun und Plaudern. Diejenigen, die noch gut zu Fuß sind, kümmern sich um günstige Angebote bei Wolle oder die kleinen Accessoires, die die Mitglieder des Zirkels selbst finanzieren.

„Jedenfalls besser als nur rumsitzen und Fernsehen gucken“, meint



Inge Schönherr, Helga Kramer, Johanna Matthes, Ilse Stiller, Elfriede Naumann (v. l. n. r.) stricken für einen guten Zweck.



Andreas Wolf Kather (3. v. l.) und Gabriele Domaratus (4. v. l.) dankten den Strickfrauen für ihr Engagement.

eine von ihnen. Aber es steckt mehr dahinter: Der Gedanke, jenen zu helfen, die Hilfe nötig haben. Diese Generation kennt noch die Jahre nach dem letzten Krieg, die Not die allerorts herrschte.

Zwischen den „Strickerinnen“ und den jungen Müttern besteht ein guter Kontakt, in Abständen wird sich gegenseitig besucht.

15 Jahre ehrenamtliche Arbeit sollten gewürdigt werden. So dachten Gabriele Domaratus, Leiterin des Stadtteil treffs und Andreas Wolf-Kather, Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung. Mit einer Kiste liebevoll zusammengestellter Süßigkeiten kam Andreas Wolf-Kather am 22. Januar zu den Strickfrauen

und sprach im Namen des Stadtverbandes ein großes Dankeschön an Helga Kramer, Johanna Matthes, Elfriede Naumann, Inge Schönherr und Ilse Stiller aus. Das hatten die Frauen nicht erwartet, freuten sich aber umso mehr. Im Anschluss kam es noch zu einem regen Gedanken-austausch.

Leider ist die Gruppe der fleißigen Strickerinnen in den letzten Jahren aus Alters- oder Gesundheitsgründen kleiner geworden. Sollten Sie Interesse am Stricken und an gemeinsamen Stunden haben, so sind Sie herzlich willkommen. Melden Sie sich einfach im Stadtteil treff unter 0371 5385180.

## GEMEINSAMES EINPACKEN

Mieter der Wohnanlage Clausstraße und Helfer aus der Mitgliederbetreuung füllten mit der Sozialarbeiterin ehrenamtlich Weihnachtsbeutel mit kleinen Köstlichkeiten für Mitglieder, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr an Weihnachtsfeiern teilnehmen können. Volkshelfer haben diese in der Weihnachtszeit besucht und auch mit dem Weihnachtsbeutel gezeigt, dass an sie gedacht wird.



# TEXTILES GESTALTEN FÜR JUNG UND ALT

Von Bärbel Fischer, Kursleiterin

Im Stadtteiltreff Regensburger Straße 51 findet seit Januar 2017 jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat unser Näh treff statt. Für Senior/innen wollten wir eine kreative Abwechslung in den Alltag bringen. Angefangen hat es mit nur vier Teilnehmerinnen zwischen 70 und 80 Jahren, inzwischen nähen bei uns vier Generationen mit. Unter unseren Damen im Rentenalter befinden sich zwei professionelle Näherinnen und eine Hobbyschneiderin. Drei interessierte Mädchen zwischen sieben und zehn Jahren wollen bei uns das Nähen lernen, aber auch Erwachsenen ist das natürlich immer noch möglich. Selbst ein fünfjähriger, von Nähmaschinen begeisterter Junge kommt mit seiner Mutter regelmäßig vorbei, um mitzumachen.

In unserem „Textilen Gestalten“ ist damit jeder auch ohne Vorkenntnisse willkommen! Mitzubringen sind nur gute Laune und die Lust, etwas Eigenes zu gestalten. Neulinge lernen bei uns den Umgang mit der Nähmaschine (Spulen, Nadelwechseln, Einfädeln usw.) und



die Verarbeitung verschiedener Textilien: Begonnen mit der Auswahl des Stoffes über das Zuschneiden, Heften, Nähen und Bügeln bis zur Fertigstellung des gewünschten Nähprojekts.

Unser Nährepertoire beschränkte sich anfangs auf modische Schaltücher und Loops sowie Küchenhandtücher. Später kamen Tischdeckchen in Sternform, Platzdeckchen und Duftkissen mit beruhigender Lavendelblütenfüllung hinzu, teilweise in aufwendiger Patchwork-Technik gearbeitet. Unser großer Schlager sind zurzeit praktische Stoffbeutel aus strapazierfähigem Nesselstoff zum Einkaufen. Für unruhige, meist demente Personen nähen

wir Nesteldeckchen und für Babys knuffige Schnuffeltücher. Demnächst wollen wir Topflappen in Handschuhform und schicke

Kosmetiktäschchen nähen. Bei unseren Jüngsten steht sogar die Herstellung einfacher Shirts auf der Wunschliste!



Alle unsere selbstgenähten Werke eignen sich sehr gut als kleine individuelle Geschenke.

Vielleicht haben Sie uns auch schon kennengelernt: Beim „Bunten Herbstlaub“ in der Stadthalle Chemnitz haben wir uns genau wie auf dem Weihnachtsmarkt in einem Seniorenheim präsentiert.

Wer also Interesse an den kleinen Nähkunstwerken oder der Teilnahme an unserem Näh treff hat, kann sich gern bei uns im Stadtteiltreff Regensburger Straße melden: 0371/4002163 oder kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie!





## EIN SCHUTZENGEL DER VOLKSSOLIDARITÄT

*Die Mitarbeiter der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen erhielten 2017 zum ersten Mal einen „Schutzengel“ als Weihnachtspresent. Gefertigt wird dieser in einer erzgebirgischen Figurenwerkstatt – exklusiv für die Volkssolidarität Chemnitz.*

Es ist schon gar nicht so einfach, stets den richtigen Geschmack zu treffen. Seit vielen Jahren lässt die Geschäftsführung den Mitarbeitern der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen ein kleines Präsent zu Weihnachten nicht nur als kleine Aufmerksamkeit, sondern auch als Dank für die geleistete Arbeit zukommen und so stellt sich jährlich die Frage: Was kommt bei den Kolleginnen und Kollegen gut an? Sicherlich, Geschmäcker sind verschieden. Doch im vergangenen Jahr wurde nun offensichtlich etwas

gefunden, was bei vielen der Mitarbeiter auf sehr gute Resonanz stieß: ein Schutzengel der Volkssolidarität, gefertigt in der Werkstatt moderne Figurenbildnerei Pobershau.

### Das Motiv 2017

Für die erste Auflage stand die Versorgung der betreuten Menschen mit Mahlzeiten im Mittelpunkt. Dabei ist das Essen auf sehr unterschiedlichen Rädern unterwegs: Seien es die Reifen der Fahrzeuge beim „Essen auf Rädern“, seien es die Rollen an den Servierwagen in den Seniorenpflegeheimen, den Begegnungsstätten und Stadtteil treffs sowie den Kindertagesstätten. Hier servieren die Mitarbeiter der Einrichtungen nicht nur die Mahlzeiten, sondern sie helfen auch denjenigen, die nicht alleine essen können. Mit viel Liebe – genauso, wie in der Küche gekocht wird. Dabei stehen üb-

rigens oft auch regionale Gerichte auf dem Speiseplan, bspw. Klöße, die nicht nur in Sachsen, sondern auch in Oberfranken und als „Spotzen“ in der Oberpfalz gerne gegessen werden.

### Die Werkstatt moderne Figurenbildnerei

Im Januar 1989 eröffnete der studierte Maschinenbauer Günter Reichel nach einer Lehre zum Holzfacharbeiter und seinem Meisterbrief gemeinsam mit seinem Vater eine kleine Holzwerkstatt. In der damaligen DDR waren die von ihm gefertigten „geflügelten Jahresendfiguren“ noch eine begehrte Tauschware. 1990 wurden sie zum ersten Mal auf einer Messe ausgestellt. Schnell war Günter Reichel klar, dass seine Werkstatt nur mit einem eigenständigen Sortiment und einer guten Qualität am Holzkunstmarkt bestehen kann. Von sei-



Die Grundformen werden an Drechselmaschinen gedreht.

ner ehemaligen Tätigkeit bei VERO Holzspielwaren konnte er noch den Designer Andreas Fleischer. Gemeinsam versuchten sie, Engel zu schaffen, die durch einen hohen Anspruch an Design etwas Besonderes im Erzgebirge sind. Gerade durch ihren Minimalismus – die ersten Engel hatten übrigens noch keine Hände – haben sie eine hohe Aus-



Günter Reichel lässt es sich nicht nehmen, in seiner Werkstatt seinen Mitarbeitern zur Hand zu gehen.

sagekraft. Zudem wollten die beiden ihre Figuren nicht auf Weihnachten reduzieren. So konnte Günter Reichel Mitte der 90er Jahre zum ersten Mal die „Schutzengel“ auf den Messen präsentieren. Seitdem wächst das Sortiment stetig. Immer wieder gelingt es den beiden, mit ihren Figuren, die mitunter alltägliche Situation zeigen, den Nerv vieler

Menschen zu treffen. Vor allem in Asien sind sie sehr beliebt.

Bald musste die Werkstatt umziehen und fand neue Räumlichkeiten in einem Pobershauer Haus, in dem seit 1896 eine Drehselei gewesen ist. Gedrechselt werden hier seitdem die Grundfiguren, an denen die Mitarbeiter mit viel Liebe in aufwendiger Handarbeit die charakteristischen Details ankleben. Etwa 10 Mitarbeiter beschäftigt Günter Reichel in seinem Familienunternehmen.

Nun werden Andreas Fleischer und Günter Reichel bald darüber nachdenken, welcher Engel Weihnachten 2018 die Mitarbeiter der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen erreicht und damit die exklusive Serie fortsetzen wird. Einige Ideen, die das Wirken der Schutzengel bei der Volkssolidarität darstellen, wurden bereits besprochen. Verraten wird jedoch noch lange nichts, denn bis Weihnachten ist noch etwas Zeit.



In liebevoller Handarbeit werden von den Mitarbeitern die Details an die Grundformen geklebt, so dass aus jedem ein ganz besonderer Schutzengel entsteht.

Weitere Informationen zur Werkstatt moderner Figurenbildnerei von Günter Reichel und zu den Schutzengeln erhalten Sie im Internet unter [www.guenter-reichel.de](http://www.guenter-reichel.de)

# WEIH-NACHTEN IM STADTTEIL-TREFF

Von Katrin Rottluff, Leiterin des Stadtteiltreffs Zöllnerstraße

Am 21. Dezember 2017 lud der Stadtteiltreff Zöllnerstraße zum weihnachtlichen Nachmittag mit Kaffeetrinken und anschließendem Ramschwichteln ein.

Da einige Gäste ihre kleinen Päckchen schon vorher abgegeben hatten, konnten wir die Kaffeetafel in der Mitte schön mit den Päckchen dekorieren. Es wurde natürlich fleißig überlegt und geraten, was denn wohl da drin ist. Es kamen insgesamt 22 neugierige Gäste und das eine oder andere Paket fand noch auf dem Tisch Platz.

Nach dem Kaffeetrinken wurde natürlich nicht gleich um die Päckchen gewürfelt, denn umso größer



war dann die Vorfreude. Nachdem die Gäste genug auf die Folter gespannt wurden, gab es noch eine kurze Erklärung und es konnte losgewürfelt werden. Es wurde eine Zahl festgelegt, bei der man sich aus der Mitte ein Päckchen nehmen konnte. Es durfte auch beim Nachbarn geklaut werden, wenn das Päckchen vielversprechend aussah. Das hat sich aber niemand getraut.

Es gab ein wildes Würfelfeldrachen- nander und es musste noch einmal neu erklärt werden. Aber dadurch merkt man, wie aufgeregert doch die älteren Semester bei so einem Spiel sein können. Danach funktionierte der Spaß ganz gut und da einige

Gäste beim Würfeln kein Glück hatten, haben diejenigen, die mehrere Päckchen hatten, etwas abgegeben. Als jeder ein Päckchen hatte, wurde fleißig ausgepackt.

Man glaubt gar nicht, was man alles in einem „Ramschpäckchen“ finden kann. Unter anderem kamen Kalender, Duschbäder, Schwibbo- gen, BH mit passendem Slip und noch andere Überraschungen zum Vorschein. Es wurde natürlich viel gelacht und es war ein lustiger Nachmittag und durch die kleinen Geschenke wird wohl der eine oder andere noch eine Weile daran erinnert werden.



## JAHRES-ABSCHLUSS-FEIER DER ZÖLLNERSTR.

Da wieder ein Jahr vergangen war, haben wir uns am 29. Dezember zur Jahresabschlussfeier im Stadtteiltreff Zöllnerstr. zusammengefunden. Die Zeit vergeht einfach viel zu schnell. Es gab viele Leckereien zum Kaffee und Abendbrot. Musikalisch wurden wir bestens von Hans-Jürgen Fischer unterhalten. Selbst die Leiterin wurde mit einer Bewohnerin zum Sirtakitanzen animiert. Auch ein kleines Geschenk konnten die 40 Gäste mit nach Hause nehmen und natürlich sehen wir uns in diesem Jahr am 30. Dezember zur nächsten Jahresabschlussfeier wieder.



20-jähriges  
Dienstjubiläum

## „WIR SIND FROH, DASS WIR IHN HABEN!“

*Seit 20 Jahren arbeitet Gunnar Münnich als Pflegefachkraft bei der Volkssolidarität Chemnitz*

Am 8. Dezember 1997 begann Gunnar Münnich in der Sozialstation in der Clausstraße zu arbeiten. Zum damaligen Zeitpunkt waren Männer im Pflegeberuf noch eine Seltenheit. Nicht nur deswegen waren seine Kolleginnen stolz, sondern weil Gunnar Münnich sich

von Anfang an im Rahmen der Pflege sehr engagierte. Als ruhigen, hilfsbereiten Mitarbeiter und als guter Kumpel wird er im Team geschätzt. „Wir sind froh, dass wir ihn haben!“ – so die einhellige Meinung.

Geschäftsführerin Ulrike Ullrich suchte den Jubilar am 22. Dezember in der Sozialstation auf und überbrachte herzliche Glückwünsche. 20 Jahre sei eine lange

Zeit und doch ganz schnell vergangen, so Ulrike Ullrich. Seitdem habe Gunnar Münnich als Pflegefachkraft vielen Menschen geholfen und sie versorgt.

Aus diesem Anlass bedanken wir uns für 20 Jahre fleißige Arbeit und hohe Einsatzbereitschaft und wünschen Gunnar Münnich von Herzen alles Gute.



Aus dem  
Mitgliederleben

## SILVESTER IN DER PFALZ *Von Anita Schulze, Wohngruppe 028*

Wir haben das Jahr 2017 im Hotel Moosbacher Lamm verabschiedet und bei Musik und Tanz ging es vergnügt ins Jahr 2018. Wir, die Wohngruppe 028 (Chemnitz Clausstr.), feierte gemeinsam mit den Gruppen Zwickau und Plau-

en nicht nur den Jahresausklang, sondern auch die Ausfahrten in sehenswerte Städte, wie Hochheim, Speyer und Heidelberg. Weihnachtsmärkte, Museen, Dome ... Der Bus hatte Kaffee und Hausbar sowie einen bemerkenswerten

Reiseführer, der uns sehr unterhaltsam seine Heimat, die „Pfalz“, erklärte. Leider spielte das Wetter nicht mit. Trotzdem vergingen die fünf Tage wie im Flug und hinterließen schöne Eindrücke von einer Fahrt entlang des Neckars.



## PETER SODANN ZU GAST

von Rainer Schmidt,  
Wohngruppe 031

Wie es sich für einen Kriminalkommissar ziemt, wurde Peter Sodann mit Blaulicht und Sirene am Gasthof Kleinolbersdorf vorgefahren, dessen Gaststube bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Mitglieder und Gäste der Wohngruppe der Volkssolidarität Kleinolbersdorf-Altenhain brauchten jedoch ein solches Wecksignal nicht. Alle erwarteten schon hellwach und neugierig den beliebten Schauspieler und glühenden Bewahrer der DDR-Literatur. Der etwas in die Jahre gekommene Polizei-VW-Käfer erinnerte übrigens daran, dass sein letzter Tatort-Krimi schon vor 10 Jahren entstand. Aber der beliebte, knurrige Fernsehkommissar ist immer noch sehr gegenwärtig, auch dank publikumswirksamer Wiederholungen im Fernsehen.

In fast zwei Stunden machte Peter Sodann deutlich, dass diese – zwar sehr erfolgreiche Rolle – nur eine kleine Episode im engagierten Leben und Schaffen des „politischen Schauspielers“ war, wie er sich selbst einmal bezeichnete. In meinen Begrüßungsworten charakterisierte ich seine Persönlichkeit als Steigerungsform von „ehrlich – Ehrlicher – Sodann“. Denn er ging immer seinen aufrichtigen und gesellschaftskritischen Weg, sei es als Kabarettist (bestrafter DDR-Kritiker), Schauspieler (u. a.

am Berliner Ensemble und in Karl-Marx-Stadt), Theaterintendant (fast 25 Jahre in Halle mit dem erstaunlichen Aufbau der „Kulturinsel“) oder einfach als Mensch.

So konnte er es nicht tatenlos ertragen, dass nach der politischen Wende in der DDR die Literatur der ostdeutschen Verlage achtlos vernichtet werden sollte. Die Bürger der DDR sollten ihrer Geschichte, eines Teils ihres Lebens, beraubt werden. Das nahm er nicht so einfach hin. Seitdem sammelt, dokumentiert und systematisiert er mit Unterstützung des Vereins sowie von Mitarbeitern die Ausgaben aller Verlage der DDR und der Druckerzeugnisse seit dem 8. Mai 1945 bis zum 2. Oktober 1990. Das ist eine Sisyphus-Aufgabe, die allerhöchste Achtung und Unterstützung verdient. Über 4 Millionen Bücher sind in seiner Peter-Sodann-Bibliothek in Staucha, einem kleinen Dorf zwischen Lommatzsch und Riesa, aufbewahrt. Mit Hilfe von Sponsoren und Spenden sowie vieler Helfer sind etwa 300.000 davon katalogisiert. Der überwiegende Teil stapelt sich noch ungeordnet haufenweise in Kartons und Kisten. „In den Bananenkisten des Westens schlummert das Wissen des Ostens“, meint der Bibliothekar aus linker Überzeugung. Mitglieder unserer Wohngruppe der Volkssolidarität wollen diese bemerkenswerte kulturelle Rettungstat im Jahr 2018

mit einer Besichtigungsfahrt per Bus in Augenschein nehmen.

Bei seinen vielfältigen Betrachtungen und Schilderungen aus seinem Leben und Erleben wurde deutlich, dass sein Herz links schlägt. Er setzt sich prinzipiell für die Benachteiligten in der Gesellschaft ein. Und wenn Peter Sodann es auch paar Mal an diesem Nachmittag wollte, nämlich von der Politik wegzukommen, so formulierte er immer wieder hörenswerte politische Aussagen. Das spricht keineswegs gegen ihn. Als erfolgreicher politischer Kulturschaffender erhielt er den Nationalpreis der DDR und das Bundesverdienstkreuz der BRD.

Seine großen und kleinen Seitenhiebe gegen gesellschaftliche Missstände werden uns in Erinnerung bleiben. Mir gefiel u. a. seine Kritik an der Missachtung des echten deutschen Volksliedes im öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

**Danke, lieber Peter Sodann, und viel Erfolg beim Hüten des DDR-Buchschatzes!**



# WEIHNACHTSFEST IN DER CLAUSSTR.

von Christine Kortyka,  
Wohngruppe 027

Am 5. und 6. Dezember hatten wir unsere Mitglieder zur Weihnachtsfeier 2017 in den Stadtteil treff Clausstraße eingeladen. Die Beteiligung an beiden Veranstaltungen war groß.

Mirella Rödiger gestaltete mit ihrem Partner das Weihnachtsprogramm. Mit der von ihnen selbst gefertigten schönen Winterwaldkulisse verzauberten sie uns gleich beim Betreten der Begegnungsstätte mit Winterstimmung.

Nach dem traditionellen Kaffee-trinken mit Stollen begann Mirella



Rödiger mit ihrer Darbietung. Mit schönen bekannten und teilweise unbekannten Winter- und Weihnachtsweisen sowie dem Vor-tragen von kleinen Geschichten versetzte sie uns alle in eine wunderbare Vorweihnachtsstimmung. Ihre schöne Stimme begeisterte all unsere Freunde.

Nach einem kleinen köstlichen Abendessen und mit einem Weih-

nachtsgeschenk unter dem Arm gingen unsere Gäste froh gestimmt nach Hause.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, unseren Freunden aus dem Stadtteil treff für die flotte und freundliche Bedienung und Betreuung aller Gäste sowie für die zur Jahreszeit liebevoll gestaltete Tischdeko-ration zu danken!

# EIN PAAR SCHÖNE STUNDEN MIT DER ST. MARTINS-GANS

von Werner Vogel,  
Wohngruppe 018

Eigentlich ist der heilige St. Martin daran schuld, dass wir uns in jedem Jahr um den 11. November herum in unserem Stadtteil treffentreffen. Oder sind es die Gänse, die den heiligen Martin durch ihr Schnattern verraten haben, als er sich in ihrem Stall verstecken wollte? Bestimmt ist es aber unsere Zentralküche, die aus diesen Gänsen ein schmackhaftes Gericht zaubert und

uns serviert. Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, das Treffen um den Martinstag herum. Auch diesmal war das Haus wieder voll. Wer kann sich schon einen solch schmackhaften Gänsebraten entgehen lassen? Dazu noch in Gemeinschaft. Da schmeckt es doch besonders gut.

Beim Gänseessen allein ist es aber nicht geblieben. So wurde aus dem Mittagessen an diesem Freitag, dem 10. November (na ja, wir hatten den Martinstag ganz einfach

einen Tag vorgezogen), mit einem Eisbecher oder einem Cappuccino ganz schnell ein festliches Menü. Christa Görner hatte zudem ein paar interessante Informationen um St. Martin und den Martinstag herum zusammengetragen, die sie uns gern interpretierte. Lustige und besinnliche Geschichten und natürlich Legenden um St. Martin hat sie uns dargebracht. Auch ein paar Bilder von der französischen Insel Martinique hatte sie dabei. Und als sie dann über den Brauch des Martinsumzuges berichtete, kam auch noch ein Lampion zum Vorschein, was die Gäste dazu veranlasste, das Lied von der kleinen Laterne zu singen.

So waren aus dem Mittagessen schnell einige schöne Stunden geworden. Schön ist das!

Vielen Dank für die schönen Ideen an unsere Sylvia Oschätzchen, an Christa Görner für ihren Beitrag und natürlich an unsere Küche für den schmackhaften Gänsebraten. Mmh...





## WEIHNACHTSAUSFAHRT DER VOLKSSOLIDARITÄT 2017

Von Monika Meyer Wohngruppe 031

Am 7. Dezember startete unser Bus pünktlich 8:00 Uhr ab Haltestelle Gartenstadt zur Autobahn in Richtung Thüringen nach Neuhaus am Rennweg zur Glasmanufaktur Greiner.

Der Himmel lachte, wir hatten für diesen Dezembertag die Sonne gepachtet. So war die lange Fahrt über die Landesgrenze und später durch das Schwarztal nach Meuselbach-Schwarzmühle schön und kurzweilig. Viele interessante Erläuterungen zur Geschichte Thüringens, aber auch weihnachtliche Geschichten und Gedichte, erzählt und vorgetragen von unserer Reiseleiterin Ulrike, ließen die Zeit bis zum Mittagessen im Flairhotel Waldfrieden schnell vergehen. Gestärkt durch gutes Essen und Trin-

ken in gemütlicher Atmosphäre ging es weiter zur Glasmanufaktur Greiner. Wir besuchten die Verkaufsausstellung, die sowohl traditionell als auch im neuen Stil viele farbenfroh leuchtende Glaswaren anbot. Auf unterhaltsame und gemütliche Art erfuhren wir viel zur Geschichte und Technik der Glasbläserei, welche in der Region bedeutsam war und ist. Zum Kaffee-trinken lag für jeden eine kleine Überraschung in Form zweier kleiner Glaskugeln neben dem Kaffee-gedeck.

Bevor unsere Bergbahn fahrplanmäßig eintraf, nutzten wir die kurze Pause im Bus zum Weihnachtsliedersingen. Nur die Chorsänger unseres Schwarzbachchores waren beim „Rachermannl“ text-

sicher. Das obligatorische kleine Schnäpschen trug weiterhin zur guten Laune aller bei.

Die Fahrt mit der Oberweißbacher Bergbahn war ein besonderes Erlebnis. Es dunkelte langsam, als wir gemächlich mit der Bergbahn durch die romantische, beidseitig beleuchtete Waldschneise steil zum historischen und ebenso weihnachtlich geschmückten Fachwerkbau der Talstation herab fuhren. Die Bergbahn gehört zu den bekanntesten Markenzeichen des Thüringer Waldes und erklimmt auf nur 1.387 Metern Länge immerhin 323 Höhenmeter.

Wie immer gab es auf dem Heimweg Wiener Würstchen. Gegen 20:00 Uhr kam der Bus wieder in Kleinolbersdorf an.

Es war für alle ein wunderschöner Tag im Advent. Großen Dank an unsere Reiseleiterin Ulrike Schiffler und den Busfahrer, der uns pünktlich und sicher wieder nach Hause brachte.



# WEIHNACHTSFEIER MIT DER RAUPE NIMMERSATT

von Steffi Schädlich, Wohngruppe 030

Am 7. Dezember 2017 feierte unsere Wohngruppe im Stadtteil treff Clausstraße ihre Weihnachtsfeier. Ab 14:00 Uhr unterhielt uns der Alleinunterhalter „Micha“ mit traditionellen Weihnachtsliedern zu Kaffee und Stollen.

Bald darauf führten uns die geladenen Kinder des 1. Montessori Kinderhauses unter dem Motto „Raupe Nimmersatt“ ein Programm auf. Anschließend übergab Wohngruppenleiterin Rosemarie Schnabel symbolisch einen Scheck in Höhe von 100 € an Erzieherin Katrin Wohlrabe. Das von den Mitgliedern der Wohngruppe gesammelte Geld

soll für Projekte mit den Kindern Verwendung finden.

„Micha“ unterhielt uns noch bis zum späten Nachmittag mit seinen Liedern. Zum Abendessen gab es Roulade, Rotkohl und Klöße – Wunderbar! Ein Lob an die Küche der Volkssolidarität und natürlich an das Team des Stadtteil treffs unter Leitung von Gabriele Domaratus.

Punkt 18:00 Uhr stand der Bus organisiert vom Reisebüro am Rosenhof vorm Stadtteil treff. Ab ging es nach Hause. Beim Busfahrer, der uns hin und wieder zurück gefahren hat, möchten wir uns ganz herzlich bedanken.



## HEILIG ABEND IM STADTTEILTREFF

Von Werner Vogel,  
Wohngruppe 018

Wenn man älter wird, ist es manchmal so. Die Kinder sind aus dem Haus oder wohnen weit weg. Freunde hat man dann auch nicht mehr so viele oder sie haben mit sich selbst zu tun. Plötzlich ist man allein. Dann kommen Feiertage. Der „Heilige Abend“ ist da und keiner ist bei uns. – Keiner?

Das muss doch nicht sein. Wozu haben wir den Stadtteil treff oder die Begegnungsstätte? Dort trifft man Bekannte, Freunde, Nachbarn. Wie z. B. in der Regensburger 51. Es begann mit dem Mittagessen. Die Zentralküche und unsere Sylvia Oschätzchen machten es möglich. Die Küche mit einem besonderen Essenangebot zu den Feiertagen



und Sylvia, weil sie einfach für uns da war – an diesem 24. Dezember. Alle, die sich allein fühlten, konnten kommen. Und sie kamen. Zum Mittagessen. Ja, aber dann wurde schnell mehr daraus.

Brigitte Eckhardt hatte sich überlegt: „Da kann man doch ein paar lustige Geschichten erzählen. Von Weihnachten.“ Sie erzählte und dann wurde gemeinsam gesungen, geschwatzt sowieso. Am Nachmittag dann noch Kaffee und

Stollen. Gesponsert vom Vermieter, der GGG. Eine schöne, weihnachtliche Geste, waren doch die meisten aus dem Haus. Aber nicht alle.

So verging die Zeit. Wir waren in Gemeinschaft und wir waren nicht allein. Wir waren bei Freunden, in unserem Verein. Schön, dass es das gibt. Gemeinsam – nicht einsam. Vielen herzlichen Dank an alle, die dieses Zusammensein ermöglichten und mit uns feierten.

## Gut verreist

Informationen des  
Reisebüros am Rosenhof



# AUSFAHRT ZUM FICHTENHÄUSEL

Von *Günter Barthel*

Ich bin Bewohner in der Wohnanlage Zschopauer Str. 169 und war am 7. Dezember 2017 auf der Ausfahrt zum Fichtenhäusel dabei. Die Busfahrer hatten uns auf der Rückfahrt gesagt, dass sie sehr gerne eine Rückmeldung (zu „Deutsch“ Feedback) hätten. Ich möchte deshalb meine Einschätzung zu dieser Ausfahrt mitteilen.

Als allgemeine, große Einschätzung möchte ich sagen: Diese Fahrt war hervorragend. Erstens war genau das richtige Wetter eingeplant und so begann der Tag mit einer herrlichen Rundfahrt durch unser schönes Erzgebirge. Der Fahrer war sehr versiert und kannte sich offensichtlich auch ohne Navi hervorragend in dieser Gegend aus. Pünktlich 11:15 Uhr trafen wir am Fichtenhäusel zum

Mittagessen ein, wo wir freundlich von der Bedienung begrüßt wurden. Trotz der großen Anzahl von Gästen wurde das Essen in relativ kurzer Zeit serviert. Es war von guter Qualität und ich habe gehört, dass alle zufrieden waren. Hervorragen war die weihnachtliche Ausgestaltung der Gasträume. Ich habe so etwas noch nicht gesehen!

Aufgrund des schönen Wetters wurde der Vorschlag gemacht, einen kleinen Abstecher auf den Fichtelberg zu unternehmen. Wir hatten dort einen herrlichen Rundblick, aber auch Windstärke 10 oder 11, so dass dort nur ein Kurzaufenthalt möglich war. Es war wirklich echter Winter auf der Spurze. Von dort ging es zum Weihnachtsmarkt nach Annaberg-Buchholz. Angesichts der großen Reklame für diesen Markt war ich enttäuscht: Es ist ein nor-

maler, aber kein außergewöhnlicher Markt.

Danach wieder zum Fichtenhäusel zum Kaffeetrinken und einem sehr guten Weihnachtprogramm von einem Duo.

Die Lichter-Rückfahrt durch das erleuchtete Erzgebirge war wieder einmal nicht zu übertreffen. Eine besondere Idee hatte unsere Reiseleiterin Regine Kühnel, indem sie zur Lichterfahrt eine CD mit einer Mettenschicht laufen ließ, was natürlich zu einer echten Atmosphäre beitrug. Besonders angenehm ist mir die Reiseleiterin aufgefallen. Sie hat wirklich die Reise geleitet und ist uns nicht ständig in den Ohren gelegen.

Nochmals: Es war ein sehr schöner Tag und unser Reisebüro sollte diese Ausfahrt weiterhin im Programm haben.



# DEN JAHRES-WECHSEL GEMEINSAM GENIESSEN

Mit vier vollen Bussen ging es in vier verschiedene Urlaubsregionen. Frankenland, Odenwald, Marburger Land und das wunderschöne Havelland begeisterten die Reisegäste. Die fachkundigen Reiseleiter stellten die Schönheiten der jeweiligen Region vor und sorgten für unvergessliche Tage. Als Höhepunkt jeder Reise war



sicherlich die Silvesterfeier im Hotel. Und nach vier unterhaltsamen Tagen ging es am fünften Reisetag wieder in die Heimat. Sollten Sie auch In-

teresse an einer Reise zum Jahreswechsel haben, dann besuchen Sie uns im Reisebüro am Rosenhof 11 – wir beraten Sie dazu sehr gern.

## MIT VOLLEN SCHWUNG INS REISEJAHR

Das Reisejahr 2018 fängt mit vielen Beratungen und Buchungen an, da die Urlauber bereits ihre Reise sichern, um in den Genuss besserer Flugzeiten zu kommen sowie den einen oder anderen Frühbucherrabatt zu sichern.

Neben der Beratung im Reisebüro waren die Mitarbeiter des Reisebüros auf zwei Reisemessen vertreten und konnten durch das günstige Messewetter deutlich mehr Besucher begrüßen als im Vorjahr. In der ersten Januarwoche öffnete die Chemnitz Arena ihre Türen und eine Woche später folgte die Zwickauer Stadthalle. Es waren zwei anstrengende Wochenenden, aber es hat sich auf alle Fälle gelohnt. Daneben wurden



noch die Vorträge der Blickwinkelreihe im Metropol und in der Stadthalle mit jeweils einem Messestand betreut.

Der neue Urlaubskatalog „einfach-mal-raus.de“ und der neue Katalog „Dein Kurzurlaub“ fanden

viele Abnehmer und es konnten dadurch viele neue Gäste begrüßt werden.

Sollten Sie Interesse an einem der Reisebürokataloge haben, dann rufen Sie an und er wird Ihnen unverbindlich zugestellt – 0371 4000 61.

### Reiseerlebnis GmbH

Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 40006 1 · Telefax: 0371 40006 33  
E-Mail: [ferien@reiseerlebnis.info](mailto:ferien@reiseerlebnis.info)  
Internet: [www.reiseerlebnis.info](http://www.reiseerlebnis.info)

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9:30 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag 9:30 Uhr bis 15:30 Uhr

## Gut behütet

Der Hausnotruf der Volkssolidarität informiert



# ENDLICH URLAUB ... ABER VERREISEN KÖNNEN WIR NICHT!

Wir können doch Oma nicht allein lassen. Wer schaut nach ihr und wer hilft, sollte ein Notfall eintreten?

Diese und ähnliche Fragen stellen sich zurzeit viele Menschen. Die Antwort ist ganz einfach: Hausnotruf! Diesen kann man auch für eine begrenzte Zeit (z. B. einen Monat) nutzen. Beispielsweise wenn die Angehörigen im Urlaub sind, kann es hilfreich sein, vorübergehend den Hausnotruf einzusetzen. Aber auch wenn jemand nach einer Operation aus dem Krankenhaus kommt, und noch nicht wieder 100-prozentig fit ist, stellt der „Hausnotruf auf Zeit“ eine Alternative dar.

Der Vorteil ist, dass die eventuell hilfsbedürftigen Personen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Im Notfall kann mittels einem praktischen Handsender der Notruf abgesetzt werden. Die Hilfe ist nur einen Knopfdruck entfernt!

Das Gerät wählt die Notrufzentrale an und man kann über die Freisprechfunktion bequem mit der Zentrale sprechen – auch ohne Telefon. Die not-

wendige Hilfe wird dann organisiert. Dazu werden im Vorfeld die persönlichen Daten wie Krankheiten, einzunehmende Medikamente, notwendige medizinische Hilfen, Kontaktarten des Hausarztes, Angehörigen und der Hilfspersonen bzw. des Hilfsdienstes aufgenommen. Diese Informationen stehen bei Notrufauslösung den Mitarbeitern in der Notrufzentrale sofort bereit. Somit kann auch geholfen werden, falls der Notrufauslöser nicht sprechen kann.

Wenn die Angehörigen wieder erholt aus dem Urlaub zurück sind, bzw. man sich nach der Operation wieder ganz erholt hat, gibt man das Gerät einfach wieder ab.

Ob man den Hausnotruf für immer oder nur für begrenzte Zeit nutzen möchte, die Leistungen der Notrufzentrale unterscheiden sich nicht. Hilfe kann rund um die Uhr angefordert werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenden Sie sich an die freundlichen Mitarbeiter der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst. Sie erhalten weitere Informationen und Ihre Fragen werden auch beantwortet.

Am besten rufen Sie gleich unter der Telefonnummer 0371 90 993 993 an. Oder Sie informieren sich im Internet auf der Seite [www.vs-hausnotruf.de](http://www.vs-hausnotruf.de).



Sicher zu Hause  
mit dem Hausnotruf

## VHN GmbH – Volkssolidarität Hausnotrufdienst

Ahornstraße 40 · 09112 Chemnitz · Tel.: 0371-90993993 · Fax: 0371-90993995  
Internet: [www.hausnotruf-chemnitz.de](http://www.hausnotruf-chemnitz.de) · E-Mail: [info@hausnotruf-chemnitz.de](mailto:info@hausnotruf-chemnitz.de)



Gut gepflegt

Informationen der EURO Plus  
Senioren - Betreuung GmbH

## TRADITIONELLES RICHTFEST FÜR SENIOREN-PFLEGEHEIM IN LIMBACH-OBERFROHNA

Am 5. Dezember wurde das traditionelle Richtfest auf der Baustelle des neuen Seniorenpflegeheims an der Burgstädter Straße 4-6 in Limbach-Oberfrohna gefeiert. Als künftiger Betreiber der Einrichtung war die Volkssolidarität Chemnitz vom Bauherrn Theed Projekt GmbH aus Chemnitz dazu eingeladen.

Ulrike Ullrich gab als Geschäftsführerin der Volkssolidarität Chemnitz, deren Tochterunternehmen ESB – Seniorenresidenz Limbach-Oberfrohna GmbH das Seniorenpflegeheim betreiben wird, einen Ausblick auf das neue Zuhause für pflegebedürftige Senioren: „Große Fenster mit maximaler Lichtausnutzung sollen Sonne in die 103 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer zaubern. Freundlich und hell soll es sein und zum Wohlbefinden aller im Haus beitragen.“ Neben der Pflege sei eine vielfältige nahrungsphysiologisch hochwertige Speisenversorgung wichtig. Ebenso sollen zahlreiche kulturelle Angebote unterhaltsame und abwechslungsreiche Stunden bescheren. „Mögen unsere Veranstaltungsangebote nicht nur die Bewohner zu einem Dabeisein entführen, sondern auch Angehörige und Bürger der Stadt in unser Haus locken.“ Dabei sind auch die Mitglieder der Volkssolidarität Glaubach/Hohenstein-Ernstthal stets gern gesehene Gäste. Der Betrieb der Einrichtung erfolge in Abstimmung mit dem ortsansässigen Verband, um eine für die Gemeinde wichtige soziale Leistung anbieten zu können.

Wenn der Bau weiterhin nach Plan verläuft, können Ende des Jahres 2018 die ersten Bewohner einziehen. Ulrike Ullrich verwies auf die Tradition, die Eröffnung gemeinsam mit den ersten der insgesamt 115 Bewohner und den meisten der ungefähr 80 Mitarbeitern zu feiern. Darauf wird die offizielle Feier erst 2019 stattfinden.



Geschäftsführerin Ulrike Ullrich gab einen kurzen Ausblick auf das künftige Seniorenpflegeheim.



So wird sich das künftige Seniorenpflegeheim in Limbach-Oberfrohna von der Straße aus zeigen.

## ENGEL (M/W) GESUCHT

Mitarbeiterinnen aus der Seniorenresidenz »Rosengarten« in Radebeul haben gemeinsam mit Heimleiterin Christiane Rose und Personalleiterin Melanie Tuchscherer in einer Arbeitsgruppe nach Ideen gesucht, wie trotz Fachkräftemangel neue Kolleginnen und Kollegen gefunden werden können. Das erste Projekt wurde im Dezember spontan umgesetzt: Die Mitarbeiterinnen ließen sich als Engel verkleidet fotografieren, um mit dem Anzeigenmotiv „Engel (m/w) gesucht“ darauf hinzuweisen, dass ihr Team neue Pflegefachkräfte gerne aufnimmt. Die außergewöhnliche Stellenanzeige wurde kurzerhand auf die Internetseite der Einrichtung und auf Facebook gestellt und ein Flyer zum Verteilen gedruckt. „Eine tolle Idee unserer Kolleginnen und Kollegen, deren Umsetzung viel Spaß gemacht hat und die vor Ort für viel Aufsehen sorgt“, freut sich Personalleiterin Melanie Tuchscherer.



Das Ergebnis des Foto-Shootings ist ein außergewöhnliches Anzeigenmotiv: „Engel (m/w) gesucht“.



Das Fotoshooting sorgte für viel Trubel und Abwechslung in der Seniorenresidenz.



Auch die Bewohner wurden einzogen und hatten ihren Spaß an der außergewöhnlichen Aktion.

## KALENDER ZEIGT MOTIV AUS DEM SENIORENHAUS IM NATURPARKLAND

Für große Überraschung sorgte Martina Kiendl, Heimleiterin des Seniorenhauses im Naturparkland, als sie den neuen Kalender der EURO Plus

Senioren-Betreuung GmbH und ihrer Tochterunternehmen präsentierte: Das Titelbild zeigt Bewohnerin Barbara Millsimmer und Kolle-

gin Tatjana Kriwizki. Im Rahmen der Weihnachtsfeier im Haus überreichte Martina Kiendl ein Exemplar an Barbara Millsimmers Angehörige.





## AUSSTELLUNG „FASSADEN, RÄUME, RÜCKBLICKE“ IN PLAUENER SENIORENRESIDENZ

*Eine Ausstellung in der Seniorenresidenz »An der Rädelstraße« zeigt Plauener Villen, Wohn- und Geschäftshäuser des 19. und frühen 20. Jahrhunderts.*

Karl-Rudolf Hartenstein, der ehemalige Heimfürsprecher der Seniorenresidenz »An der Rädelstraße«, ist immer noch ganz rührig, wenn es um die Plauener Geschichte geht und organisiert in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Ausstellungen im Lichthof der kleinen Plauener Einrichtung. So ist gegenwärtig dort eine neue Ausstellung zu sehen, deren Grundlage „gesammelte Werke“ von Andreas Stephan, Geschäftsführer der Maler Plauen GmbH, sind. Dieser beschäftigte sich über Jahre mit der Plauener Bausubstanz, durfte aufgrund seiner Aufträge sehr vielseitig hinter die, teilweise maroden, Mauern der Villen und Häuser blicken.

Im Ergebnis sind: „Fassaden, Räume, Rückblicke – Plauener Villen, Wohn- und Geschäftshäuser des 19. und frühen 20. Jahrhunderts“ im Lichthof in der Rädelstraße 9 in Plauen zu bewundern.

Stellvertretend war Katja Schmidt zur Eröffnung der Einladung gefolgt. Sie war für die Grafik zuständig und somit maßgeblich am Erfolg beteiligt.

In der kleinen Eröffnungsrunde fand auch die neue Heimfürsprecherin, Annerose Meißeier, Platz. Gemeinsam mit ihrem Mann teilten beide diesen Augenblick.

Tina Hösel, seit November Heimleiterin, begrüßte die Arbeit von Karl-Rudolf Hartenstein: „Was wäre die Zukunft ohne die Vergangenheit? Ohne das Engagement der Ehrenamtlichen wären viele Schätze verloren!“

Die Ausstellung in der ersten Etage der Seniorenresidenz kann mon-



tags bis freitags von 08:00 bis 14:00 Uhr und nach Vereinbarung voraussichtlich bis Mitte März besucht werden. Es besteht die Möglichkeit des barrierefreien Zugangs und natürlich der Sitzmöglichkeit. Informationsmaterialien sind in der Verwaltung erhältlich. Die Ausstellung wechselt in einen neuen Anbau der Helios-Klinik, wenn dieser fertiggestellt ist.

**EURO Plus Senioren-Betreuung GmbH und ESB-Standortgesellschaften**

Clausstraße 31 · 09126 Chemnitz · Tel.: 0371 5385-101 · Fax: 0371 5385-153  
Internet: [www.europlussenioren.de](http://www.europlussenioren.de) · E-Mail: [euro@europlussenioren.de](mailto:euro@europlussenioren.de)

## Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)



# AUS DER ARBEIT DES SPN CHEMNITZ

Von Andreas Felber, Sprecher des SPN und Vertreter der Volkssolidarität Chemnitz im SPN

In einem vorweihnachtlichen Rahmen fand am 28. November die letzte Beratung des Koordinierungskreises des Seniorenpolitischen Netzwerkes Chemnitz (SPN) im vergangenen Jahr statt. Neben einem kurzen Rückblick auf 2017 stand die Erarbeitung des Jahresplanes für 2018 auf der Tagesordnung.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des SPN sowie seiner gegenwärtigen Konstellation besteht das dringende Erfordernis, über seine Rolle nachzudenken und die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre festzulegen. Vor zehn Jahren wurde aus der seit Anfang der 90er Jahre bestehenden Rentner-Initiative Chemnitz heraus und unter Einbeziehung weiterer Interessenten das Netzwerk gegründet. Die Legitimierung des SPN als Sprecherin der Mehrzahl der Chemnitzer Seniorinnen und Senioren bestätigte sich vor allem durch die Anzahl der fast zwanzig beigetretenen Senioren-, Sozial-, Wohlfahrts- und den Seniorensktionen von Gewerkschaftsverbänden. Damit wurde der Einfluss des SPN und seiner Ziele beträchtlich vergrößert. Um dieses Niveau zu halten, müssen neue Interessenten und Verbündete gefunden

werden. Der Erfahrungsaustausch im vergangenen Jahr mit der Seniorenvertretung Halle hat gezeigt, wie es gehen kann, wenn Verwaltung, Stadtrat, Seniorenvertretung, die Senioren-AGs der Parteien, DGB und weitere Unterstützer wie Wohnungsgenossenschaften an einem Strang ziehen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, bitte melden Sie sich, wenn Sie unsere seniorenpolitische Arbeit in den nächsten Jahren aktiv unterstützen möchten. Ein Drittel der Chemnitzer Bevölkerung ist älter als 60 Jahre. Wir müssen uns mehr Gehör verschaffen. 2019 sind wieder Kommunalwahlen. Auch hier können Sie als „**Sachkundiger Einwohner**“ in Ausschüssen und Beiräten der Stadt Chemnitz bspw. im Seniorenbeirat mitwirken.

Wir informieren Sie gern, Sie können auch als Guest an der nächsten gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Seniorenpolitischen Netzwerkes und der Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten am **Dienstag, den 10. April 2018, um 17:00 Uhr im Rathaus Zimmer 118** teilnehmen. Wir wollen mit Vertretern der anderen Fraktionen, den Senioren-AGs der Parteien, Mitgliedern des Senioren- und Be-

hindertenbeirats, Gewerkschaftsvertretern u.a. Senioreninitiativen „**Zur Rolle der älteren Generationen im Gemeinwesen**“ ins Gespräch kommen. Die Einführungsrede dazu hält Prof. Dr. Werner Fürbaß, Sprecher des SPN Chemnitz. Der Vorsitzende der Fraktionsgemeinschaft Vosi/Piraten Stadtrat Andreas Wolf-Kather wird durch die Diskussion führen.

Ein weitere Höhepunkt im ersten Halbjahr 2018 wird die **Seniorenkonferenz**, gemeinsam organisiert von der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem SPN, am **Dienstag, den 22. Mai 2018, um 14:00 Uhr im „All in – Inklusiv ausgerichtetes Bürgerhaus Rosenhof“** zum Thema „**Gerechte Armut? Mythen und Fakten zur Ungleichheit in Deutschland**“ sein.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern der VS Aktuell ein gesundes Jahr 2018. Gerade in unserem 10-jährigen Jubiläumsjahr 2018 wollen wir weiter „Mitgestalten und Mitbestimmen“ und eine innovative Seniorenpolitik gemeinsam mit den älteren Menschen in Chemnitz voranbringen.

**Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)**

Postanschrift: Clausstraße 31 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0176 53946207 · E-Mail: kontakt@spn-chemnitz.de · Internet: www.spn-chemnitz.de



## Aus der Stadtratsarbeit

Von Andreas Wolf-Kather, Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung

# STADTRATSSPLITTER

### Unterricht im Provisorium

Bis vor kurzem waren viele Verantwortungsträger der Stadt überzeugt, dass die vorhandenen Schulen eine ausreichende Kapazität vorhalten. Gebäude von Schulen und Kindergesellschaften verfielen oder wurden bestenfalls durch Veräußerung einer anderen Nutzung zugeführt. Quasi über Nacht setzte nun das Heranreifen der Kinder ein, Schulgebäude müssen saniert werden und Ausweichmöglichkeiten fehlen. Der Stadtrat diskutierte über die als Alternative angepriesene Unterrichtung in Containern und deren Aufstellungsstandorte. Obwohl „Schulcontainer“ nicht einladend klingt, können moderne Modelle eine gute Ausweichmöglichkeit sein. Die Fraktionsgemeinschaft VOSI/Piraten befürchtet jedoch, dass aus dem Provisorium ein langjähriger Zustand für die Kinder werden könnte.

### Ein Friedensplatz für die Chemnitzer?

Breite Diskussionen brachte der Antrag der Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP mit sich, einen Platz nach Dr. Helmut Helmut Kohl zu benennen. Vorgeschlagen wurde dafür eine Fläche vor dem Eingang des neuen Technischen Rathauses. LINKE, SPD

und Grüne ergriffen die Initiative und beantragten für diesen den Namen „Friedensplatz“. Grundsätzlich würde die Bevölkerung einen Platz des Friedens bestimmt gutheißen. Doch musste es ausgerechnet dieser kleine Winkel vor dem neuen Amtsgebäude werden? Sicherlich wären die Chemnitzer gern bei der Auswahl eingebunden gewesen, bspw. über die Stadtteilrunden. Im Nachgang des eiligen Beschlusses kamen viele gute Ideen wie der Bahnhofsvorplatz. Dort kommen täglich Züge mit Menschen allen Alters und vielfältiger Nationalitäten an, treffen aufeinander und verweilen mitunter. Derzeit gähnt hier eine kühle architektonische Atmosphäre. Motive auf alten Postkarten zeigen jedoch, wie schön der Platz dereinst war und wieder sein könnte. Einen „Friedensplatz“ festzulegen, nur damit die Stadt einen hat, versäumt die Chance, dass ihn die Bürger tatsächlich annehmen. Nun wird man seinen Frieden mit dem Beschluss machen müssen ...

### Mit der alten „Erika“ auf der modernisierten Schlossteichinsel

Eine (Stadt-) Insel im Grünen für Erholung und Freizeit muss nicht mit

Hochtechnologie zugeplastert werden, findet Fraktionsvorsitzender Andreas Wolf-Kather. Bevor das An-sinnen von Fraktionsmitglied Toni Rotter für ein freies WLAN auf der Schlossteichinsel jedoch abgelehnt wird, sollte sich der Stadtrat einig werden, für welche Ausrichtung der beliebte Begegnungsort künftig stehen soll. Heiß diskutiert wird, wie das Areal von noch mehr Menschen frequentiert wird. Daher ist für die VOSI/Piraten die Umsetzung der „Schillingschen Figuren“ fraglich. Und vor der Sanierung des Musikpavillons wurde schließlich ein Nutzungskonzept von den Akteuren eingefordert. Nun streiten die Räte über positiven und negativen Auswirkungen eines freien WLAN. Dabei ist es für Gesundheit und Laune förderlich, dem Büromief zu entkommen und im Sonnenschein am Notebook zu arbeiten. Sicher gäbe es dann auch mehr freundliche Gesichter im Stadtrat.

Foto: Andreas Wolf-Kather hat probiert, wie es sich mit der Reiseschreibmaschine „Erika“ statt mit Notebook oder Smartphone auf der Schlossteichinsel schreiben lässt. Fazit: Nostalgisch, aber zu laut Klappern, um zu entspannen, und zu langsam, um schnell mit einer Nachricht noch fehlendes Grillgut zu ordern.



Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN Chemnitz: Markt 1 · 09111 Chemnitz  
Telefon: 0371 488-1350 · Büro: Zimmer 113 (Rathaus, 1. Etage)  
E-Mail: vosi-piraten.fraktion@stadt-chemnitz.de · www.vosi-piraten.de  
Bürgersprechstunde mit den Stadträten: jeweils montags 16:00 - 17:00 Uhr

Der Sozialverband  
VdK Sachsen e. V.  
informiert

S O Z I A L V E R B A N D



SACHSEN



## NEUE BROSCHÜRE ZUR PFLEGEPEGUTACHTUNG BEI ERWACHSENNEN

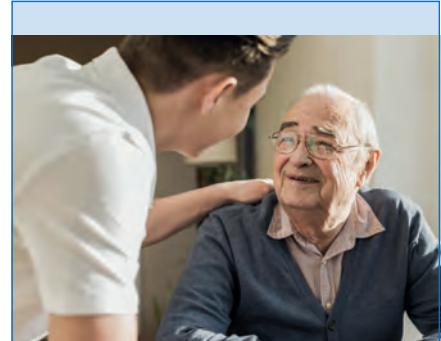
Mit den Pflegestärkungsgesetzen I bis III hat es viele Veränderungen in der Pflege gegeben. Besonders einschneidend war die neue Einstufung der Pflegebedürftigkeit nach Pflegegraden nach dem neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff. Ob jemand pflegebedürftig ist und wie stark, nach welchen Kriterien die betroffene Person begutachtet und eingestuft wird – all das läuft nach neuen und ziemlich komplexen Regeln ab.

Viele Menschen und ihre Angehörigen sind verunsichert, wenn sie zum ersten Mal über Pflegebedürftigkeit nachdenken und einen Antrag bei der Pflegekasse stellen müssen. Darauf hat der Sozialverband VdK reagiert und bietet ab Januar eine neue Broschüre zum Thema „Pflegebegutachtung bei Erwachsenen“ an. Mit dieser Broschüre sollen Verunsicherungen abgebaut werden. Folgende Fragen werden beantwortet:

- Wann bin ich bzw. wann ist mein Angehöriger pflegebedürftig?
- Was muss ich tun, damit die Pflegebedürftigkeit festgestellt wird?

- Was geschieht bei der Pflegebegutachtung?
- Wie bereite ich mich auf die Pflegebegutachtung vor?
- Welche Kriterien führen zur Feststellung von Pflegebedürftigkeit und kann ich selbst eine erste Einschätzung vornehmen?
- Was geschieht nach der Pflegebegutachtung?
- Kann ich die Empfehlung des Gutachters und die Festsetzung eines Pflegegrades selbst überprüfen?
- Was kann ich tun, wenn meine Einschätzung nicht mit der des Gutachters beziehungsweise der Pflegekasse übereinstimmt?
- Welche Leistungen der Pflegeversicherung kann ich als pflegebedürftiger Mensch in Anspruch nehmen?

Als besondere Leistung ist in der Broschüre ein Selbsteinschätzungsformular enthalten, mit dem Betroffene und Angehörige vor einer Begutachtung den voraussichtlichen Pflegegrad selbst einschätzen und im Nachhinein überprüfen können, ob



### Pflegebedürftig?

Tipps für die Pflegebegutachtung  
bei Erwachsenen



www.vdk.de

die Pflegekasse einen angemessenen Pflegegrad festgesetzt hat. Er dient jedoch nur als unverbindliche Einschätzung und kann keine rechtsverbindliche Aussage für den Nutzer herstellen.

Die Broschüre mit dem Selbsteinschätzungsformular kann auf folgender Internetseite heruntergeladen werden: [www.vdk.de/permalink/74125](http://www.vdk.de/permalink/74125). Interessierte ohne Internet können die Broschüre auch ab Ende Januar in allen VdK-Beratungsstellen in Sachsen erhalten.

Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Elisenstraße 12 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0371/33 40 0 · Fax: 0371/33 40 33

E-Mail: [sachsen@vdk.de](mailto:sachsen@vdk.de) · Internet: [www.vdk.de/sachsen](http://www.vdk.de/sachsen)

**Sie sind auf der Suche nach einer seniorengerechten Wohnung und legen Wert auf eine gute Gemeinschaft? Dann haben wir sicherlich das richtige Angebot für Sie!**

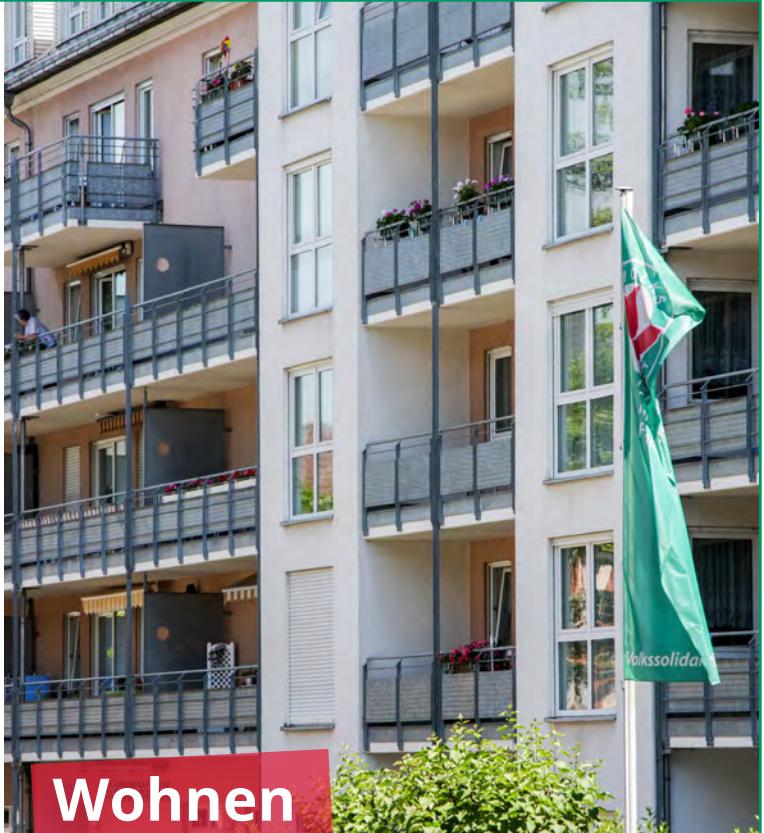
Gegenwärtig können wir Ihnen einige wenige Wohnungen in unserer Wohnanlage Clausstraße 27-31 anbieten. Wir bieten Ihnen in unserem Haus:

- ✓ barrierefreie und z. T. barriearme Wohnungen
- ✓ Hausnotruf sowie Unterstützung durch unsere Sozialarbeiterin und unseren sozialen Hausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages
- ✓ drei von jeder Wohnung aus erreichbare Aufzüge
- ✓ Sozialstation, Sozialarbeiterin und Tagesbetreuung der Volkssolidarität Chemnitz im Haus
- ✓ einen Stadtteiltreff für gesellige Stunden: vielfältiges Veranstaltungs- und Zirkelangebot und auf Wunsch gemeinsamer Mittagstisch
- ✓ Stellplatz in der Tiefgarage möglich
- ✓ Apotheke und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe

#### Ihre Ansprechpartner

Petra Donner und Martina Pongratz  
Tel.: 0371 5385-118/119  
E-Mail: [wohnberatung@vs-chemnitz.de](mailto:wohnberatung@vs-chemnitz.de)

**VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ**



## Wohnen in guter Gemeinschaft

Barriearme und z. T. barrierefreie Wohnungen in der Wohnanlage Clausstraße 27-33



## Neues Jahr, neues Zuhause

Jetzt für eine barriearme Wohnung entscheiden und **250 €** beim Umzug sparen!

#### Bei Abschluss eines Mietvertrags bis 31.03.2018

für eine unserer barriearmen Wohnungen in Chemnitz schenken wir Ihnen einen Umzugsgutschein im Wert von 250 € – einzulösen bei unserem Partner »Senifix«.<sup>1)</sup>

- ✓ Informieren Sie sich jetzt über unsere 1- bis 3-Raum Wohnungen (35 - 80 m<sup>2</sup>) in Chemnitz Hilbersdorf, Gablenz, Kaßberg, Kappel, Kapellenberg, Zentrum
- ✓ Alle Wohnungen sind barriearm und mit Lift erreichbar (*teilweise barrierefrei und Rollstuhl geeignet*)
- ✓ Angebote an vielfältigen Serviceleistungen (z. B.: *Ansprechpartner im Haus, kulturelle Angebote, Hausnotruf, Vermittlung von Einkaufsservice*)

#### Ihr Ansprechpartner

Martina Pongratz  
Tel.: 0371 5385-119  
E-Mail: [wohnberatung@vs-chemnitz.de](mailto:wohnberatung@vs-chemnitz.de)

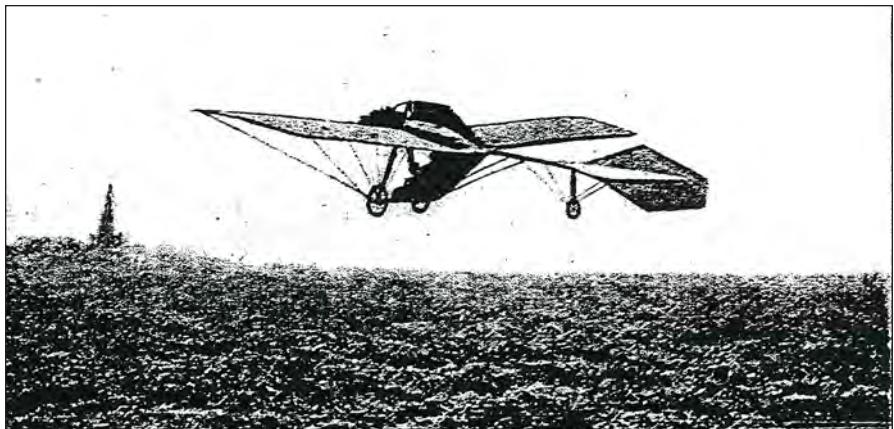
Eine Übersicht unserer Wohnobjekte in Chemnitz und weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.vs-chemnitz.de/wohnen](http://www.vs-chemnitz.de/wohnen)

**SENfix**  
SENIORENUMZÜGE

**VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ**

## Aus der Stadtgeschichte

von Wolfgang Bausch



# WO GEHT ES DENN HIER IN DIE LUFT UND WIE KOMMT MAN WIEDER SICHER AUF DIE ERDE?

Ein Beitrag zur Luftfahrtgeschichte von Chemnitz

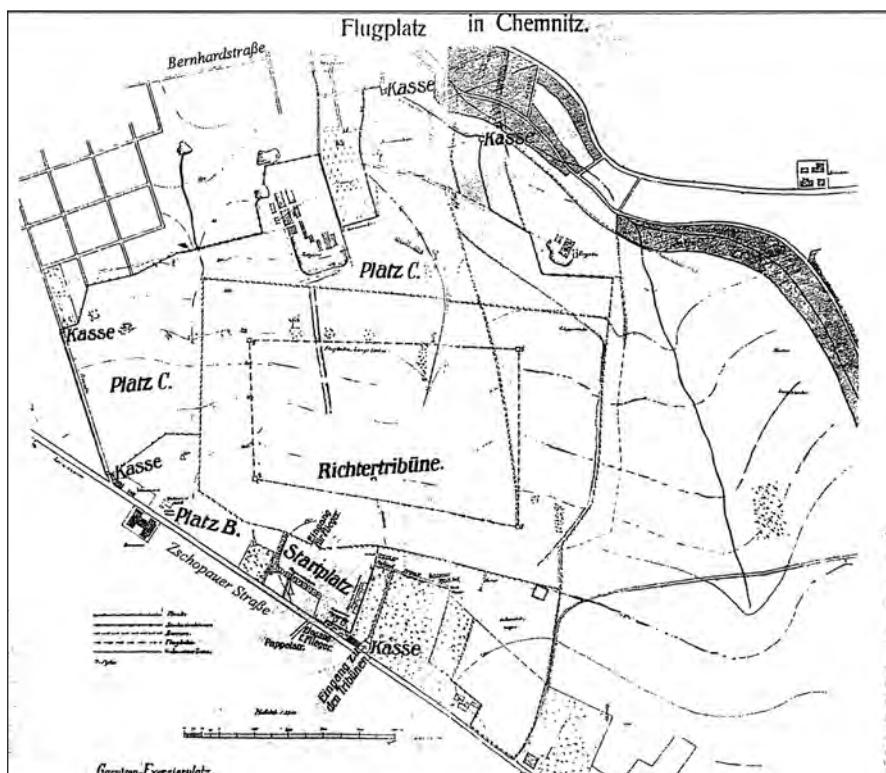
Wenn man den 19. Mai 1784, als am Anger – dem heutigen Theaterplatz – erstmals in Chemnitz ein Heißluftballon aufstieg und bis zum Falkeplatz fuhr, als den Ausgangspunkt der nunmehr 233-jährigen Geschichte des Flugwesens der Stadt Chemnitz ansieht, zeigte sich bereits damals ein Problem. Und das heißt: Start- und Landeplatz. Deshalb sol-

len in diesem Artikel einmal die Anstrengungen der Chemnitzer Luftfahrtbegeisterten für seine Lösung dargestellt werden.

Zuerst starteten die Ballons als zuschauerträchtige Attraktionen aus den Gartenanlagen bekannter und beliebter Gasthäuser, wie der „Linde“ (heute der Standort des „Hotels an der Oper“), dem „Tiergarten Schei-

be“ in Furth, dem „Waldschlößchen“ in Hilbersdorf, dem „Schützenhaus“ in Altendorf, dem „Hirsch“ in Gablenz und dem „Colosseum“ an der Zwickauer Straße.

Ab 1908 stellte der Industrielle Julius Eduard Reinecker zeitweilig sein Grundstück an der Charlotten-/Ecke Kantstraße für Starts zur Verfü-

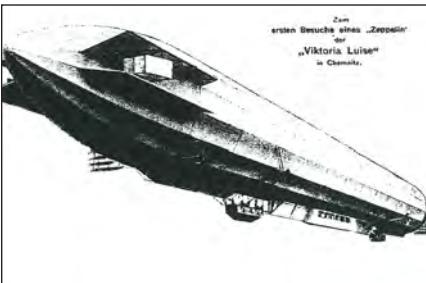


Lageplan des Flugplatzes auf dem Garnisonsexerzierplatz Zschopauer Straße um 1911, Quelle: Adelsberger, Mai/Juni 2011

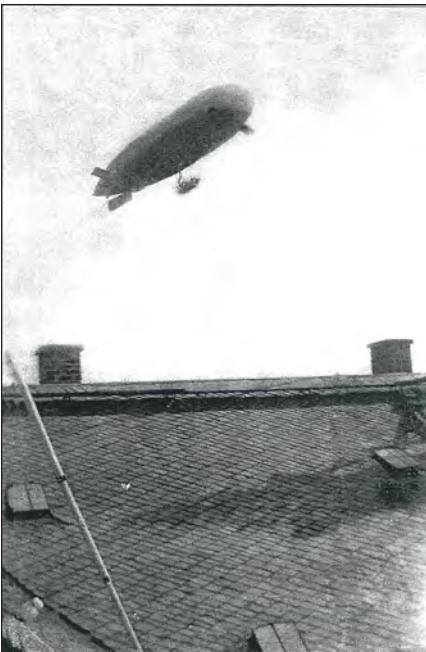


Quelle: Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft GmbH

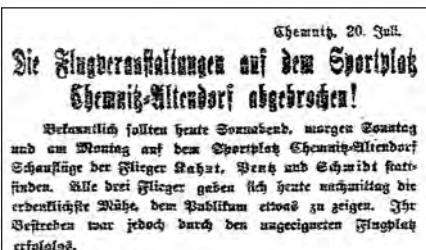
Abbildung oben: Chemnitzer Flugtage 1911 -- Grade mit seinem Eidecker im Fluge. Quelle: Chemnitzer Kalender 1912, S. 62, Standort: Stadtbibliothek Chemnitz.



Sonderpostkarte zum Besuch des Zeppelin-Luftschiffes LZ 11 „Viktoria Luise“ am 21.08.1912. Quelle: Sammlung Jürgen Eichhorn.



Luftschiff Parseval 5: Flug am 02.10.1910 von Bitterfeld nach Chemnitz. Quelle: Sammlung Jürgen Eichhorn.



Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger, 21.07.1912, Standort: Stadtbibliothek Chemnitz



Quelle: Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger 269, 29.09.1913 oder 274, 04.10.1913. Standort: Stadtbibliothek Chemnitz.

gung. Ab 1909 benutzte der Chemnitzer Verein für Luftschiffahrt für viele Fahrten auch den weit entfernten Füll- und Startplatz in der Nähe der Chemnitzer Fabrik von Heyden in Nünschritz bei Riesa.

Auch das Areal des Sportplatzes in Altendorf (heute: Komplex der Handwerkskammer) diente einmal, am 2. Oktober 1910, als Lande-, Anker- und Startplatz für das Luftschiff „Parseval 5“.

Doch mit den Einzug der Motorkraft in die Luftfahrt erwies sich der Sportplatz in Altendorf als Übungsort für die neuartigen Flugapparate als absolut ungeeignet. Die Lösung fand sich auf dem Garnisonsexerzierplatz der in Chemnitz stationierten Truppenteile. Sein Umfang betrug 5 km und war begrenzt durch die heutigen Carl-von-Ossietzky-, Zschopauer und Geibelstraße.

Das Terrain des eigentlichen Flugplatzes lag in etwa gegenüber der Einmündung der Pappel- in die Zschopauer Straße. Hier führte der Chemnitzer Flugpionier Max Schüler mit einer selbstkonstruierten 16 PS-Motor-Flugmaschine den ersten Motorflug in Chemnitz überhaupt aus. Es handelte sich dabei um einen Doppeldecker von 12,5 m Spannweite und 52 m<sup>2</sup> Tragfläche. Er erreichte mit diesem Flugapparat eine Höhe von 8 m und flog etwa 100 m weit.

In der Folge wurde das Terrain zu einem rege genutzten Erprobungs- und Übungsfeld und erlebte zugleich bedeutende Flugveranstaltungen. Dazu gehörten beispielsweise Flugvorführungen des hervorragenden deutschen Flugpioniers Hans Grade am 26. Februar 1911 mit seinem 7,5 m langen und 3,85 m breiten Eindecker. Und auf dem Platz landeten auch lenkbare Luftschiffe. Ein herausragendes Ereignis war dabei die Landung und der Start des Zeppelin-Luftschiffes LZ 11 „Victoria Luise“ mit einer Länge von 148 m, einem Durchmesser von 14 m und einem Rauminhalt von 19.000 m<sup>3</sup> am 21. August 1912 vor zehntausenden von Zuschauern. Oberbürgermeister Heinrich Sturm wertete

den Besuch des Luftschiffes „... als einen Meilenstein in der Chemnitzer Geschichte der Luftfahrt“.

Doch per 30. September 1912 gab die Heeresverwaltung den Garnisonsexerzierplatz an der Zschopauer Straße zugunsten eines umgeschafften militärischen Ausbildungsgeländes in Ebersdorf auf.

Damit war für die Chemnitzer Luftfahrtenthusiasten wieder einmal guter Rat teuer. Doch es fand sich auch dieses Mal wieder eine Lösung. Auf einen Vorschlag aus der Bevölkerung hinstellten die städtischen Behörden den Flugsportlern ein Grundstück in Altchemnitz in der Nähe des Städtischen Gaswerkes 3 zu Verfügung. Und hier entstand ein reguläres Flugsportzentrum mit Flugzeug und Freiballonhallen sowie einer modernen Freiballon-Füllanlage.

Damit konnten jetzt sieben Ballons in einer Stunde gefüllt werden, während dafür zuvor 24 Stunden nötig waren. Dabei wurde das Leuchtgas vom Städtischen Gaswerk 3 mittels Kompressoren direkt zum Füllort geleitet. Die feierliche Einweihung erfolgte am 5. Oktober 1913. Den Höhepunkt bildete dabei ein Massenstart von 15 Ballonen aus ganz Deutschland vor tausenden von Zuschauern. Ein bemerkenswertes Ereignis bildete der „Heimatflug“ des Chemnitzer Flugpioniers Gotthard Gruner mit einem Harlan-Renn-Eindecker von Berlin-Johannisthal nach Chemnitz. Das „Chemnitzer Tageblatt und Anzeiger“ bemerkte am nächsten Tag: „Nahezu eine halbe Stunde bot Gruner den Chemnitzern den schönsten Anblick seines Apparates und seiner Flugkunst.“

Der Platz am Gaswerk wurde bis zum Beginn des ersten Weltkrieges fortwährend für Ballons und Flugzeuge aktiv genutzt.

Die weitere Entwicklung im Flugplatzgeschehen soll Gegenstand eines folgenden Artikels werden.

## Beim Nachbarn erfahren

Von Klaus Müller,  
der als Journalist viele Sehenswürdigkeiten Böhmens kennengelernt



# BEGEGNUNGEN MIT DEM VATER DES BRAVEN SOLDATEN ŠVEJK

Vielen ist er bekannt, der brave Soldat Josef Švejk aus Prag, beim 91. Infanterieregiment in Budweis. Wer aber kennt seinen Schöpfer Jaroslav Hašek? Dem Großmeister der tschechischen Satire bin ich dreimal begegnet - leider nur indirekt. Bei dem ersten Treffen war ich sieben oder acht Jahre jung. Hašek kam zu mir und meiner Familie über das Radio, nicht persönlich. Er schickte sein Geschöpf. Das war die Zeit der Hörspiele in der zweiten Hälfte der 40er Jahre. Fernsehen gab es noch nicht für die Allgemeinheit. Alle lauschten gespannt, wenn aus dem Rundfunkapparat im schönsten böhmischen Deutsch ertönte: „Melde gehorsamst, da bin ich wieder.“ Und vielleicht geht es vielen Älteren wie mir. Eine ganze Reihe der humorvollen Szenen haben sich mir so eingeprägt, dass ich sie nie vergessen werde.

Da ist der Zusammenstoß mit dem Feldkuraten Katz in der Garnisonskirche. Als der stockbesoffen vom „dornigen Pfad der Sünde“ predigt, weint der brave Soldat herzerweichend. Nach dem Gottesdienst zur Rede gestellt, gesteht er dem Militärpfarrer treuherziglich: „Melde gehorsamst Herr Feldkurat, Sie haben so eine schöne Predigt gehalten. Da habe ich mir gedacht, dass

nur noch ein reuiger Sünder gefehlt hat.“ Katz macht Švejk darauf zu seinem Putzer, verliert ihn aber bald beim Kartenspiel an den Oberleutnant Lukaš. Für den ‚besorgt‘ der brave Soldat später einen reinrasigen Stallpinscher zum Spazierengehen. Dabei kommt heraus, dass der Hund dem vorgesetzten Oberst gehört, und der Oberleutnant samt seinem Burschen wird sofort an die Front abkommandiert. Es ist ja die Zeit des 1. Weltkrieges. Dabei reißt hier die Zahl der Švejkschen Missgeschicke und närrischen Abenteuer nicht ab. Den Namen des Autors, der mit seinem Buch die längst überlebte k. u. k. Monarchie auf die Schippe nimmt, habe ich mir damals noch nicht gemerkt, wohl aber eine Bemerkung des braven Soldaten. Er verabredet sich mit seinem

Freund Blanik „nach dem Krieg um sechs im ‚Kelch‘“.

Genau dort, in der Prager Gaststätte ‚U Kalicha‘ („Zum Kelch“), die sich unweit der Metrostation ‚I. P. Pavlova‘ in der Straße ‚Na Bojisti‘ befindet, kam es rund 30 Jahre nach der ersten zu meiner zweiten Begegnung mit Jaroslav Hašek. Da arbeitete ich als Journalist in der Goldenen Stadt und wollte unbedingt erfahren, was es mit Švejk und dem ‚Kelch‘ auf sich hat. Der große Gastraum, ausgemalt mit Szenen aus dem Roman, imponierte mir. Das Bier war gut. Und dann entdeckte ich im Gasthaus noch einen Ausstellungsraum, das ‚Hašek-Zimmer‘. An den Wänden hingen sechs große gerahmte Tafeln mit Bildern und Dokumenten aus dem leider viel zu kurzen Leben des Schriftstellers.\* Da sahen mich seine Eltern an, Josef und Katerina.

Die Mutter war Hausfrau, der Vater Mathematiklehrer an der deutschen Realschule in Prag. Jaroslav begegnete hier dem Betrachter als Knabe und als junger Mann. Besonders überrascht hat mich jedoch ein Foto, das den Humoristen mit ernstem Gesicht in Rotarmisten-Uniform zeigt, inmitten von anderen roten Kommandeuren und Kommissaren. Es weckte meine Neugier.

Um für eine Reportage Näheres zu erfahren, be-



durfte es nun einer weiteren Begegnung. Die fand dann im ehemaligen Strahov-Kloster statt, inzwischen Literaturinstitut der Akademie der Wissenschaften. Dort brachte mir der hervorragende Hašek-Kenner, Dr. Radko Pytlík, die Persönlichkeit des Schriftstellers richtig nahe. Durch die Erzählungen des Wissenschaftlers erfuhr ich, dass der Jaro ein jugendlicher Heißsporn war, der sich zu den Anarchisten hingezogen fühlte. Wegen Teilnahme an einer Demonstration gegen die k. u. k. Monarchie ist er vom Gymnasium geflogen. Sein Abitur hat er dann 1902 mit 19 Jahren an der Prager Handelsakademie nachgeholt. Hašek verehrte Gorki. Wie der wanderte er sehr gerne. So ging er zu Fuß bis nach Ungarn. Darüber schrieb er auch für Prager Zeitungen. Insgesamt gibt es von ihm an die 1.500 Skizzen, Erzählungen, Humoresken und Satiren.

Im Institut erfuhr ich, dass Jaroslav im Frühjahr 1915 zum 91. Infanterieregiment in Česke Budějovice eingezogen worden ist (das gab es also tatsächlich und nicht nur im „Švejk“). An der Front in der Ukraine gelang es ihm, im September 1915 zur russischen Armee überzulaufen. Er wollte nicht für die Monarchie kämpfen und schon gar nicht fallen. In die Tschechische Legion, die auf russischer Seite kämpfte, trat er im

Frühjahr 1916 ein, um sich so für die Unabhängigkeit seiner Heimat zu engagieren. Dort wirkte er bald bei einer Militärzeitung, da man sich seiner journalistischen Tätigkeit in Prag erinnert hatte. Wegen einer Satire über Kaiser Franz Josef I. wurde er von Österreich in Abwesenheit des Hochverrats angeklagt.

Nach der russischen Oktoberrevolution verließ er 1918 mit einem Freund die Legion, weil die nun im Bürgerkrieg auf Seiten der Konterrevolution wütete. In Moskau zog Jaroslav Hašek den Rotarmistenmantel an. Damit hörten die Turbulenzen seines Lebens aber nicht auf. So überzeugte er in Samara an der Wolga als blendender Redner eine ganze Reihe Legionäre, die ihn schätzten gelernt hatten, in die Rote Armee einzutreten. Bald musste er von dort jedoch fliehen, weil die Führung der Tschechischen Legion seiner habhaft werden wollte, um ihn zu erschießen. In Sibirien, wo er in der 5. Armee der Roten diente, leitete er zuletzt eine Militärdruckerei. Der ungarische Schriftsteller Mate Zalka, der zur selben Truppe gehörte, charakterisierte Hašek als humorvoll und witzig. Mit seinen von Anekdoten gewürzten Reden habe er ganze Versammlungen erheitert. „Er erzählte, und wir Umstehenden lachten, kicherten oder bogen uns wiehernd.“ Und jede freie Stunde hat der Prager

genutzt, um an seinem „Švejk“ zu schreiben.

Ursprünglich wollte er in Russland bleiben. Er beugte sich aber dem Beschluss der Bolschewiki, dass die ausländischen Kämpfer in ihre Heimatländer zurückkehren sollten, um dort für die Revolution zu wirken. Also war er im Dezember 1920 wieder in Prag. Hier fand er jedoch nicht die erhofften Bedingungen für sein gesellschaftliches Wirken. Außerdem war er gesundheitlich ziemlich angeschlagen. So zog er sich in den kleinen Ort Lipnice unweit der Hauptstadt zurück. Dort schrieb er die dritte Fassung der ‚Schicksale des braven Soldaten Švejk‘. Obwohl er sie nicht mehr vollenden konnte, weil er am 3. Januar 1923, vier Monate vor seinem 40. Geburtstag, verstorben ist, wurde sie ein Welterfolg.

\* Bei einem Besuch als Tourist im ‚Kelch‘, Anfang 2001 musste ich feststellen, dass es die Ausstellung zum Leben von Jaroslav Hašek dort schon nicht mehr gab. Der Gaststättenleiter konnte oder wollte mir auch nichts über den Verbleib sagen / Klaus Müller

Foto: Jaroslav Hašek als einer der Kommissare in der 5. Roten Armee in Sibirien



Klaus Müller

## Selbstlos für die Gemeinschaft

Ehrenamtler der Volkssolidarität vorgestellt

## PORTRÄTS VON EHRENAMTLERN

Über 15 Jahre hat der Journalist Klaus Müller in jeder Ausgabe der VS Aktuell Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz vorgestellt, die sich uneigennützig und ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen. Entstanden sind eindrucksvolle Porträts, die anlässlich des 70. Jahrestages der Volkssolidarität im Jahr 2015 in einem Buch unter dem Titel „Selbstlos für die

Gemeinschaft“ zusammengefasst worden sind.

Das Buch ist für eine Schutzgebühr von 5 € bei der Abteilung Mitgliederbetreuung (Tel. 0371 5385-117, Clausstr. 31, 09126 Chemnitz) erhältlich. Es kann im Rahmen der Finanzrichtlinie der Wohngruppen auch an Mitglieder verschenkt werden.

## Rezept

Von Matthias Wolf,  
Leiter der Zentralküche



**Hauptsache, schön deftig und heiß:**

# SPITZKOHL-RINDERHACK-INGWER-TOPF

*Ein Winter-Rezept für 4 Portionen, Zubereitungszeit insgesamt ca. 30 min.*

### Zutaten:

- 300 g Spitzkohl
- 250 g Hackfleisch vom Rind
- 30 g frischer Ingwer
- 2 kleine Zwiebeln
- ½ Stück Zitrone (Saft)
- 4 Esslöffel Rapsöl
- 1 Teelöffel Zimtpulver
- 1 gestrichener Teelöffel rosen-scharfes Paprikapulver
- 1 Messerspitze schwarzer Pfeffer aus der Mühle
- etwas Salz

### Zubereitung

Vorbereitungen: Die Zwiebeln fein schneiden. Den Ingwer möglichst fein schneiden, reiben oder hacken.

Den Saft der halben Zitrone auspressen. Den Spitzkohl in feine, nicht zu lange Streifen schneiden.

Los geht's: Das Rapsöl in einem Topf erhitzen. Erst, wenn das Öl heiß ist, das Hackfleisch unter Rühren anbraten, bis der Fleischsaft so gut wie weg ist. Die Zwiebeln hinzugeben und mitbraten, bis diese glasig sind. Dann Zimt- und Paprikapulver, Ingwer, Pfeffer, Salz und den Saft der Zitrone hinzugeben und vermischen. Den Spitzkohl hinzugeben und bei geschlossenem Deckel, verminderter Wärme und gelegentlichen Umrühren möglichst ohne Zugabe von Wasser etwa 10 Minuten gar kochen und dann mit Zimt, Paprika, Pfeffer und Salz abschmecken.

Zum wärmenden Spitzkohl-Rinderhack-Ingwer-Topf passen sehr gut Kartoffeln oder auch Kartoffelpüree.



### Treff Kulturbahnsteig geschlossen

Die Volkssolidarität Chemnitz gab den Betrieb des Treff Kulturbahnsteigs in Frankenberg Ende Januar auf. Ende Januar zog die damals in der Wohnanlage für Betreutes Wohnen „Lindenholz“ angesiedelte Begegnungsstätte in den Kulturbahnhof um. Der Rückzug des Landesverbandes Sachsen der Volkssolidarität als Vermieter der Wohnanlage

in der nahe gelegenen Humboldtstraße und damit die Beendigung der Betreibung dieser durch den Stadtverband Chemnitz sowie die gesunkenen Mitgliederzahlen in Frankenberg und zurückgehende Besucherzahlen machten diesen Schritt auch aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich.

### Kurz informiert



## Tipps vom Apotheker

von Elmar Werner, Apotheke im Vita-Center & Apotheke Neefepark

# WEG MIT DEM WINTERSPECK

Ein gutes Buch und eine Tafel Schokolade – schon ist der gemütliche (Winter-) Abend perfekt. Doch in den Geschäften lacht uns bereits im Frühjahr die knallig-bunte Sommermode entgegen. Gute Vorsätze werden am Jahresende beschlossen – „Der Winterspeck muss weg!“. Doch nicht immer geht es dabei darum, ein sichtbares Übergewicht in den Griff zu bekommen. Kleine Pölsterchen sind medizinisch gesehen noch kein Risiko und meistens nur eine Folge von fehlender Bewegung in den Wintermonaten.

Aus medizinischer Sicht ist eine Gewichtsreduktion anzuraten, wenn der Body-Mass-Index (BMI) einen Wert von 25 übersteigt. Die Formel zur Berechnung des BMI ist recht einfach:

$$BMI = \frac{\text{Körpergewicht in kg}}{(\text{Körpergröße})^2}$$

Hier eine Beispielrechnung:

Körpergröße: 1,70 m  
Körpergewicht: 64 kg

$$BMI = \frac{64 \text{ kg}}{(1,7)^2} = 22,1$$

Der BMI ist ein grober Richtwert, da er weder Statur und Geschlecht noch die individuelle Zusammensetzung der Körpermasse aus Fett- und Muskelgewebe eines Menschen berücksichtigt. Neben dem BMI existieren deshalb eine Reihe weiterer Werte, die das optimale Gewicht zu bestimmen.

Das „Taille-zu-Größe-Verhältnis“ bezeichnet das Verhältnis zwischen Tailenumfang und Körpergröße und hat eine größere Aussagekraft zur Bewertung von gesundheitlichen Risiken. Berechnet wird dieser Wert wie folgt:

$$WHR = \frac{\text{Taillenumfang in cm}}{\text{Körpergröße in cm}}$$

Kritisch ist ein Wert über 0,5 bei über 50jährigen 0,6.

Das Zaubermittel gegen die Pfunde ist leider noch nicht entdeckt, auch wenn uns das die Werbung jedes Jahr aufs Neue verspricht. Zu Anfang eignet sich gut ein Ernährungstagebuch, in dem alle Nahrungsmittel, die man so über den Tag zu sich nimmt, erfasst werden. Programme, die einen garantierten schnellen und kurzfris-

tigen Erfolg versprechen, reduzieren meist die Kalorienzufuhr so weit, dass der Körper sich daran gewöhnt. Wird dann wieder normal gegessen, führt das meist zum gefürchteten Yo-Jo-Effekt.

Wer sich beim Abnehmen Zeit lässt und kleine Schritte geht, ist auf dem richtigen Weg. Ein moderater Gewichtsverlust, etwa 0,5kg pro Woche, führt zwar langsamer, aber dafür sicherer zum Ziel.

Mit Verboten und Vorschriften ist Verzicht verbunden und somit sind Heißhungerattacken vorprogrammiert. Stellen Sie sich am besten morgens vor dem Frühstück auf die Waage und keine Panik: Schwankungen sind die Regel! Sie werden nicht jede Woche gleich viel abnehmen.

Eine weitere Säule zum gesunden Gewicht ist Bewegung. Sport beugt Fettpölsterchen vor und stärkt Herz und Kreislauf, Muskeln, Atemorgane und Gelenke. Selbst bei Frost und Schnee gibt es viele Möglichkeiten aktiv zu werden. Wichtig ist dabei, auf die richtige Kleidung und das richtige Schuhwerk zu achten, dann steht einem schönen Winterspaziergang nichts mehr im Weg.

# VS Aktuell

## IM INTERNET

Alle Ausgaben der VS Aktuell, dem Magazin für Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Chemnitz, finden Sie im Internet ab dem ersten Heft 1/1999 als PDF-Datei unter der Adresse

[www.vs-aktuell.de](http://www.vs-aktuell.de)

## Blumen- und Gartentipps

Von Andreas Wolf-Kather, Fachgebietsleiter Mitgliederbetreuung



# TEE MIT HEIMISCHEN KRÄUTERN UND FRÜCHTEN SELBST ZUBEREITET

„Tea-Time“ ist vielen als Schlagwort für eine kleine Pause geläufig. Tee ist ein guter Entschleuniger – und das in vielerlei Hinsicht. Teetrinker haben gute Chancen, gleichzeitig etwas Zeit für sich zu schnorren, denn es bedarf schon einiger kleiner Handgriffe für eine gute Tasse Tee. Nicht nur das Aufsetzen, Ziehen sondern auch das Trinken – bestenfalls das genüssliche Schlürfen – sollte ohne Zeitdruck auskommen.

Die Engländer sind dafür bekannt, daraus eine tägliche Zeremonie zu machen. Da haben viele bestimmt gleich Bilder aus der Werbung oder englischen Krimikomödien vor den Augen. Tee sollte also nicht einfach den Rachen hinuntergeschüttet werden, wie mancher eine Flasche Wasser zum Durststillen ansetzt. Dabei sind etliche Teesorten durchaus als gesunder Durstlöscher verwendbar. Aber bitte nicht den edlen schwar-

zen, grünen oder weißen Tee dafür zweckentfremden!

Teetrinker lassen sich mit etwas Beobachtungsgabe in verschiedene Typen einordnen:

- Der gestresste Mensch, dem bewusst ist, dass er unbedingt etwas für sich tun muss, aber keine Zeit dafür findet oder aufwenden will. Dieser Typ trinkt den Tee im Vorbeieilen, quasi „Tea to go“. Bunte Beutelchen, schnell mit

Teezubereitung aus	Beispiel	Ziehzeit	Anmerkungen
Kleinen Obststücken	Äpfel	10 min.	
Wildobstfrüchten	Hagebutten	10 min.	
Blättern/Zweigen von Würzkräutern	Minze, Melisse, Thymian, Salbei	5 bis 8 min.	wegen der Verflüchtigung wertvoller ätherischer Öle abdecken, danach mit Honig süßen
Blättern von Wildkräutern	Brennessel, Gänseblümchen, Löwenzahn	5 bis 8 min.	
Blättern von Bäumen und Sträuchern	Ahorn, Brombeere, Himbeere	8 bis 10 min.	
Blüten, Knospen	Ringelblume, Kornblume, Rose	5 bis 8 min.	
Trieben, Knospen von Nadelbäumen	Tannenspitzen, Kiefernbüschel	15 min.	wegen der Verflüchtigung wertvoller ätherischer Öle abdecken
Wurzeln und Rhizomen	Ingwer	15 min.	Wurzelstück schälen und zerkleinern, mit Honig süßen.
Rinden	Eiche, Birke, Weide	15 min.	Aufkochen oder als Kaltauszug verwenden Achtung: nur für Fachkundige als Heilteezubereitung

## Leckere und gesunde Teezutaten

Wasser benetzt, geben ein gutes Gefühl. Gut, dass sich diese Leute zumindest damit auseinander setzen, ihren Flüssigkeitsbedarf zu regulieren. Ungünstiger wäre es, zuckerhaltige oder mit chemischen Zuckeraustauschstoffen versehene Limonaden zu sich zu nehmen.

- Der gesundheitsbewusste Mensch schätzt die positiven Wirkungen des Getränkens, hat alles über die Zusammensetzung, Inhaltsstoffe und Aufbereitung ausführlich studiert und nimmt sich gern die Zeit zum Aufbrühen mit selbst versorgten frischen oder getrockneten Zutaten.
- Der Tee-„Muffel“: „Tee, ja, nur, wenn ich krank bin.“

Interessant und verwirrend: Tee darf sich eigentlich offiziell nur ein Produkt nennen, wenn es sich tatsächlich um die reinen Zutaten des Chinesischen Teestrauches (*Camellia sinensis*) handelt. Alles andere müsste unter der Bezeichnung „teeähnliche Produkte“ vermarktet werden. Dass dem nicht so ist, sehen wir in der Praxis, denn es gibt für die Industrie und Händler eine Hintertür, wenn „Tee“ in Verbindung mit der jeweiligen Pflanzenart steht, bspw. Lindenblütentea.

Werden Mischungen zum Kauf angeboten, muss die mehrheitlich verwendete Zutat voran stehen, bspw. „Früchtetee, mit Apfelstücken“.

Arzneitee dagegen ist kein Lebensmittel, sondern eine Medizin. Hier gelten besondere Vorschriften, damit das Produkt hergestellt und

über Apotheken verkauft werden darf. Ein Heilpraktiker kann eine individuelle genesungsunterstützende Teemischung kreieren, sie aber nicht dem Hilfesuchenden mit nach Hause geben. D. h., eine Tasse des Gebräus darf vor Ort ausgeschenkt werden, für die heimische Anwendung muss sich der Patient die Mischung allerdings nach Anleitung des Heilpraktikers in der Apotheke herstellen lassen. Das ist per Gesetz geregelt und kann mit Strafzahlungen oder gar dem Berufsverbot des Heilpraktikers einhergehen.

Einfacher haben es da landwirtschaftliche Betriebe, die Teemischungen als Genussmittel herstellen. Sie können sich kreativ an den Zutaten auslassen und diesen bspw. als „Haus- und Hoftee, mit Rosenblüten und Co“ verkaufen.

Übrigens, wer sich den echten Teestrauch als Kübelpflanze halten möchte, kann diesen bei guter Pflege durchaus weitervererben, denn ein solcher Strauch kann über 100 Jahre alt werden.

Der erste „echte“ Tee kam Anfang des 17. Jahrhunderts über Indien nach Europa und blieb lange Zeit nur den Vermögenden vorbehalten. Erst Mitte des 17. Jahrhunderts gelangte er nach Norddeutschland, wo ihn zunächst die Friesen zu schätzen wussten.

Die Hauptanbaugebiete waren und sind China und Indien.

Für viele Menschen ist der Alltag prall gefüllt mit Aufgaben und Terminen. Gerade für diese Menschen sollen die kleinen Vorschläge in der

Tabelle eine Anregung für selbst gemachte Teevariationen sein, denn es ist recht einfach, bspw. ein paar Blätter Minze oder frisch gehackten Ingwer mit heißem Wasser zu übergießen. Die Empfehlungen sind für die Frischzubereitung sowie, wer die Mühe nicht scheut, für durch Trocknung konservierte Aufbereitung geeignet.

Wer die heimischen Pflanzen, ihre Inhalts- und Wirkstoffe nicht richtig kennt, sollte sich unbedingt vorher damit auseinandersetzen oder fachlich beraten lassen. Bitte nicht einfach alles zusammenwürfeln. Eine geführte Kräuterwanderung oder kleine Seminare können Sicherheit bringen! Die in der Tabelle aufgeführten Beispiele sind jedoch unbedenklich.

## Freundeskreis der Naturheilkunde

Bei der Volkssolidarität Chemnitz gibt es einen Freundeskreis der Naturheilkunde. Bei Interesse können Vorträge, Themenabende oder Wanderungen organisiert werden. Interessenten und Mitstreiter können sich gern einbringen. Fragen Sie bitte in der Mitgliederbetreuung (Tel. 0371 5385-117) nach.

## AG Betriebliches Gesundheitsmanagement gegründet

Ende November traf sich zum ersten Mal die neue Arbeitsgruppe zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement in der Geschäftsstelle. Gemeinsam wurden viele Ideen zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter diskutiert und entwickelt. Bereits im Januar begann die ersten Aktion: Per Aushang wurden die Mitarbeiter informiert, dass die

kommenden vier Wochen unter dem Thema „Orangen“ stehen und frische Apfelsinen für sie bereitliegen. Für den Monat Februar ist das Thema „Tee“ gewählt worden. Andreas Wolf-Kather hat als Mitglied der Arbeitsgruppe einige Tipps für das Anschreiben verfasst, die in dieser VS Aktuell in etwas längerer Form abgedruckt sind.

## Kurz informiert

## Ernährungs-Tipps

Vom Ernährungsteam  
der Alippi GmbH



### Trink- und Zusatznahrung:

## NEUE LEBENSENERGIE

*Tipps zu Trinknahrung und Alternativen zur Energieanreicherung von Speisen bei Gewichtsverlust und Mangelernährung*

Essen und Trinken mit Appetit haben einen großen Einfluss auf unser Wohlbefinden. Wenn jedoch durch eine Erkrankung oder bestimmte Beschwerden eine ausreichende Nahrungsaufnahme fehlt, kann es auf Dauer zu einer Mangelernährung kommen. Mögliche Folgen sind nicht nur ein Gewichtsverlust, sondern es schwindet auch die Muskulatur und es kommt zum Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen. Die Lebensenergie nimmt ab und die körpereigene Abwehr wird geschwächt.

Was kann ich tun? Zu allererst gilt es, die Ursache für den Gewichts- und Appetitverlust zu finden und dementsprechend zu behandeln.

Um einem Gewichtsverlust entgegen zu wirken, ist es ratsam, auf eine ausgewogene Ernährung zu achten. Mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt sind oft besser verträglich als drei große.

Es sollte auch auf Vorlieben und Abneigungen geachtet werden.

Butter, Sahne, Ei und fettreiche Milchprodukte können zum Anreichern der Speisen verwendet werden. Oft bringt auch eine Änderung der Konsistenz wie Pürieren einen kleinen Erfolg.

Reichen diese Maßnahmen nicht aus, sind in Sanitätshäusern eine Reihe an Produkten erhältlich, die speziell auf bestimmte Ernährungsprobleme ausgerichtet sind.

Es gibt eine große Bandbreite an norm- und hochkalorischer Trinknahrung in verschiedenen Geschmacksrichtungen von süß bis pikant oder auch angedickte Puddings und Cremes für Patienten mit Schluckbeschwerden. Diese Nahrungen sind zum Großteil verordnungsfähig, können also vom behandelnden Arzt rezeptiert werden.

Die Trinknahrung kann warm oder auch kalt verzehrt werden. Oft kann auch mit anderen Zutaten wie Obst, Kakao, Kaffee, Gewürzen für jeden der passende Geschmack gefunden werden. Durch regelmäßigen Verzehr solcher Produkte kann die Lebensqualität gesteigert und für eine Energieanreicherung in der Ernährung des Betroffenen gesorgt werden.

*Sprechen Sie uns an, zusammen finden wir die passende Möglichkeit für eine ausgewogene und bedarfsdeckende Ernährung Ihres Angehörigen.*



### Ernährungsteam der Alippi GmbH

Leipziger Straße 160  
08058 Zwickau

**Heike Schell**  
Diätassistentin,  
Ernährungsberater DGE  
Tel: 0172/3787804

**Sandra Münster**  
Diätassistentin  
Tel: 0172/3765059



Tenor Harald Meyer bringt gemeinsam mit Pianistin Rita Rappicka am 7. März den Frauen im Stadtteiltreff Regensburger Str. ein Ständchen.

## Ausgewählte Veranstaltungen

Eine komplette Übersicht finden Sie unter [www.vs-chemnitz.de](http://www.vs-chemnitz.de) und in den Begegnungsstätten und Stadtteil treffs

### DO 1. März 2018

**14:00** **Frauentagsfeier**  
nähre Informationen im Stadtteil treff Wittgensdorf

**14:30** **Einfach mal wieder Tanzen geh'n!**  
*mit Ulli Gey*  
Anmeldung bis 26. Februar  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteil treff Regensburger Str.



### MO 5. März 2018

**14:00** **Treff der fleißigen Handarbeiter**  
Unkosten: 1,00 €  
Stadtteil treff Hilberdorfer Str.

### DI 6. März 2018

**14:30** **Lesenachmittag**  
*Lesepatin Kerstin Müller liest Spannendes oder Amüsantes aus dem Fundus der Stadtbibliothek Chemnitz*  
Anmeldung bis 5. März  
Stadtteil treff Clausstr.

### MI 7. März 2018

**14:00** **Heitere Frauentagsveranstaltung**  
*Musikalisch-bunter Nachmittag zu Ehren aller Frauen mit Ellen Haddenhorst-Lusensky.*  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 13,00 €  
Stadtteil treff Zschopauer Str.



### DO 8. März 2018

**14:30** **Musik aus der Dose**  
*Beliebte Melodien zum Frauentag präsentiert von Christa Heerklotz und Rolf Meini.*  
Anmeldung bis 7. März  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 3,50 €  
Stadtteil treff Clausstr.

**14:30** **Frauentagsfeier**  
*Gemütlicher Kaffeenachmittag zum Frauentag.*  
Anmeldung bis 5. März  
Unkosten: 10,00 €  
Stadtteil treff Zöllnerstr.

### MO 12. März 2018

**14:00** **Geselliger Kaffeenachmittag**  
Stadtteil treff Regensburger Str.

### DI 13. März

**14:00** **Sprache und Gedächtnis**  
*oder „Warum Kinder immer bei Memory gewinnen und Großeltern jeden Geburtstag wissen“. Logopädin Russa Förster-Jordanow möchte Jung und Alt für das Wunderwerk „Gehirn“ begeistern.*  
Anmeldung bis 7. März  
Unkosten: 3,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

**14:00** **Tanz in den Frühling**  
Unkosten: 4,00 €  
Sozi-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

## MI 14. März 2018

**14:00** **Musik liegt in der Luft**  
Wolfgang Erler mit Frühlingsliedern auf der Gitarre.  
Anmeldung bis 7. März  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

**14:00** **Bunter Nachmittag**  
*Melodien aus der Jugendzeit mit Peter Sohr*  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 9,00 €  
Stadtteil treff Zschopauer Str.

**15:00** **Frauentagsfeier**  
*Blumiger Musikgruß von und mit Frank Vogt*  
Anmeldung bis 12. März  
Unkosten: 7,00 €  
Begegnungsstätte Zwirnereigrund, Mittweida

## MI 21. März 2018

**08:35** **Wanderung zum Frühlingsanfang**  
*Geführte Wanderung des Peperoni Clubs*  
Vom Haltepunkt Euba Ortseingang geht's zum Adelsbergturm und nach kurzer Rast weiter über Kleinolbersdorf zum Mittagessen im „Goldenen Hahn“. Danach fahren wir mit dem Bus zurück nach Chemnitz.  
**Route:** Jägersruh – Adelsbergturm – Kleinolbersdorf – Goldener Hahn  
**Länge:** ca. 6 km  
**Schwierigkeit:** leicht bis mittel  
**Treff:** 08:35 Uhr Zentralhaltestelle  
**Abfahrt:** 08:45 Uhr  
**Fahrschein:** Hin- und Rückfahrt Stadtfareschein  
**Anmeldung/Kontakt:** Andreas Wolf-Kather, 0371 5385-117

**14:00** **Das Schlagerkarussell dreht sich wieder**  
*„Rückblicke auf Veranstaltungen der letzten Jahre“ mit Ines Bethge und Ulli Gey.*  
Anmeldung bis 13. März  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.



## 22. März 2018

**14:00** **Flüssigkeit – das A und O fürs Leben**  
Vortrag mit Wulf Karl (Gesundheitsamt Chemnitz)  
Unkosten: 2,00 €  
Stadtteil treff Hilbersdorfer Str.

**14:30** **Junge, komm bald wieder ...**  
Freddy Quinn, präsentiert von Ulli Gey  
Anmeldung bis 19. März  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteil treff Regensburger Str.

## MO 26. März 2018

**14:00** **Frohe Ostern**  
*Bunter Nachmittag mit Ines Bethge.*  
Anmeldung bis 19. März  
Unkosten: 3,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.



## DI 27. März 2018

**14:00** **Kulinarische Feste**  
*Wissenswertes über Ostern und österliche Köstlichkeiten*  
Anmeldung bis 20. März  
Unkosten zzgl. Proben: 3,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

**14:30** **Gesund älter werden**  
Vortrag von Wulf Karl (Gesundheitsamt Chemnitz)  
Anmeldung bis 26. März  
Unkosten: 4,00 €  
Stadtteil treff Clausstr.

## MI 28. März 2018

**14:30** **Südamerika II**  
*Multimediavortrag von und mit Dr. Gert Scheffler*  
Anmeldung bis 26. März  
Unkosten: 4,00 €  
Stadtteil treff Regensburger Str.



**15:00** **Da liegt Musike drin**  
*Unterhaltsamer Seniorennachmittag mit Günther Sehnert*  
Anmeldung bis 26. März  
Unkosten: 7,00 €  
Soziales Zentrum Zwirnereigrund Mittweida

## DO 29. März 2018

**14:00** **Wandertag „Osterspaziergang“**  
*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...*  
Nähre Informationen im Stadtteil treff Wittgensdorf

**14:30** **Hausfest**  
*Stimmung mit Gerhard Gay*  
Anmeldung bis 23. März  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 8,00 €  
Stadtteil treff Clausstr.

## DI 3. April 2018

**14:30** **Musik aus der Dose**  
Beliebte Melodien zum Frauentag, präsentiert von Christa Heerklotz und Rolf Meinl.  
Anmeldung bis 2. April  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 3,50 €  
Stadtteilzentrum Clausstr.

## MI 4. April 2018

**14:00** **Die Farben der Wüste I**  
Vortrag von Dr. Gert Scheffler  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 8,50 €  
Stadtteilzentrum Zschopauer Str.

**15:00** **Frühlingsfest**  
mit Frank Vogt  
Anmeldung bis 2. April  
Unkosten: 7,00 €  
Soziales Zentrum Zwirnereigrund Mittweida

**17:00** **Verkehrsteilnehmerschulung**  
*Neues und Interessantes zum Straßenverkehr und den aktuellen Regelungen*  
Unkosten: 1,00 €  
Stadtteilzentrum Hilbersdorfer Str.

## MO 9. April 2018

**14:00** **Humor mit Max & Co.**  
Unterhaltsamer Nachmittag mit Wolfgang Koltermann und seinem vorlauten Dackel Max  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 15,00 €  
Stadtteilzentrum Zschopauer Str.

## DI 10. April

**14:00** **Tanz im April**  
Unkosten: 4,00 €  
Sozio-kulturelles Zentrum Scheffelstr.

**16:00** **Verkehrsteilnehmerschulung**  
*Wissenswertes und Neues zur StVO*  
Anmeldung bis 9. April  
Unkosten: 1,50 €  
Begegnungsstätte Horststraße

## MI 11. April 2018

**14:00** **Lachen macht glücklich mit Willi aus Kappel**  
Anmeldung bis 5. April  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteilzentrum Limbacher Str.

## DO 12. April 2018

**14:30** **Frühlingsfest**  
mit Hans-Jürgen Fischer  
Anmeldung bis 5. April  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 8,00 €  
Stadtteilzentrum Clausstr.

**14:30** **Kurioses und Amüsantes aus der Weltgeschichte**  
Vortrag von Bert Lochmann alias Korporal Stange  
Anmeldung bis 9. April  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 7,50 €  
Stadtteilzentrum Zöllnerstr.

**14:30** **Tanztée**  
mit Ulli Gey  
Anmeldung bis 9. April  
Unkosten 5,00 €  
Stadtteilzentrum Regensburger Str.



## DI 17. April 2018

**14:00** **Frühlingsprogramm über das Essen mit Kindern der Blindenschule**  
Anmeldung bis 10. April  
Unkosten 3,00 €  
Stadtteilzentrum Limbacher Str.

**14:30** **Frühlingsliedersingen mit dem Seniorencor „Alma“ unter Leitung von Alexander Martin**  
Anmeldung bis 16. April  
Unkosten: 4,00 €  
Stadtteilzentrum Regensburger Str.

## MI 18. April

**08:40** **Auf den Spuren des Bergbaus im mittleren Zschopautal**  
Geführte Wanderung des Peperoni Clubs  
Vom Bahnhof Frankenbergs-Dittersbach wandern wir über „drei Rosen“ durch den Buchenwald zur Sachsenburg. Weiter geht es zum Hotel „Reinhardts Landhaus“, wo das Mittagessen auf uns wartet. Wenn Kraft und Zeit reichen, besuchen wir noch die alte Bergstadt „Bleiberg“ auf dem Treppenhauer. Danach geht es mit Bus und Citybahn zurück nach Chemnitz.  
**Route:** Dittersbach – Buchenwald – Sachsenburg  
**Länge:** ca. 6,5 km  
**Schwierigkeit:** Anstieg zur Sachsenburg, sonst leicht  
**Treff:** 08:40 Uhr Hbf  
**Abfahrt:** 08:55 Uhr, Linie C 15 Hainichen  
**Fahrtschein:** Hin- und Rückfahrt 2-Zonen (13, 8)  
**Anmeldung/Kontakt:** Andreas Wolf-Kather, 0371 - 5385-117

**14:30** **Chemnitz im Wandel der Zeiten**  
von Dr. Gert Scheffler  
Anmeldung bis 16. April  
Unkosten: 4,00 €

**CHEMNITZ**  
im Wandel der Zeiten

A postcard featuring several landmarks of Chemnitz, including a half-timbered house, a church with a tall spire, and a modern building complex. Below the image is a banner for a digital technology exhibition.

**15:00** **Vortragsnachmittag mit Michael Kreskowsky**  
Anmeldung bis 16. April  
Unkosten: 6,00 €  
Soziales Zentrum Zwirnereigrund Mittweida

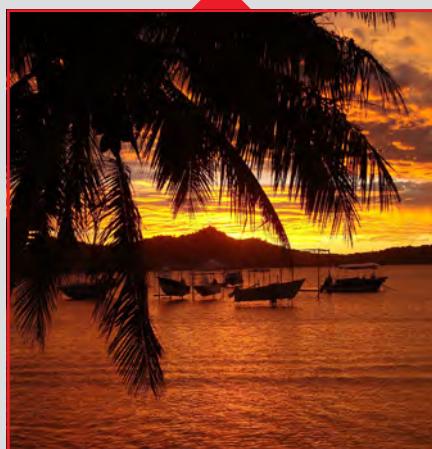
## MO 23. April 2018

**14:00 Traummelodien mit Carla Wabnitz**  
Anmeldung bis 10. April  
Unkosten: 3,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

**14:00 Musikalischer Nachmittag mit Hannelore Fröhlich**  
Unkosten inkl. Kaffeegedeck:  
12,50 €  
Stadtteil treff Zschopauer Str.

## DI 24. April 2018

**14:30 Rund um die Welt I**  
*Multimedievortrag von und mit Dr. Gert Scheffler*  
Anmeldung bis 23. April  
Unkosten inkl. Kaffeegedeck:  
7,00 €  
Stadtteil treff Clausstr.



## MI 25. April 2018

**14:00 Kurioses und Witziges mit Bettina Blau-Kittel.**  
Anmeldung bis 11. April  
Unkosten: 3,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

**15:00 Modenschau von Senioren für Senioren**  
Unkosten: 1,00 €  
Soziales Zentrum  
Zwirnereigrund Mittweida

## DO 26. April 2018

**14.30 Kuba**  
*Vortrag von André Carlowitz*  
Anmeldung bis 24. April  
Unkosten inkl. Kaffeegedeck:  
7,00 €  
Stadtteil treff Zöllnerstr.

## MO 30. April 2018

**14:00 Die Elbe von Meißen nach Schmilka I**  
*Lichtbildvortrag mit Rainer Goldammer*  
Unkosten: 3,00 €  
Stadtteil treff Hilbersdorfer Str.

## MI 2. Mai 2018

**14:00 Die Farben der Wüste II**  
*Multimedievortrag von Dr. Gert Scheffler.*  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 8,50 €  
Stadtteil treff Zschopauer Str.

## DO 3. Mai 2018

**10:00 Tag der offenen Tür**  
Programm laut Flyer  
Stadtteil treff Clausstr.

**14:30 Frühling lässt sein blaues Band...**  
*Beliebte Melodien mit dem Chor der Volkssolidarität Chemnitz unter Leitung von Gudrun Dorschner*  
Anmeldung bis 27. April  
Unkosten: 4,00 €  
Stadtteil treff Clausstr.

**14:30 Tanz in den Frühling mit Ulli Gey**  
Anmeldung bis 30. April  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteil treff Regensburger Str.

## SA 5. Mai 2018

**14:00 Wir feiern Jubiläum**  
*20 Jahre Stadtteil treff und Betreutes Wohnen in Hilbersdorf.*  
Stadtteil treff Hilbersdorfer Str.

## MO 7. Mai 2018

**14:00 Glock acht, achtern Strom**  
*Besuch in der Hafenbar mit Ulli Gey*  
Unkosten inkl.  
Kaffeegedeck: 10,00 €  
Stadtteil treff Zschopauer Str.

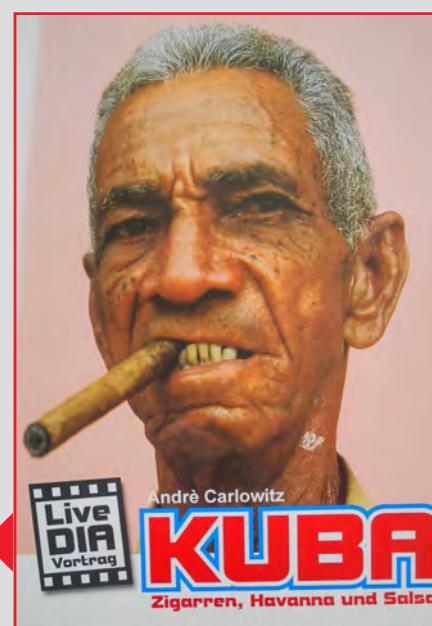


## MI 9. Mai 2018

**14:00 Musik liegt in der Luft**  
*Musikalisches Frühlingsfest mit Hans-Jürgen Fischer*  
Anmeldung bis 7. Mai  
Unkosten: 5,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

**14:30 Modenschau von Senioren für Senioren**  
Unkosten: 1,00 €  
Stadtteil treff Regensburger Str.

**15:00 Geheimnisvolle Bäume und ihre Geschichte**  
*von und mit Bert Lochmann alias „Korporal Stange“*  
Anmeldung: bis 7. Mai  
Unkosten: 7,00 €  
Soziales Zentrum  
Zwirnereigrund Mittweida



## MO 14. Mai 2018

**14:00 Die Elbe von Meißen nach Schmilka II**  
*Lichtbildvortrag mit Rainer Goldammer*  
Unkosten 3,00 €  
Stadtteil treff Hilbersdorfer Str.

## MI 16. Mai 2018

### 08:50 Auf dem Bergbaulehrpfad von Geyer nach Ehrenfriedersdorf

Geführte Wanderung des Peperoni Clubs

Von der Staumauer des Greifenbachstauweihers wandern wir den Greifenbach entlang auf dem Bergbaulehrpfad. Kurz vor Ehrenfriedersdorf erreichen wir das „kalte Feld“, wo wir einen schönen Ausblick auf die alte Bergstadt haben. Dort angekommen wartet im Erzgebirgstübel das Mittagessen auf uns. Danach können wir im Stundentakt mit dem Bus nach Chemnitz.

**Route:** Greifenbach- Stauweiher – Röhrgraben – Kaltes Feld – Ehrenfriedersdorf

**Länge:** ca. 6,5 km

**Schwierigkeit:** leicht

**Treff:** 08:50 Uhr Omnibusbfh.

**Afahrt:** 09:00 Uhr, Linie 210, Umsteigen in Ehrenfriedersdorf, Linie 441

Hin- und Rückfahrt: 3 Zonen (13, 19, 25)

**Anmeldung/Kontakt:**

Andreas Wolf-Kather  
0371 5385 - 117

### 14:00 Das Schlagerkarussell dreht sich wieder

mit den Gastgebern Ines Bethge und Ulli Gey

Anmeldung bis 9. Mai

Unkosten: 5,00 €

Stadtteil treff Limbacher Str.



**15:00 „Alles Liebe zum Muttertag“**  
mit Conny Schmerler und Partner  
Anmeldung bis 09. Mai  
Unkosten: 7,00 €  
Soziales Zentrum  
Zwirnereigrund Mittweida

## DO 17. Mai 2018

**14:00 Quiz für schlaue Köpfe**  
mit Rita Wangler  
Unkosten: 2,00 €  
Stadtteil treff Limbacher Str.

## DI 22. Mai 2018

### 14:30 Rund um die Welt II

Multimedievortrag von und mit Dr. Gert Scheffler.

Anmeldung bis 18. Mai

Unkosten inkl. Kaffeegedeck:

7,00 €

Stadtteil treff Clausstr.

## MI 23. Mai 2018

### 14:30 Lesenachmittag

Lesepatin Kerstin Müller liest Spannendes oder Amüsantes aus dem Fundus der Stadtbibliothek Chemnitz  
Anmeldung bis 22. Mai  
Stadtteil treff Clausstr.

### 15:00 Tanz in den Mai

mit Frank Vogt

Anmeldung bis 21. Mai

Unkosten: 7,00 €

Soziales Zentrum

Zwirnereigrund Mittweida

## DO 24. Mai 2018

### 14:30 Musik aus der Dose

Beliebte Melodien, präsentiert von Christa Heerklotz und Rolf Meirl.

Anmeldung bis 23. Mai

Unkosten inkl. Kaffeegedeck:  
3,50 €

Stadtteil treff Clausstr.



Eine Veranstaltung der Liga der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz in enger Kooperation mit dem Stadtsportbund Chemnitz e. V.



Der gemeinnützige und barrierefreie Lauf im Küchwald Chemnitz!

**16. August 2018**

Anmeldung und Infos ab März 2018 unter

[www.vereint-laufen.de](http://www.vereint-laufen.de)

# Regelmäßige Veranstaltungen

*Bitte erfragen Sie die jeweiligen Unkostenbeiträge bei den Einrichtungsleitern. An Feiertagen finden die Veranstaltungen i. d. R. nicht statt. Eine Anmeldung ist bei allen Angeboten erforderlich!*

## MONTAGS

09:00	<b>Wirbelsäulengymnastik</b> Stadtteil treff Limbacher Str.
09:00	<b>Rückenfreund-gymnastik</b> Stadtteil treff Wittgensdorf
09:30	<b>Singegruppe</b> jd. 2. und 4. Montag Stadtteil treff Hilbersdorfer Str.
09:30	<b>Grips fit</b> (14-tägig) Stadtteil treff Zschopauer Str.
10:00	<b>Englisch für Senioren</b> Stadtteil treff Zöllnerstr.
10:00	<b>Seniorengymnastik</b> Stadtteil tr. Regensburger Str.
10:15	<b>Entspannungs-gymnastik</b> Stadtteil treff Wittgensdorf
12:30	<b>Englisch für Anfänger</b> Stadtteil treff Wittgensdorf
13:00	<b>Skatspielertreff</b> Stadtteil treff Clausstr.
13:30	<b>Öffentliche Probe des Chors</b> der Volkssolidarität Chemnitz Stadtteil treff Clausstr.
13:30	<b>Handarbeitszirkel</b> Stadtteil treff Clausstr.
14:00	<b>Englisch für Senioren</b> Stadtteil treff Zöllnerstr.
14:00	<b>Treff der fleißigen Handarbeiter</b> (jd. 1. Montag) Stadtteil tr. Hilbersdorfer Str.

14:00	<b>„Welt der Farben“</b> Malen mit Aquarell- und Acrylfarben (14-tägig) Stadtteil tr. Regensburger Str.
-------	---

14:00	<b>Kaffeetisch und Spiele-nachmittag</b> (14-tägig) Stadtteil treff Zschopauer Str.
-------	--

14:15	<b>Gedächtnistraining</b> aller 2 Monate am 3. Montag Stadtteil treff Zöllner Str.
-------	--

15:30	<b>Englischkurs</b> für Fortgeschrittene Begegnungsstätte Horststr.
-------	---

17:30	<b>Pilates</b> für an Rheuma Erkrankte Stadtteil treff Clausstr.
-------	--

14:00	<b>Spieldienstag</b> Stadtteil treff Hilbersd. Str. 33 u.74
-------	---

14:00	<b>Kaffeetisch</b> Stadtteil treff Wittgensdorf
-------	--

14:00	<b>Spieldienstag</b> Stadtteil treff Zschopauer Str.
-------	---

15:00	<b>Kopf-Spiele</b> Stadtteil treff Wittgensdorf
-------	--

18:30	<b>Pilates</b> Stadtteil treff Clausstr.
-------	---

## MITTWOCHS

09:30	<b>Tanz</b> mit Bewegungspäd. Viktoria Stadtteil treff Wittgensdorf
-------	---

09:30	<b>Rückengymnastik</b> Stadtteil treff Zschopauer Str.
-------	---

09:45	<b>Englisch</b> für Fortgeschrittene Stadtteil tr. Regensburger Str.
-------	--

09:45	<b>Hand- &amp; Fußgymnastik</b> Stadtteil treff Limbacher Str.
-------	---

09:45	<b>Entspannungskurs</b> (Gruppe II) Stadtteil treff Regensburger Str.
-------	---

10:00	<b>Öffentliche Probe des Frauenchors</b> der Volks-solidarität Chemnitz Stadtteil treff Clausstr.
-------	--

10:00	<b>Gedächtnistraining</b> Stadtteil treff Wittgensdorf
-------	---

10:30	<b>Stammtisch</b> für jedermann Sozio-kult. Zentrum Scheffelstr.
-------	--

10:45	<b>Rückenschule</b> Stadtteil treff Regensburger Str.
-------	--

11:00	<b>Englisch</b> für Fortgeschrittene Stadtteil treff Regensburger Str.
-------	--

13:00	<b>Englisch</b> für Fortgeschrittene Stadtteil treff Regensburger Str.
-------	--

14:00	<b>Spieldienstag</b> Stadtteil treff Clausstr..
-------	--

16:30	<b>Klöppeln</b> (jeden 1. u. 3. Mittwoch) Stadtteil treff Limbacher Str.
-------	--

## DONNERSTAGS

09:00	Problemzonengymn.	Stadtteilzentrum Regensburger Str.
10:00	„Grips fit“ (14-tägig)	Stadtteilzentrum Clausstr.
10:00	Englisch	für Fortgeschrittene Stadtteilzentrum Regensburger Str.
10:30	Rückenschule	Stadtteilzentrum Hilbersdorfer Str.
11:15	Englisch	für Fortgeschrittene Stadtteilzentrum Regensburger Str.
13:00	LeseCafe / Bücherbox	Stadtteilzentrum Wittgensdorf
14:00	Gedächtnistraining	Stadtteilzentrum Hilbersdorfer Str. 74
14:00	Textiles Gestalten	(14-tägig) Stadtteilzentrum Regensburger Str.

## 14:00 Kreativer Kaffeeklatsch

(14-tägig)  
Stadtteilzentrum Hilbersdorfer Str.

## 15:00 Liest du heute vor?

Die Lesepaten aus dem  
Stadtteilzentrum Wittgensdorf  
gehen zum Vorlesen  
in den Kindergarten

## 15:30 Kreativ-Handarbeitszirkel

Stadtteilzentrum Wittgensdorf

## 18:00 Yoga am Abend

Stadtteilzentrum Wittgensdorf

## FREITAGS

## 18:00 Rückengymnastik

Stadtteilzentrum Clausstr.

## 09:30 Klöppelkurs

Stadtteilzentrum Wittgensdorf

## 10:15 Entspannungstraining

Stadtteilzentrum Wittgensdorf

## SONNABENDS

## 10:30 Plauderstunde

im Lesecafé  
Stadtteilzentrum Zöllnerstr.

## 15:00 Kaffeezeit

Begegnungsstätte Zwirnereigrund, Mittweida

## SONNTAGS

## 10:30 Plauderstunde

im Lesecafé  
Stadtteilzentrum Zöllnerstr.

## 15:00 Kaffeezeit

Begegnungsstätte Zwirnereigrund, Mittweida

# STADTRUNDFAHRTEN ZU ORTEN DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN CHEMNITZ

Wie soziale Fürsorge ein Stadtbild prägen kann, möchte die LIGA der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz anlässlich des 875. Jubiläums der Stadt am 21. April 2018 bei zwei historischen Stadtrundfahrten mit historischen Bussen zeigen. Dabei werden sowohl bedeutende gegenwärtige Standorte als auch Stationen der Vergangenheit angefahren.

Die Rundfahrten beginnen 10:00 Uhr, 10:30 Uhr und 13:00 Uhr am Bahnhof Chemnitz, dauern jeweils ca. zwei Stunden und werden durch Vertreter der Wohlfahrtsverbände moderiert.

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und erst ab Mitte März entweder im Internet unter [www.parisax.de](http://www.parisax.de) (unter „Veranstaltungen“) oder telefonisch unter 0371 40474144 möglich.



Einer der beiden historischen Busse, die bei der Stadtrundfahrt an vielen Orten der Wohlfahrtspflege in Chemnitz vorbeifahren, ist dieser Ikarus 55.



## BUNTES HERBSTLAUB MIT DORIT GÄBLER

Dorit Gäbler wird am 26. September das „Bunte Herbstlaub“ in der Stadthalle Chemnitz moderieren. Bereits 2009 und zuletzt 2015 führte die bekannte Schauspielerin und Chansonnière unter großem Applaus des Publikums durch das Programm der großen Gala der Volksolidarität Chemnitz. 2018 wird

sich das „Bunte Herbstlaub“ u. a. dem Jubiläum der Stadt Chemnitz widmen. Welche Künstler neben ihr noch auf der Bühne stehen und wie die Karten für die beliebte Show erhältlich sind, wird in der nächsten VS Aktuell, mit Faltblättern und auf [www.buntes-herbstlaub.de](http://www.buntes-herbstlaub.de) mitgeteilt werden.



## Wäschedylle

*Ein „Paar“ hängt auf der Wäscheleine,  
Du schmunzelst,  
weisst schon wie ich's meine.  
Zwei Hosen flattern leicht im Wind,  
bis sie mal eben trocken sind.*

In Wort und Bild

von Rita Deuchler  
Foto: Ines Betghe

## BEGEGNUNGSSTÄTTEN, UND STADTTEILTREFFS

**Stadtteil treff Clausstr. 27,** 09126 Chemnitz,  
① Mo & Mi 10:00 -16:00, Di & Do 09:00 -15:00, Fr, Sa,  
So 11:00 -13:00 📞 0371 5385180

**Stadtteil treff Hilbersdorfer Str. 33,** 09131  
Chemnitz, ① Mo & Do 10:00-14:00, Di 10:00-16:00, Mi  
& Fr 10:00-14:00, Sa & So 10:30-13:00 📞 0371 4521030

**Begegnungsstätte Horststr. 11,** 09119  
Chemnitz, ① Mo 09:30-14:00, Di, Do 12:00-  
16:00 📞 0371 2711510

**Stadtteil treff Limbacher Str. 71b,** 09113  
Chemnitz, ① Mo 09:00-15:00, Di 10:00-15:00,  
Mi 10:00-17:00, Do 09:30-15:00, Fr 11:00-12:00,  
Sa & So 11:30 - 12:00 📞 0371 3804120

**Stadtteil treff Regensburger Str. 51,** 09130  
Chemnitz, ① Mo-Do 09:00-16:00,  
Fr 09:00-13:00 📞 0371 4002163

**Stadtteil treff Zöllnerstr. 7,** 09111 Chemnitz,  
① Mo, Mi, Fr 10:30-13:30, Di 10:30-14:00,  
Do 10:30 -16:00, Fr 10:30-13:30,  
Sa & So 11:00-13:00 📞 0371 4506100

**Stadtteil treff Zschopauer Str. 169,** 09126  
Chemnitz, ① Mo-So 10:30-13:00 📞 0371 5759100

**Begegnungsstätte Freiberg,** Färbergasse 5,  
09599 Freiberg, ① Mo 09:00-13:00,  
Di-Do 09:00-16:00, Fr 09:00-13:00 📞 03731 263113

**Begegnungsstätte Zwirnereigrund,** Burgstädtler  
Str. 75, 09648 Mittweida, ① Mo-Do 11:45-13:00 &  
15:00-16:30, Fr 11:45-13:00, Sa & So 11:45-13:30 &  
15:00-16:00 📞 03727 623412

**Stadtteil treff Wittgensdorf,** Burgstädtler Str. 5,  
09228 Chemnitz OT Wittgensdorf, ① Mo 09:00-13:00,  
Di 09:00-13:00, Mi 09:00-15:00, Do 11:00-17:00, Fr  
11:00-13:00 📞 037200 88262

**Sozio-kult. Zentrum Scheffelstr. 8,** 09120  
Chemnitz, ① nach Absprache 📞 0371 2810610

## KINDERTAGESSTÄTTEN

**1. Montessori-Kinderhaus,**  
Ernst-Enge-Straße 4,  
09127 Chemnitz 📞 0371 71105

**Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“,**  
Sebastian-Bach-Str. 21, 09130 Chemnitz  
📞 0371 4011600

**Montessori-Kinderhaus „Pfififikus“,**  
Max-Türpe-Str. 40/42,  
09122 Chemnitz 📞 0371 229148

**Kindertagesstätte „Glückskäfer“,**  
Küchwaldring 22,  
09113 Chemnitz 📞 0371 3304877

## WOHNEN BEI DER VOLKSSOLIDARITÄT

**Beratungsstelle für Betreutes Wohnen  
und Vermietung,** Clausstraße 33, 09126  
Chemnitz 📞 0371 5385115

**Wohnanlage Clausstraße 25-33,**  
09126 Chemnitz 📞 0371 5385172

**Wohnanlagen Hilbersdorfer Str. 33 & 72/74,**  
09131 Chemnitz 📞 0371 4521010

**Wohnanlage Horststraße 11,**  
09119 Chemnitz 📞 0371 2711510

**Wohnanlage Limbacher Str. 69-71,**  
09113 Chemnitz 📞 0371 3804202

**Wohnanlage Mozartstr. 1,**  
09119 Chemnitz 📞 0371 3802117

**Wohnanlage Regensburger Str. 51,**  
09130 Chemnitz 📞 0371 4002163

**Wohnanlage Str. der Nationen 92-98/Zöllnerstr. 3-9,**  
09111 Chemnitz 📞 0371 4506-100/-110

**Wohnanlage Zschopauer Str. 169,**  
09126 Chemnitz 📞 0371 5759100

**Wohnanlage Färbergasse 5,**  
09599 Freiberg 📞 03731 263113

**Wohnanlage Markt 4,**  
09661 Hainichen 📞 037207 652462

**Wohnanlage Zwirnereigrund,** Burgstädtler Str:  
75, 09648 Mittweida 📞 03727 623410

## TAGESBETREUUNG

**Tagesbetreuung Hilbersdorfer Straße 72,**  
09131 Chemnitz 📞 0371 5385-170, -171

**Tagesbetreuung Scheffelstraße 8,**  
09120 Chemnitz 📞 0371 281060

**Tagesbetreuung Limbacher Str. 71b,**  
09113 Chemnitz 📞 0371 3804100

**Tagesbetreuung Zwirnereigrund,** Burgstädtler  
Str. 75, 09648 Mittweida 📞 03727 623410

## SOZIALSTATIONEN

**Sozialstation Clausstraße 31,**  
09126 Chemnitz 📞 0371 5385-170, -171

**Sozialstation Scheffelstraße 8,**  
09120 Chemnitz 📞 0371 281060

**Sozialstation Limbacher Str. 71b,**  
09113 Chemnitz 📞 0371 3804100

**Sozialstation Zwirnereigrund,** Burgstädtler Str.  
75, 09648 Mittweida 📞 03727 623410

## PROJEKTE

**CULTRA – Projekt für kulturellen Austausch,**  
Scheffelstr. 8, 09120 Chemnitz 📞 0172 7955115

**Aktiv-Treff**, Straße Usti nad Labem 227, 09119  
Chemnitz, ① Mo-Fr 12:00-17:00 📞 0371 495 299-28

## Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

*E-Mail-Adressen und weitere Informationen zu den Einrichtungen finden Sie im Internet unter [www.vsv-chemnitz.de](http://www.vsv-chemnitz.de)*

## PFLEGEHEIME

**Seniorenpflegeheim „An der Mozartstraße“,**  
Mozartstraße 1b, 09119 Chemnitz 📞 0371 3802100

**Seniorenresidenz „Villa von Einsiedel“,**  
Hausdorfer Straße 9, 09557 Flöha 📞 03726 78800

**Seniorenpflegeheim Zwirnereigrund,** Burgstädtler Str. 75, 09648 Mittweida 📞 03727 6234700

**Parkresidenz,** Fr.-Engels-Str. 31/33, 09337 Hohenstein-Ernstthal 📞 03723 6688100

**Seniorenresidenz „An der Rädelstraße“,**  
Rädelstraße 9, 08523 Plauen 📞 03741 28073100

**Seniorenresidenz Rosengarten,** Hohe Straße 2,  
01445 Radebeul 📞 0351 795157100

**Seniorenzentrum Bergkristall,** Annaberger Str.  
23, 09599 Freiberg 📞 03731 77343100

**Seniorenpflegeheim „Haus Steinwaldblick“,**  
Im Tal 4, 95676 Wiesau 📞 09634 72640100

**Seniorenhaus im Naturparkland,** Frankenreuther  
Str. 20, 92726 Waidhaus 📞 09652 180-0

**Bergresidenz,** Feldstr. 2, 09366 Stollberg/Erzgeb.  
📞 037296 8823100

**Seniorenresidenz am Kurpark,** Am Kurpark 6, 96231 Bad Staffelstein 📞 09573 2099-100

## HAUSNOTRUF

**VHN GmbH**, Ahornstraße 40, 09112 Chemnitz  
📞 0371 90993993

## MITGLIEDERBETREUUNG

**Abteilung Mitgliederbetreuung,** Clausstr. 31,  
09126 Chemnitz, ① Di 09:00-12:00 & 13:00-15:00, Do  
09:00-12:00 & 13:00-16:00 📞 0371 5385117

## REISEBÜRO

**Reisebüro am Rosenhof,** Rosenhof 11,  
09111 Chemnitz, ① Mo-Fr 09:30-18:30, Sa 09:30-  
15:30 📞 0371 400061

## KÜCHE

**Zentralküche,** Zwickauer Str. 247a,  
09116 Chemnitz 📞 0371 49501710

# WOHNEN BEI DER VOLKSSOLIDARITÄT: AKTUELLE MIETANGEBOTE

- barrierefreie Wohnungen in Chemnitz & Umgebung
- vielfältige soziale Dienstleistungen aus einer Hand
- kulturelle Angebote und gemeinsamer Mittagstisch

Beratung und Vermietung:

**Martina Pongratz  
Petra Donner**

Tel.: 0371 5385-118/-119  
Clausstraße 31/33, 09126 Chemnitz  
[wohnen@vs-chemnitz.de](mailto:wohnen@vs-chemnitz.de)

Wohnanlage	Anzahl und Art der Räume	Größe	Etage	Ausstattung
Str.d. Nationen 94	2 Zimmer, Bad mit Wanne, Küche, Diele	50,33 m <sup>2</sup>	DG	Balkon, Lift, Keller
Str.d. Nationen 98	2 Zimmer, Bad mit Wanne, Küche, Diele	55,31 m <sup>2</sup>	1.0G	Balkon, Lift, Keller
Horststr. 11	2 Zimmer, Bad mit Dusche, Küche	45,43 m <sup>2</sup>	3.0G	Balkon, Keller, Lift
Clausstr. 29	1 Zimmer, Bad mit Dusche, Küche	41,52 m <sup>2</sup>	3.0G	Keller, Balkon, Lift
Limbacher Str. 71c	2 Zimmer, Bad mit Dusche, Küche, Diele	50,62 m <sup>2</sup>	EG	Keller, Terrasse, Einbauküche
Hilbersdorfer Str. 33	2 Zimmer, Bad mit Dusche, Küche, Diele	56,95 m <sup>2</sup>	3.0G	Lift, Balkon, Keller
Hilbersdorfer Str.74	1 Zimmer, Bad mit Wanne, Küche, Diele	41,10 m <sup>2</sup>	4.0G	Lift, Balkon, Keller
Zschopauer Str.169	2 Zimmer, Bad mit Wanne, Küche, Diele	66,24 m <sup>2</sup>	4.0G	Balkon, Lift, Kammer
Zschopauer Str.169	1 Zimmer, Bad mit Dusche, Küche, Diele	50,61 m <sup>2</sup>	2.0G	Balkon, Lift, Kammer

## IMPRESSUM

1. Ausgabe, Chemnitz 2018

### Herausgeber

Volkssolidarität  
Stadtverband Chemnitz e. V.  
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -111  
[www.vs-chemnitz.de](http://www.vs-chemnitz.de)

### Redaktionsanschrift

Volkssolidarität Chemnitz  
VS Aktuell  
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 5385-102  
Fax: 0371 5385-110  
E-Mail: [vsaktuell@vs-chemnitz.de](mailto:vsaktuell@vs-chemnitz.de)

### Redaktion

Stephan Ullrich (V.i.S.d.P.)  
Andrea Nürnberger  
Elke Baumgärtel  
Patrick Schubert (Rätsel)

### Gestaltung

Patrick Schubert, COCREE  
Stephan Ullrich

### Druck

Druckerei Billig OHG,  
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

### Erscheinungsweise

erscheint vierteljährlich

### Redaktionsschluss

5.. Februar 2018. Die nächste Ausgabe erscheint regulär Anfang Mai 2018 (Einsendeschluss für Beiträge: 1. April 2018).

### Bildnachweis

Fotos: S. 3-4: © Volkssolidarität Bundesverband e. V. · S. 17 (oben), S. 18, S. 34 (außer unten links), S. 44 (Matthias Wolf); © COCREE/patrick schubert · S. 26: © Monika Meyer · S. 28: © Monika Meyer und Renate Bilz · S. 31 (oben), S. 44 (oben), S. 45, S. 46, S. 48 (oben); © pixabay.de · S. 32 (unten): © Robert Kneschke / Fotolia.com · S. 44 (unten); © Alippi GmbH · S. 49 (Harald Meyer, Ellen Haddenhorst-Lusensky), S. 56 (oben); © f. amaro · S. 56 (unten); © Ines Betghe · S. 49-55: wenn nicht anders angegeben mit freundl. Genehmigung der Künstler. Fotoarchiv des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. und der Tochterunternehmen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder Kopie – manuell oder mit technischer Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## WERDEN SIE MITGLIED!

Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft – werden Sie Mitglied in der Volkssolidarität!

Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden, senden Sie nebenstehendes Formular bitte ausgefüllt per Post an

Volkssolidarität  
Stadtverband Chemnitz e. V.  
Mitgliederbetreuung  
Clausstr. 31  
09126 Chemnitz

oder per Fax an 0371 5385-161.

Alle Fragen zur Mitgliedschaft beantworten wir Ihnen gerne telefonisch unter 0371 5385-117.

# Antrag auf Mitgliedschaft



Bitte in Druckbuchstaben schreiben!

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V.

Landes-, Kreis-, Stadt-, Regionalverband

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE 9 3 Z Z Z 0 0 0 0 0 4 8 5 4 1

Clausstraße 31, 09126 Chemnitz

Adresse der Verbandsgliederung

Wohngruppe

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme als Mitglied der Volkssolidarität.

Anrede	Titel	Geschlecht <input checked="" type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	Mitgliedschaftsbeginn
Name			Vorname
Geburtsdatum	Straße		Hausnummer
Postleitzahl	Ort		
Telefon *	E-Mail *		
Ich entrichte entsprechend der Beitragsordnung einen monatlichen Beitrag in Höhe von (mindestens 3,00 Euro):		Monatsbeitrag/Euro	Zahlungsrythmus <input checked="" type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/> halbjährlich

Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu verarbeiten. Die Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes bleiben unberührt.

#### Datenschutzrechtliche Erklärung

Ich bin – jederzeit widerruflich – einverstanden, dass mein Name, meine Anschrift, mein Geburtsjahr an Unternehmen, mit denen die Volkssolidarität auf Basis von Rahmenverträgen zusammenarbeitet zum Zwecke der Werbeansprache übermittelt werden.

ja  nein

Ort, Datum, Unterschrift

## SEPA-Lastschriftmandat

für wiederkehrende Zahlungen

Ich ermächtige die Volkssolidarität:

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V.

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Volkssolidarität:

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V.

auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Abbuchungsbeginn

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber Name

Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Kreditinstitut Name und BIC

IBAN DE

Ort, Datum, Unterschrift

Dieses SEPA-Lastschriftmandat gilt für die Mitgliedschaft des oben genannten Antragstellers. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

\* freiwillige Angabe

Werber:

## Rätsel

*Viel Spaß beim Knobeln!*

Die richtigen Buchstaben in den grau hinterlegten Feldern ergeben in der Reihenfolge der Ziffern das Lösungswort. Schreiben Sie es auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V., Leserbriefkasten, Clausstraße 31, 09126 Chemnitz. Einsendeschluss ist der 1. April 2018 (Poststempel). Unter Ausschluss des Rechtsweges ziehen wir aus den Einsendern mit dem richtigen Lösungswort drei Gewinner.

3			4			5	
8		6		2		<sup>2</sup>	
9	4		6		8		
2				5			
6	5	9	<sup>10</sup>		4	1	2
		9				6	
	1		8		4	5	
		4			7	8	
9		<sup>5</sup>	7			1	

## ▼ Bildrätsel

**Kleines ganz groß:** Welcher Alltagsgegenstand ist hier ganz aus der Nähe betrachtet dargestellt?



## Sudoku

**Der Knobelspaß aus Japan:** Ergänzen Sie alle freien Felder mit Ziffern von 1–9 so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 9 Teilquadrate jede Ziffer nur einmal vorkommt.

## Kreuzworträtsel ▾

**Der Klassiker:** Viel Spaß beim Lösen!

Führungs-kraft	Beruf des Holzbau- gewerbes	Weg im stellen Gelände	Siedlung	Gewässer	pro	Meeres Raubfisch	Fremd-wortteil: Ackerbau	feierlicher Gesang	See bei Berchtes- gaden
		4	nicht mehr existent					Abk. f. e. Kosmetik-artikel	
Sprache in Südinien	dürr, trocken (Klima)	ergeben, loyal		Einwen-dung, Protest					
		unbeweg-lich, unver-änderlich	in Flüssigkeit tauchen	engl.: Warum		kleines Wasser-fahrzeug		engl.: ange sagt	
erfassen, vermer-ken							auch bekannt als	Fremd-wortteil: gegen	
Adliger	Künstler-atelier				fahl, farblos			7	Begeis-terung, Schwung
	9			Fußhebel	8				trockenes Flussbett
US-amerik. Spiele-hersteller	dt. Rundfunk-anstalt (Abk.)	Polar-gebiet			spez. Trink-gefäß	1		Abk.: Europ., Währungs-system	
		nicht sauber, verfälscht		eine elek-tromagn. Strahlung (Abk.)		Tagelied, Gegen-stück zur Serenade			
eine Infektions-krankheit		Neben-fluss des Rheins			ein Laubbaum				

## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Ersetzen Sie die Zahlen aus den Lösungsfeldern des Sudokus durch folgende Buchstaben: 1=A; 2=B; 3=C; 4=D; 5=E; 6=F; 7=G; 8=H; 9=I

Das richtige Lösungswort für die Rätsellecke der Ausgabe 4/2017 lautet:

Folgende Gewinner wurden von Betreuten der Tagesbetreuung Scheffelstraße gezogen: **G. Breswald (09127 Chemnitz)** kann mit dem Reisebüro am Rosenhof auf Halbtages- oder Tagesfahrt gehen, **G. Remdt (09127 Chemnitz)** hat einen VOSI-Schutzenkel gewonnen und **C. Börner (09597 Flöha)** kann eine Flasche VOSI-Tropfen genießen. Sie werden angeschrieben.

HERBSTTREFFEN

5	3	8	9	1	2	7	4	6
7	6	2	8	5	4	9	1	3
1	4	9	3	7	6	5	2	8
2	5	6	1	4	9	8	3	7
4	9	3	5	8	7	1	6	2
8	1	7	6	2	3	4	9	5
3	7	5	4	6	1	2	8	9
9	2	1	7	3	8	6	5	4
6	8	4	2	9	5	3	7	1

## Lösung Bildrätsel: KUGELSCHREIBER

A crossword puzzle grid with blacked-out squares and some letters filled in. The grid is 10 columns wide and 10 rows high. Filled-in letters include:

- Row 1: G, B, A, B, A, V, O
- Row 2: P, R, E, S, S, L, U, T, E, R, Z, E, U, G, E, R, O, K
- Row 3: M, E, M, E, N, L, A, M, E, I, N, E, N, Z, E
- Row 4: I, D, E, N, T, I, T, A, E, T, P, L, A, N, E, U, R
- Row 5: A, Z, I, D, O, S, O, U, M, S, A, L, T, D, C
- Row 6: N, E, M, A, N, B, E, F, U, G, T, I, C, E
- Row 7: S, N, B, T, E, C, S, P, E, N, D, E, H, V, A
- Row 8: E, S, A, O, Z, G, H, A, N, A, L, O, G, G, I, A
- Row 9: Z, U, M, A, L, S, E, E, M, A, N, S, G, A, R, N
- Row 10: B, B, A, U, E, R, N, H, O, F, L, E, Z, I, N



### Eröffnungsfahrt: Timmendorfer Strand

Fahrt im modernen Reisebus mit Reiseleitung • 3 Übernachtungen im 4-Sterne Maritim Club Hotel Timmendorfer Strand • 3 x Auswahl vom reichhaltigen Maritim Frühstücksbuffet • 3 x Abendessen in Form eines täglich wechselnden Themenbuffet • Zur Begrüßung eine Flasche Wasser 0,5l auf dem Zimmer • Erlebnisfahrt durch Hamburg • Besuch der Elbphilharmonie • Freizeit an den Landungsbrücken inkl. Fischbrötchenimbiss • Erlebnisreiche Barkassenfahrt durch das Hafengelände • Geführte Rundfahrt »Auf den Spuren des Landarztes« • Täglich freie Schwimmbad- und Saunanutzung

**08. – 11. April // 15. – 18. April**

ab 329,-



### Sommertreffen: Taunus und Odenwald

Fahrt im modernen Reisebus mit Reiseleitung • Übernachtungen im 4-Sterne H+ Hotel Wiesbaden Niedernhausen • 4 x Auswahl vom reichhaltigen Frühstücksbuffet • 4 x Abendessen in Form eines täglich wechselnden Themenbuffet • Taunus – eine Entdeckertour mit Feldberg, Saalburg und Königstein • Geführte Rundfahrt durch den Rheingau mit Kloster Ebersbach und Eltville • Stadtrundfahrt durch Wiesbaden mit Freizeit • Begrüßungssekt zum Festabend • Tanz- und Musikabend mit der Gruppe Popcorns • Rundfahrt durch den wunderschönen Odenwald • Freie Schwimmbad- und Saunanutzung

**28. Mai – 01. Juni**

ab 429,-



### Herbsttreffen: Schwarzwald/Schwäbische Alb

Komfortbus mit Reiseleitung • 4 Übernachtungen mit vier Sterne Maritim Hotel Stuttgart • 4 x Frühstück und wechselndes Abendbuffet • Geführte Rundfahrt durch den Schwarzwald mit Freudenstadt, Schwarzwaldhochstraße und Mummelsee • Besuch der Kurstadt Baden-Baden • Stadtrundfahrt durch Stuttgart • Besuch der Fachwerkstatt Esslingen mit Freizeit • Musik- und Tanzabend im Hotel mit Begrüßungssekt • Geführte Rundfahrt durch die Schwäbisch Alb mit Marbach, Zwiefalter Kloster und Blaubeuren • Freie Schwimmbad- und Saunanutzung

**06. – 10. September**

ab 459,-



### Abschlussfahrt: Gasteinertal

Fahrt im modernen Reisebus mit Reiseleitung • 3 Übernachtungen im 4-Sterne-Landhotel Römerhof • 3 x Frühstücksbuffet • 3 x Abendessen • Besuch von Bad Reichenhall • Begrüßungsgetränk im Hotel • Große Rundfahrt durch das Salzkammergut • Tanz- und Musikabend im Hotel • Geführte Panoramafahrt zum Großglockner und Hochalpenstraße • Freie Nutzung des »Erlebnis Römerbad«

**12. – 15. Oktober // 21. – 24. Oktober**

ab 309,-

## INFORMATIONEN & BUCHUNG

in Ihrer Buchungsstelle oder Reiseerlebnis GmbH  
Reisebüro am Rosenhof · Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz  
E-Mail: [reisen@einfach-mal-raus.de](mailto:reisen@einfach-mal-raus.de)

**0371 4000-61** [www.einfach-mal-raus.de](http://www.einfach-mal-raus.de)

# einfach mal raus

Halbtages-, Tages- & Mehrtagesreisen

# 2018

# KATALOG HIGHLIGHTS

2018

**einfach mal raus**  
Halbtages-, Tages- & Mehrtagesreisen

[www.einfach-mal-raus.de](http://www.einfach-mal-raus.de)

»einfach mal raus«-Reisekatalog 2018

SELTA MED®  
KURREISEN & WELLNESS

SELTA MED KURREISEN

2018 GESUNDHEIT · ERHOLUNG · PRÄVENTION

tschechien · Polen · Ungarn · Slowakei · Deutschland · Slowenien

SELTA MED - Kurreisen 2018

## INFORMATIONEN & BUCHUNG

in Ihrer Buchungsstelle oder Reiseerlebnis GmbH  
Reisebüro am Rosenhof · Rosenhof 11 · 09111 Chemnitz  
E-Mail: [reisen@einfach-mal-raus.de](mailto:reisen@einfach-mal-raus.de)

📞 0371 4000-61 [www.einfach-mal-raus.de](http://www.einfach-mal-raus.de)

**einfach mal raus**  
Halbtages-, Tages- & Mehrtagesreisen